



Stadt Köthen (Anhalt)
Der Oberbürgermeister

Stand: 15.10.2019

Beteiligungsbericht

der Stadt Köthen (Anhalt)

2020



Impressum:

Herausgeber: Stadt Köthen (Anhalt)
Marktstraße 1-3
06366 Köthen (Anhalt)

Verantwortlich: Der Oberbürgermeister

Redaktion: 20 Kämmerei
204 Beteiligungsverwaltung

Telefon: 03496 / 425 - 0

Telefax: 03496 / 21 23 97

Internet: <http://www.koethen-anhalt.de>

E-Mail: stadtverwaltung.koethen@koethen-stadt.de

Vorwort

Die Stadt Köthen (Anhalt) erfüllt eine Vielzahl von Tätigkeiten nicht nur im Rahmen der klassischen Verwaltung, sondern hat bestimmte Aufgabenbereiche auf öffentlich-rechtliche (Zweckverband) bzw. privat-rechtliche Rechtsformen (z. B. GmbH) übertragen (Beteiligungen).

Die städtischen Beteiligungen übernehmen mit ihrem Engagement gesellschaftliche Verantwortung und sorgen mit ihrer Vielfältigkeit neben der Absicherung grundlegender Bedürfnisse wie z. B. nach bezahlbarem Wohnraum oder der bedarfsgerechten Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser auch für die Bereitstellung eines ansprechenden Kultur- und Freizeitangebotes. Trotz der anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen leisten die kommunalen Unternehmen, mit der zuverlässigen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben, einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Köthener Bevölkerung und die Attraktivität für Gäste unserer Stadt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Köthen (Anhalt) mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Der Bericht leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt und seiner Beteiligungsgesellschaften. In seiner Entwicklungsforschreibung nach Jahresscheiben enthält er daher neben den Grundlagen der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Köthen (Anhalt) vor allem Informationen über die jeweiligen Unternehmensaufgaben, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Grundzüge der Geschäftsverläufe, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die wichtigen Unternehmensdaten. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind, soweit zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorhanden, den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2018 entnommen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt), sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielstellung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen, weiterzuentwickeln und dieses an den Anforderungen des Adressatenkreises auszurichten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge werden, soweit realisierbar, gern in folgenden Berichten berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt allen Beschäftigten in den Beteiligungsunternehmen, sowie den Mitgliedern der Geschäftsführungen und Aufsichtsgremien für ihre aktive Arbeit zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und des Erfolgs der Unternehmen.

Köthen (Anhalt), im Oktober 2019

Bernd Hauschild
Oberbürgermeister

Beteiligungsbericht zum Haushalt 2020

	Seite
Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5 - 6
1. Einleitung	
1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht	7
1.2 Struktur des Beteiligungsberichts	8
2. Übersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen sowie zu den Beteiligungsverhältnissen der Stadt Köthen (Anhalt)	9
3. Zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsverwaltung zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)	11 - 22
4. Übersicht zu den Abschlussprüfern der Beteiligungen	23 - 24
5. Einzeldarstellung kommunaler Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)	
5.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	25 - 50
5.1.1 Gesamtübersicht	
5.1.2 Lagebericht 2018	
5.1.3 Wirtschaftsplan 2020	
5.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	51 - 60
5.2.1 Gesamtübersicht	
5.2.2 Lagebericht 2018	
5.3 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	61 - 76
5.3.1 Gesamtübersicht	
5.3.2 Lagebericht 2018	
5.3.3 Wirtschaftsplan 2020	
5.4 Köthener BachGesellschaft mbH	77 - 100
5.4.1 Gesamtübersicht	
5.4.2 Lagebericht 2018	
5.4.3 Wirtschaftsplan 2020	
5.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH	101 - 120
5.5.1 Gesamtübersicht	
5.5.2 Lagebericht 2018	
5.5.3 Wirtschaftsplan 2020	
5.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	121 - 140
5.6.1 Gesamtübersicht	
5.6.2 Lagebericht 2018	
5.6.3 Wirtschaftsplan 2020	
5.7 "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	141 - 170
5.8.1 Gesamtübersicht	
5.8.2 Lagebericht 2018	
5.8.3 Wirtschaftsplan 2020	

5.8	MIDEWA	171 - 188
	5.8.1 Gesamtübersicht	
	5.8.2 Lagebericht 2018	
5.9	KOWISA	189 - 192
	5.9.1 Gesamtübersicht	
5.10	enviaM	193 - 220
	5.10.1 Gesamtübersicht	
	5.10.2 Lagebericht 2018	
5.11	Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	221 - 234
	5.11.1 Gesamtübersicht	
	5.11.2 Rechenschaftsbericht 2018	
5.12	Abwasserverband Köthen	235 - 248
	5.12.1 Gesamtübersicht	
	5.12.2 Lagebericht 2017 (letzter, vorliegender Lagebericht)	
5.13	Abwasserzweckverband "Ziethetal" in Auflösung - (Auflösung zum 31.12.2016)	249 - 262
	5.13.1 Gesamtübersicht	
	5.13.2 Lagebericht 2016 (letzter Lagebericht des Verbandes)	
5.14	Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"	263 - 266
	5.14.1 Gesamtübersicht	
5.15	Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"	267 - 270
	5.15.1 Gesamtübersicht	
6	Erläuterung einiger Fachbegriffe	271 - 272

1. Einleitung

1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht

Das durch Artikel 18 Abs. 2 des Grundgesetzes (GG) und durch Artikel 87 der Landesverfassung garantierte Recht der kommunalen Selbstverwaltung ermöglicht es den Gemeinden, sich in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft außerhalb der Kernverwaltung in Unternehmen des öffentlichen und des privaten Rechts zu betätigen. Die Kommunen können somit aktiv am Wirtschaftsleben teilnehmen.

Entsprechend § 128 Abs. 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) darf sich die Kommune in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt, wirtschaftliche Betätigungen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien, bedient sich die Stadt Köthen (Anhalt), zur Erfüllung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft, privatrechtlicher Organisationsformen.

Nach § 130 Abs. 2 KVG LSA ist in diesem Fall mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen.

Die Berichtspflicht umfasst folgende unmittelbare Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform:

- Wohnungsgesellschaft Köthen mbH,
- Köthener BachGesellschaft mbH,
- Köthen Kultur und Marketing GmbH,
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

und die nachfolgenden mittelbaren Beteiligungen:

- Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH sowie die
- Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen
- Köthen Kultur und Marketing GmbH (über Beteiligung der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH).

Der Beteiligungsbericht umfasst somit, zu den vorgenannten Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), entsprechend § 130 Abs. 2 KVG LSA Angaben über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchst. a des Handelsgesetzbuches (HGB), die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 Abs. 4 des HGB findet sinngemäß Anwendung.

Entsprechend § 1 Abs. 2 Nr. 5 der Kommunalhaushaltsverordnung für das Land Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA) sind dem Haushaltsplan darüber hinaus die Haushalts- oder Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Beteiligungen beizufügen, dies erfolgt durch die Abbildung im Beteiligungsbericht.

Darüber hinaus beinhaltet der Beteiligungsbericht mit Blick auf § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA i. V. m. § 121 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA als kommunales Sondervermögen den

- Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“.

Ausgehend von § 119 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA enthält der Beteiligungsbericht, soweit im Zeitpunkt der Erstellung vorhanden, ebenfalls den Jahresabschluss folgender Zweck- und Unterhaltungsverbände:

- Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“,
- Abwasserverband Köthen,
- Abwasserzweckverband Ziethetal,
- Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethe“,
- Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“.

Weiterhin wird in gewohnter Weise über folgende untergeordnete Beteiligungen (< 5 %) informiert:

- MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH,
- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA),
- envia Mitteldeutsche Energie AG,
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH.

1.2 Struktur des Beteiligungsberichtes

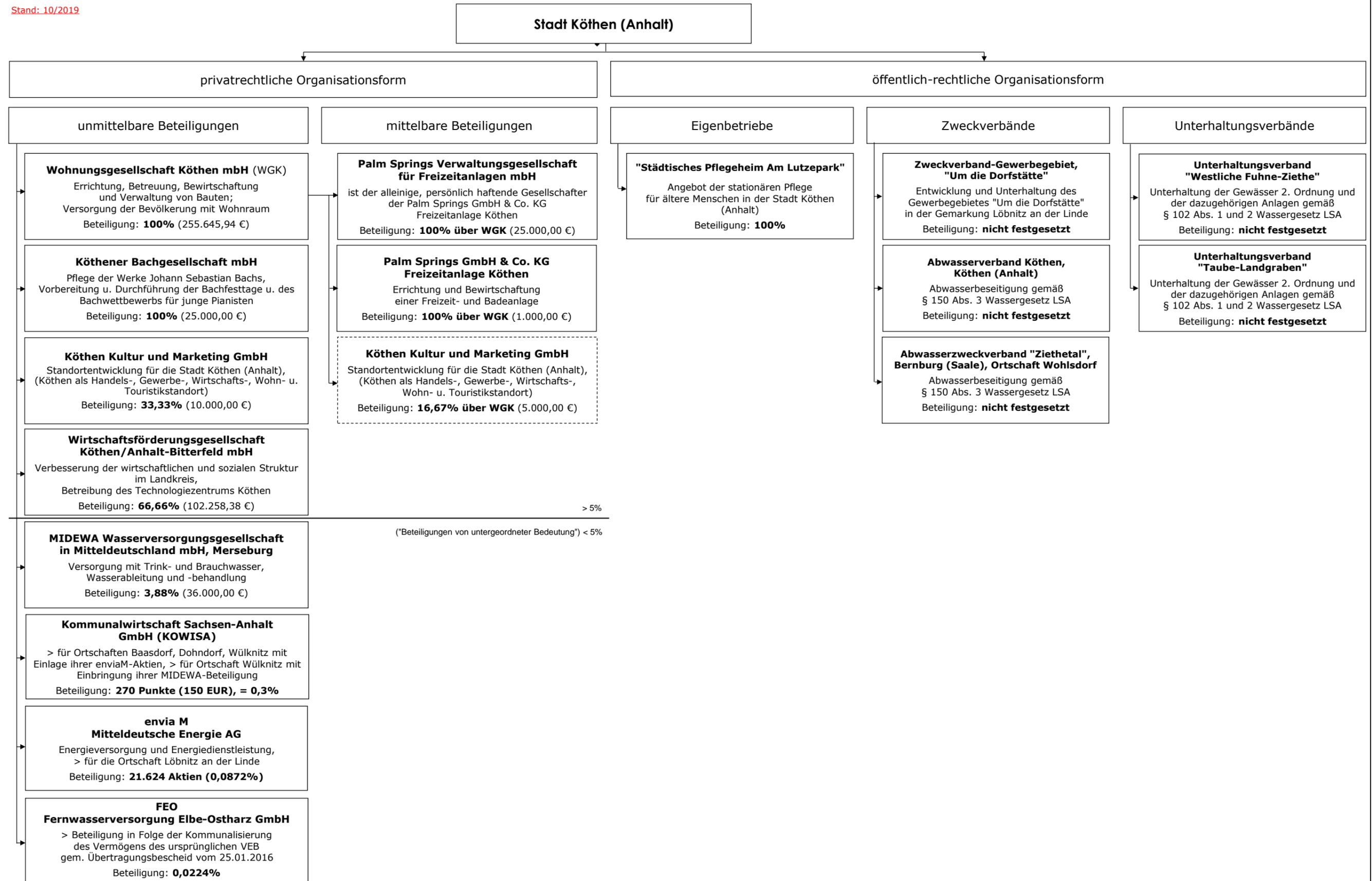
Nach der Einleitung zum Beteiligungsbericht findet sich unter 2. die Gesamtübersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit dem 3. Punkt folgt eine Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), einschließlich einer Übersicht zu den finanziellen Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Wobei sich die finanziellen Beziehungen auch aus den Gesamtübersichten in den Einzeldarstellungen (Kapitalzuführung und –entnahmen) unter 5. ergeben.

Die Abschlussprüfer der Beteiligungen können 4. entnommen werden.

Unter dem 5. Gliederungspunkt erfolgt dann die Einzeldarstellung zu den Gesellschaften nach Maßgabe des § 130 Abs. 2 KVG LSA und § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA.

Diese Einzeldarstellungen setzen sich jeweils aus einer Gesamtübersicht mit den Pflichtangaben, sowie dem abgedruckten Lagebericht, des neuesten Jahresabschlusses und dem aktuellen Wirtschaftsplan zusammen. Insbesondere die Lageberichte geben dabei einen Einblick in die Aktivitäten der Unternehmen und einen Überblick über zukünftige Chancen und Risiken der städtischen Beteiligungen.



2. Übersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen sowie zu den Beteiligungsverhältnissen der Stadt Köthen (Anhalt)

3 Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt) auch im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

3.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK)

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der bedarfsgerechten Bereitstellung von Wohnraum. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, ein moderner und flexibler Dienstleister für ihre Kunden, die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden in der Stadt Köthen (Anhalt) zu sein.

Die wesentlichen Risiken für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH bestehen nach wie vor in einer rückläufigen Bevölkerungsdichte und einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wiederum zu einer Verminderung der Mieterlöse und zu erhöhten Leerständen führen können.

Mit Blick auf den perspektivisch zu erwartenden, anhaltenden Bevölkerungsrückgang, verbunden mit einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung, verfolgt die Gesellschaft die Zielstellung durch gezielte Investitionsmaßnahmen adäquate Angebote zu schaffen, um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und Leerstände nachhaltig zu verringern. Hierzu erfolgt neben der bedarfsgerechten Sanierung von Wohn- und Gewerbeeinheiten im Innenstadtbereich auch die Wiedererschließung von ungenutzten Altflächen in Randlagen durch angepasste Nutzungskonzepte.

Zur Erhaltung und Stabilisierung des Wohnungsmarktes werden von der Gesellschaft auch gezielt nicht mehr benötigter Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt genommen.

Weiterhin werden zur Zielerreichung auch etwaig bestehende Förderprogramme (bspw. Städtebaulicher Denkmalschutz, Städtebauliche Sanierung, Stadtumbau Ost – Aufwertung und Rückbau) von Bund und Land genutzt.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH die ihr zugedachten Aufgaben in vollem Umfang.

3.2 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und stellt somit eine mittelbare Beteiligung dar.

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen umfasst die Betreibung des Familien- und Freizeitbades in der Stadt Köthen (Anhalt) - die „Köthener Badewelt“ , einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die „Köthener Badewelt“ als ein Teil der örtlichen Sportinfrastruktur ist ein elementarer Bestandteil der Stadt Köthen (Anhalt). Sport ist ein prägender Faktor von Kultur und Gesellschaft. Er besitzt eine integrative, gesundheitsfördernde, pädagogische und auch kommunikative Kraft und ist somit ein unentbehrlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Er vereint dabei die unterschiedlichsten Sozial- und Altersschichten.

Die Attraktivität und der Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) werden in hohem Maße von den vorhandenen Sport- und Freizeitangeboten bestimmt. In diesem Zusammenhang lässt sich die Bereitstellung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitinfrastruktur, u. a. der „Köthener Badewelt“, unter dem Begriff der Daseinsvorsorge subsumieren.

Die „Köthener Badewelt“ als ein bedeutender Baustein der Sport- und Freizeitinfrastruktur der Stadt Köthen (Anhalt) bietet neben den individuellen Möglichkeiten der Schwimmbad- und Saunanutzung ein vielfältiges Kurs und Verein gestütztes Angebot. Dieses beginnt beim Schulsport mit dem Erlernen der Grundfertigkeiten bis hin zur „Seepferdchen-Prüfung“, geht weiter über das Verein gestützte Schwimmtraining mit dem Ausbau von Schwimmtechniken bis hin zu Vereinswettkämpfen (Amateursport). Darüber hinaus gibt es Kurs gestützte Angebote, wie Babyschwimmen, und zur Gesundheitsförderung, sowie im Bereich der ärztlich verordneten Rehabilitation. Weiterhin besteht die Möglichkeit, gestützt von entsprechenden Vereinen, die Ausbildung zum Juniorwasserretter und Rettungsschwimmer zu absolvieren. Ebenso werden auch Trainingszeiten von Tauchklubs gebucht. Dabei steht die „Köthener Badewelt“ mit ihrem vielfältigen Angebot nicht nur den Einwohnern der Stadt Köthen (Anhalt) zur Verfügung, sondern strahlt auch auf den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld, sowie das nähere Umland der Stadt Köthen (Anhalt) ab und trägt somit auch zum Bedeutungsüberschuss der Stadt Köthen (Anhalt), als Mittelzentrum und Kreisstadt, gegenüber dem Umland bei.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Palm Springs GmbH & Co. KG mit der Betreibung der „Köthener Badewelt“ die ihr zugeordnete Aufgabe.

3.3 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH

Die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und damit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt). Gleichzeitig ist die Gesellschaft die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist, neben der Geschäftsführung, die Übernahme der persönlichen Haftung der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Ziel dieser rechtlichen Konstruktion ist die Risikominimierung für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und deren Gesellschafterin, der Stadt Köthen (Anhalt), im Fall einer Insolvenz der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Aktuell erwirtschaftet die Palm Springs GmbH & Co. KG, auch durch die Bezuschussung der Betriebskosten der Gesellschaft, Jahresüberschüsse. Auch ist, entsprechend der vorliegenden mittelfristigen Planung der Gesellschaft, von einer gesicherten Liquidität und einer positiven Fortführungsprognose auszugehen.

Auch wenn durch die aktuelle Situation der Unternehmenszweck im Hinblick auf die Haftungsübernahme nicht zum Tragen kommt, erfüllt die Gesellschaft im Hinblick auf die Übernahme bzw. Organisation der Geschäftsführung die ihr zugeordneten Aufgaben.

3.4 Köthener BachGesellschaft mbH

Der Gesellschaftszweck der Köthener BachGesellschaft mbH war und ist die Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und die Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld.

Die Schaffensperiode von Johann Sebastian Bach von 1717 bis 1723 in Köthen ist und bleibt das herausragende Ereignis in der Kulturgeschichte der Stadt Köthen (Anhalt). Sie bietet, im Zusammenhang mit den noch heute vorzufindenden authentischen Orten und der Atmosphäre der Stadt Köthen (Anhalt) einzigartige Anknüpfungspunkte für eine lokale Identitätsbildung und zur Regionalentwicklung durch Kulturtourismus.

In diesem thematischen Rahmen wurden und werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die im jährlichen Wechsel stattfindenden Köthener Bachfesttage und der Köthener Bachwettbewerb für junge Pianisten.

Die Stadt Köthen (Anhalt) versteht ihre finanzielle Unterstützung der Gesellschaftsaktivitäten als einen Beitrag zur Pflege und Erhaltung des kulturellen Erbes mit gleichzeitiger identitätsstiftender und impulsgebender Wirkung.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Köthener BachGesellschaft mbH die ihr übertragenen Aufgaben.

3.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH als kommunale Gesellschaft hat die Aufgabe, die Kultur in der Stadt Köthen (Anhalt) und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu fördern, öffentliche kulturelle Einrichtungen, unter ihnen das Herzogliche Vogel-Cabinet (Naumann-Museum), das Historische Museum, die Erlebniswelt Archäologie (Prähistorische Sammlung), das Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen sowie die Anhalt-Information, zu betreiben und kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Darüber hinaus soll die Gesellschaft zur Stärkung des Kulturstandortes weitere Aufgaben wie Werbemaßnahmen, Aktivitäten des Stadt-, Regional- und Tourismusmarketings der Stadt Köthen (Anhalt) und/oder des Landkreises Anhalt-Bitterfeld planen, durchführen oder koordinieren.

Ziel der Gesellschaft ist es, aufbauend auf vorhandenen und/oder ggf. noch neu zu schaffenden Kulturinfrastruktur, ein inhaltlich breitgefächertes kulturelles Angebot für breite Bevölkerungsschichten zu sozialverträglichen Konditionen zur Verfügung zu stellen und dabei gleichzeitig identitätsstiftende und impulsgebende Wirkung, auch im Hinblick auf Regionalentwicklung durch Kulturtourismus, erzielen.

In Verfolgung dieser Zielstellung hält nun der Landkreis Anhalt-Bitterfeld in Folge der entsprechenden Beschlussfassung des Stadtrates und des Kreistages, 50% der Gesellschaftsanteile an der Köthen Kultur und Marketing GmbH. Der neue Gesellschaftsvertrag trat ab dem 01.01.2018 in Kraft.

Aus Sicht der Verwaltung leistet die Köthen Kultur und Marketing GmbH wesentliche Beiträge für das kulturelle Leben und den Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) und steht damit im Einklang mit den ihr zugeordneten Aufgaben.

3.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

Entgegen der ursprünglich im Gesellschaftervertrag weiter gefassten Zweckbestimmung der Gesellschaft fokussieren sich aktuell die Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums Köthen.

In diesem Kontext erfolgt die Vermietung des Technologiezentrums Köthen, auch in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, in Form speziell ausgerüsteter Gewerberäumlichkeiten an überwiegend innovative Unternehmen. Im Technologiezentrum Köthen befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Neben der Ansiedlung innovativer Unternehmen soll gerade durch die enge Kooperation mit der Hochschule Anhalt nicht zuletzt der Hochschulstandort Köthen gesichert werden. Darüber hinaus sollen weitere positive Effekte wie z.B. Stärkung der Kaufkraft oder Bildung als Ressource für die Standortwahl zum Tragen kommen.

Nicht zuletzt wegen der Fokussierung der Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit Schreiben vom 13.06.2018 seinen Austritt als Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH zum 31.12.2018 erklärt. In der Folge werden die Gesellschaftsanteile des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf die Stadt Köthen (Anhalt) übergehen.

Die Verwaltung der Stadt Köthen (Anhalt) sieht in den Aktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Stadt Köthen (Anhalt) und damit auch der gesamten Region und damit die Erfüllung der der Gesellschaft übertragenen Aufgabe.

3.7 Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Gemäß § 8 Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) ist die pflegerische Versorgung der Bevölkerung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Dabei sind die Länder, die Kommunen, die Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes gehalten, eng zusammen zu arbeiten, um eine leistungsfähige, regional gegliederte, ortsnahe und aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Den Kommunen wird demnach eine Mitverantwortung für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung zugewiesen. Da mit der Einführung der Pflegeversicherung (zum 01.01.1995) die Steuerungskompetenz im Pflegesystem auf Bundes- und Landesebene zentralisiert wurde bewegt sich die durch kommunale Instanzen durchgeführte Altenpflege im Status einer freiwilligen Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis.

Den Kommunen als Träger der Daseinsvorsorge, zu denen grundsätzlich auch die Altenhilfe auf kommunaler Ebene zählt, kommt bei der Sozialraumgestaltung und wohnortnahen Versorgung, gerade im Kontext des sich vollziehenden demographischen Wandels, eine zentrale Bedeutung zu. Auch wenn die Altenpflege rein definitorisch eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis der Gemeinden darstellt muss aber sichergestellt werden, dass die Kommunen die Altenhilfe für ihre Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsgerecht bereitstellt. Dies gilt auch dann, wenn Kommunen unter Haushaltsvorbehalt/Haushaltssicherung stehen. Die Aufgaben der Altenhilfe sind im § 71 SGB XI näher definiert.

Der Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebes „Städtisches Pflegeheims Am Lutzepark“ ist die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) SGB XI. Hierbei steht nicht die Gewinnerzielungsabsicht wie ggf. bei etwaigen Anbietern in freier Trägerschaft sondern die Kosten deckende Bereitstellung von benötigten Pflegekapazitäten im Fokus. Gleichzeitig soll damit einer Monopolbildung entgegen gewirkt werden.

Das Pflegeheim ist momentan voll ausgelastet und erwirtschaftet einen geringfügigen Überschuss, welcher regelmäßig den Rücklagen zugeführt wird.

Der Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“ erfüllt damit die ihm zugeordnete Aufgabe.

Die Ausführungen (Ziffer 3.8 bis 3.10, sowie 3.16) beziehen sich auf Unternehmen die nicht Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts sind.

Aus diesem Grund erfolgt lediglich eine verkürzte Einzeldarstellung im Zusammenhang mit § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA

3.8 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Der Unternehmensgegenstand der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser, die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden.

Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere der Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

3.9 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA), ehem. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG & Co. Beteiligungs-KG

Gegenstand der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA) ist die Sicherung kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter, darunter auch die Stadt Köthen (Anhalt) in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall. Die KOWISA ist dabei keine bloße Depotgesellschaft zur Verwahrung von Aktien und Gesellschaftsanteilen, sondern verfolgt längerfristig angelegte strukturpolitische Ziele.

Ein Ziel der KOWISA ist es, aufgrund der Höhe Ihrer jeweiligen Beteiligung Einfluss auf die jeweiligen Unternehmen zu nehmen.

Die Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der KOWISA resultiert aus den mit Eingemeindungen verbundenen Vertragsverhältnissen. Die Stadt Köthen (Anhalt) hat durch die Eingemeindungen 2004 jeweils 112 Namensaktien (je 95 Punkte) von Baasdorf und Dohndorf sowie 89 Namensaktien (75 Punkte) von Wülknitz an der enviaM erhalten. Diese Anteile entsprechen 265 Punkten und wurden von der Stadt Köthen (Anhalt) als Kommanditist in die damalige Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA) eingebracht.

Weiterhin hat die Stadt Köthen (Anhalt) die MIDEWA-Beteiligung der Gemeinde Wülknitz (5 Punkte) in die damalige KOWISA-KG eingebracht. Das Punktekonto der Stadt Köthen (Anhalt) belief sich damit auf insgesamt 270 Punkte.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA-KG) wurde formwechselnd gem. § 190 ff. UmwG mit Wirkung zum 01.01.2015 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Die Gesellschaft führt seitdem die Bezeichnung „Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH“.

Mit dem Formwechsel treten Geschäftsanteile an die Stelle der geleisteten Einlagen. Diese Geschäftsanteile ergeben sich aus den Regelungen in § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages und werden aus Anlage zum Gesellschaftsvertrag ersichtlich. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 50.000,00. Die Stadt Köthen (Anhalt) besitzt die drei Geschäftsanteile 375, 376 und 377 mit einem Wert von je EUR 50,- und somit insgesamt EUR 150,-. Diese entspricht einer prozentualen Beteiligung von 0,3%.

3.10 envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Gegenstand der envia Mitteldeutsche Energie AG ist jede Art der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

Die enviaM unterstützt bspw. Kommunen im Rahmen des „Fonds Energieeffizienz Kommunen“ (FEK) bei Investitionen in Maßnahmen zur Einsparung von Strom und Erdgas sowie bei der Erstellung von Energiekonzepten und integrierten Lösungen für die energetische

Stadtsanierung. Anspruchsberechtigt sind hierbei Kommunen, mit denen Konzessionsverträge abgeschlossen wurden. Die enviaM ist beispielsweise Konzessionär der Stadt Köthen (Anhalt) im Bereich Strom.

Neben der Einlage von enviaM-Aktien in die KOWISA ist die Stadt Köthen (Anhalt) aktuell noch mit 21.624 Namensaktien (Stückaktien), in Folge der Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Löbnitz an der Linde, direkt als Aktionär an der enviaM beteiligt.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

Aktuell wird seitens der Verwaltung geprüft in wie weit eine Bündelung der Stimmrechte durch Einlage der Aktien in die KOWISA als sinnvoll erscheint.

3.11 Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“ (Gemarkung Löbnitz an der Linde)

Die Aufgaben des Zweckverbandes-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" umfassen die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, den Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet im Interesse der beiden Verbandsmitglieder, der Stadt Köthen (Anhalt) und der Stadt Südliches Anhalt.

Die Aktivitäten des Verbandes lassen sich damit unter der Überschrift "Schaffung und Erhaltung wirtschaftlicher Strukturen" im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge subsumieren.

3.12 Abwasserverband Köthen

Die Aufgabe des Abwasserverbandes Köthen ist die Erfassung, Abführung und Reinigung, des in den Mitgliedsgemeinden anfallenden Abwassers, gemäß § 150 Abs. 3 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA).

Verbandsmitglieder sind aktuell die Stadt Köthen (Anhalt) und die Stadt Südliches Anhalt sowie seit Übernahme (01.01.2017) der Aufgaben des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" die Stadt Bernburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land.

Zur Durchführung seiner Aufgaben erlässt der Verband die dazu erforderlichen Satzungen.

Risiken für den Abwasserverband Köthen bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten in Folge der Anlagenintensität.

Risiken für den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien können weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden. Durch die Reservehaltung einzelner Aggregate sind für den Havariefall kaum Ausfallzeiten zu erwarten.

Durch den Abschluss langfristiger Zinsvereinbarungen ist das Risiko steigender Zinsaufwendungen reduziert worden.

3.13 Abwasserzweckverband „Ziethetal“

Die Aufgaben des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" wurden durch Stadtratsbeschluss mit Wirkung zum 01.01.2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der Abwasserzweckverband "Ziethetal" für die schadlose Schmutzwasserversorgung im Verbandsgebiet zuständig. Das Tätigkeitsfeld des Verbandes umfasste die Planung, Errichtung, Übernahme, Unterhaltung und Verwaltung von Abwasserbeseitigungsanlagen, sowie die für die Ableitung und Reinigung von Abwasser erforderlichen Einrichtungen.

Die Verbandsmitglieder neben der Stadt Köthen (Anhalt) waren die Stadt Südliches Anhalt sowie die Stadt Bernburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land.

3.14 Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethetal“ und

3.15 Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“

Für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung sind flächendeckend die auf Landesrecht (WG LSA) beruhenden Unterhaltungsverbände bestimmt. Diese sind von ihrer Ausdehnung und Zuständigkeit nach den Einzugsgebieten der Gewässer/Niederschlagsgebiete abgegrenzt.

Die Pflichtaufgabe des Unterhaltungsverbandes "Westliche Fuhne - Ziethetal" ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes (18 Mitglieder: Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden) und der dazugehörigen Anlagen. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie bis Saale-km 31 linksseitig.

Der Unterhaltungsverbandes "Taube-Landgraben" unterhält die Gewässer II. Ordnung einschließlich der dazugehörigen Anlagen in seinem 12 Mitglieder umfassenden Verbandsgebiet. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, des Landgraben, der Elbe linksseitig von der Muldemündung bis zur Saalemündung und der Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).

Die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung soll dabei einerseits den reibungslosen Wasserabfluss gewährleisten, um der Vernässung angrenzender Flächen entgegenzuwirken, sowie andererseits den gesetzlichen Vorgaben des Gewässer- und Naturschutzes im Hinblick auf eine möglichst schonende und ökologisch ausgerichtete Gewässerunterhaltung entsprechen.

Für die nicht unter die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung fallenden Aufgaben des Verbandes bemisst sich die Beitragslast der vorteilhabenden Mitglieder und Nutznießer nach dem Vorteil, den sie von der Durchführung dieser Aufgaben des Verbandes haben sowie nach den Kosten, die der Verband auf sich nimmt, um diese Aufgaben zu erbringen oder den von Ihnen ausgehenden nachteiligen Einwirkungen zu begegnen.

Die Stadt Köthen (Anhalt) legt die Verbandsbeiträge, die sie aufgrund ihrer gesetzlichen Mitgliedschaft in den Unterhaltungsverbänden zur Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung an diesen zu entrichten hat, auf die Umlageschuldner um.

Grundlage für die Beitragsumlage ist die „Gewässerumlagesatzung“ der Stadt Köthen (Anhalt).

3.16 Anteile der Stadt an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO)

Der ursprüngliche VEB Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz belieferte Gemeinden und Industriegebiete im Gebiet der früheren Bezirke Halle, Leipzig und Magdeburg mit Trinkwasser über eine 600 km lange Ringleitung, die mit Wasser aus den Elbauen und der Rappbodetalsperre gespeist wurde.

1995 lehnte die Treuhandanstalt die Kommunalisierung des Vermögens an dieser Gesellschaft mit der Begründung ab, es handele sich nicht um eine kommunale Aufgabe im eigenen Wirkungskreis, sondern um die Versorgung mit überörtlicher und übergemeindlicher Funktion. Der gegen diese Entscheidung geführte Rechtsstreit endete 2005 mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, welches feststellte, dass die Belegenheitskommunen gesetzliche Ansprüche auf die Übertragung der Geschäftsanteile an der FEO mit Wirkung vom 03.10.1990 haben.

Die Zuteilungsquote für die einzelne Gemeinde des Vermögens erfolgte auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser. Die Aufteilung der bezogenen Wassermengen erfolgte zuerst auf die damaligen Versorgungsgebiete (WAB Leipzig, 4.128.768 m³, WAB Magdeburg 1.139.447 m³ und WAB Halle 8.352.573 m³).

Die Stadt Köthen (Anhalt) hat, gemäß der Zuteilungsquote auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser, einem Anteil von 0,021643388% der Abgabemenge, woraus sich eine zuzuordnende Beteiligung für die Stadt Köthen an der FEO von 0,0216 % ergibt. Dies entspricht einem Wert für die Stadt Köthen (Anhalt) in Höhe von insgesamt 28.632,00 € (davon Stadt Köthen: 27.610,00 €, Merzien: 639,00 € und Wülknitz: 383,00 €).

Zwar klagen aktuell einzelne Anteilhaber der FEO gegen die ergangenen Zuordnungsbescheide, jedoch ist nunmehr lediglich durch das Bundesverwaltungsgericht zu entscheiden, durch welche Behörde die Zuordnung vorzunehmen ist und welcher Gesellschafter der FEO die Anteile abzugeben hat. Mit einer Entscheidung ist noch im Jahr 2018 zu rechnen.

Die Auswirkungen des gerichtlichen Verfahrens auf das Vermögen der Stadt Köthen (Anhalt) und auf die wirtschaftliche Situation sind als sehr gering einzuschätzen, auch wenn die Beteiligung noch nicht abschließend bewertet wurde.

zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

	Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2020 Plan (in EUR)	2018 Ist (in EUR)	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen		
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	3.1.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verflechtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	3.2.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verflechtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.1	Betriebskostenzuschüsse Sport- und Freizeitbad	42.1.001	Sport fördern	531500	606.400	250.000,00 + 75.000,00 + 281.369,97 = 606369,97	A	Betriebskostenzuschüsse
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.2	Nutzungsentgelt für Trainingszeiten Schul- und Vereinssport	42.1.001	Sport fördern	545500	115.100	115.040,67	A	Betr. die ganzjährige Mitnutzung der Köthener Badewelt im Rahmen von Schul- u. Vereinssport.
Köthener Bachgesellschaft mbH	3.4.1	Zuschuss	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	80.500	140.000,00	A	Zuschuss im Rahmen der Pflege der Werke J.-S. Bachs u. der Förderung seiner Musik. (u.a. Bachfesttage u. -wettbewerb)
Köthen Kultur und Marketing GmbH	3.5.1	Zuschuss der Stadt Köthen (Anhalt) an Gesellschaft	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	302.300	302.300,00	A	ab 2018: neuer Gesellschaftsvertrag sowie Zuschussregelungen
Köthen Kultur und Marketing GmbH	3.5.2	Mittel des Landkreises	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	414200	0	43.268,22	E	bis einsch. 2017: Zuschuss des LK ABI für Betriebskosten und Personalgestellung. ab 2018: LK ABI ist neuer Mitgesellschafter und infolge neuer Gesellschaftsvertrag erfolgt separate Bezuschussung über LK ABI direkt. 2018 noch Abrechnungsnachlauf für Personalgestellung in Vorjahren.
Köthen Kultur und Marketing GmbH	3.5.3	Personalaufwand für Personalgestellung	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	501203	0	883,78	A	bis einschließlich 2017: Kosten der Personalgestellung für KKM, welche durch Zuschuss LK ABI zu 100% gedeckt werden. ab 2018: ist LK ABI neuer Mitgesellschafter und infolge des neuen Gesellschaftsvertrages erfolgt Bezuschussung über LK ABI direkt. 2018 noch Abrechnungsnachlauf für Personal Vorjahr.
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.1	Verlustabdeckung	57.1.001	Wirtschaft fördern	531600	10.304	29.744,87	A	Verlustabdeckung entsprechend Wirtschaftsplan bzw. Jahresabschluss gem. Gesellschaftsvertrag.
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.2	Anteilige Verlustübernahme durch den LK ABI durch Zuschuss an die Stadt Köthen (Anhalt)	57.1.001	Wirtschaft fördern	414200	27.500	0,00	E	auf Grundlage der neuen Gesellschafterstruktur bzw. Nebenabrede im Zuge des Anteilsverkaufs vom LK ABI an die Stadt Köthen (Anhalt)
"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	3.7.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verflechtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine

zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

	Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2020 Plan	2018 Ist	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen		
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	3.8.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verflechtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)	3.9.1	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (KOWISA)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	25.000	37.499,96	E	Gewinnausschüttung in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung, 2016 beeinflusst durch Rechtsformwechsel
enviaM	3.10.1	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (envia M)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	12.900	11.831,30	E	Dividende
Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	3.11.1	Verbandsumlage	57.1.001	Wirtschaft fördern	531300	139.300	85.125,00	A	Die Umlage resultiert aus den jeweiligen Aufwendungen, vorrangig für unbedingt erforderliche Instandsetzungen von Straßen u. Wegen.
Abwasserverband Köthen	3.12.1	Mitgliedsumlage	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	531300	250.000	241.750,00	A	Verbandsumlage für die Beseitigung des auf öffentlichen Straßen, Wegen u. Plätzen anfallenden Niederschlagswassers.
Abwasserverband Köthen	3.12.2	Kostenbeteiligung für Sanierung Mischwasserkanäle	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	014100	100.000	171.281,01	(A)	Der StrBaulastTräger beteiligt sich entspr. StrG LSA an Kanalerneuerungsmaßnahmen (Investitionen).
Abwasserzweckverband "Ziethetal"	3.13.1	Umlage für nicht gebührenfähige Kosten	61.1.101	Allgemeine Deckungsmittel	537300	0	0,00	A	Verbandsauflösung zum 31.12.2016, ab 01.01.2017 Aufgaben-warnnehmung durch AV Köthen, Abwicklung bis Ende 2018 geplant
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethe"	3.14.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	91.000	81.612,29	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässer-unterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"	3.15.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	11.000	10.741,01	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässer-unterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethe" und "Taube-Landgraben"	3.14.2 / 3.15.2 (Σ)	Umlage der Beiträge an Unterhaltungsverbände	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	432100	95.000	207.033,80	E	Die Grundlage der zu erwartenden Erträge bildet das aktuelle Veranlagungssoll.
FEO	3.16.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verflechtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine

4. Abschlussprüfer der Beteiligungen

Unternehmen / Beteiligung	2014	2015	2016	2017	2018
privatrechtliche Organisationsform					
4.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale Niederlassung Erlangen	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale Niederlassung Erlangen	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.3 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof / Saale	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof / Saale	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.4 Köthener BachGesellschaft mbH	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Leipzig	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Leipzig	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	Dr. WIELAND REMDE Wirtschaftsprüfer Leipzig
4.5 Köthen Kultur- und Marketing GmbH	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DR. DORNACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
4.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	CONNEX. M&P AUDIT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Halle / Saale	CONNEX. M&P AUDIT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Halle / Saale	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	DR. DORNACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
öffentlich-rechtliche Organisationsform					
4.7 Städtisches Pflegeheim "Am Lutzepark"	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau

5.1.1

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Gesamtübersicht -



5.1.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:	Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen																	
Sitz:	06366 Köthen(Anhalt), Marktstraße 4/5																	
Homepage:	http://www.wg-koethen.de																	
Gründungsjahr:	Die Gesellschaft wurde von der Stadt Köthen (Anhalt) mit Wirkung zum 1. Juni 1991 gegründet.																	
Handelsregistereintrag:	Amtsgericht Stendal unter der Nr. HRB 11010, eingetragen seit dem 12.03.1992																	
Steuerliche Verhältnisse:	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/105/02999 geführt. Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft unbeschränkt körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.																	
Gesellschaftsvertrag:	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 3. Mai 1991 abgeschlossen, letztmals geändert durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2004.																	
Gegenstand des Unternehmens:	<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages bestimmt den Gegenstand der Wohnungsgesellschaft. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p> <p>Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.</p>																	
Rechtsform:	GmbH	Stammkapital:	(500.000,- DM) 255.645,94 EUR															
Gesellschafter:	Stadt Köthen (Anhalt)	100,00%	255.645,94 EUR															
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung																	
Besetzung der Organe:	<p><u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck Geschäftsführer</p> <p><u>Aufsichtsrat</u> Laut § 9 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern.</p> <table> <tr> <td>Herr Bernd Hauschild</td> <td>- Vorsitzender -</td> <td>Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)</td> </tr> <tr> <td>Herr Uwe Klimmek</td> <td>- stellvertr. Vorsitzender -</td> <td>Stadtrat, Selbständig</td> </tr> <tr> <td>Frau Ina Rauer</td> <td></td> <td>Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)</td> </tr> <tr> <td>Herr Ronald Maaß</td> <td></td> <td>Stadtrat, Selbständig</td> </tr> <tr> <td>Herr Uwe Raubaum</td> <td></td> <td>Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau</td> </tr> </table> <p>Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 11.</p> <p><u>Gesellschafterversammlung</u> Stadt Köthen (Anhalt) vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter</p>			Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	Herr Uwe Klimmek	- stellvertr. Vorsitzender -	Stadtrat, Selbständig	Frau Ina Rauer		Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)	Herr Ronald Maaß		Stadtrat, Selbständig	Herr Uwe Raubaum		Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)																
Herr Uwe Klimmek	- stellvertr. Vorsitzender -	Stadtrat, Selbständig																
Frau Ina Rauer		Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt)																
Herr Ronald Maaß		Stadtrat, Selbständig																
Herr Uwe Raubaum		Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau																
Beteiligungen des Unternehmens (1. und 2.). Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.):	<p>1. Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen Die WGK besitzt 100% der Anteile an der Palm Springs GmbH & Co. Freizeitanlage Köthen mit einem Kommanditanteil von TEUR 1.000. Die Anschaffungskosten der KG wurden im Geschäftsjahr 2005 wegen dauerhafter Wertminderung auf den Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben. Der Wert ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Im Berichtsjahr erfolgte keine Einzahlung in das Kapital II der Palm Springs GmbH & Co. Freizeitanlage Köthen (Vorjahr: EUR 70.000). Der Jahresabschluss der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen zum 31.12.2017 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 183,9 (i.Vj. 136,9 TEUR) und einen Eigenkapitalfehlbetrag von TEUR 605,0 (i. Vj. 788,8 TEUR) aus.</p> <p>2. Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Zur Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführertätigkeit für die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die WGK 100 %ige Gesellschafterin der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH. Der Wert der Anteile beträgt EUR 25.000 und ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Der Jahresabschluss der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH zum 31.12.2017 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 0,6 (i. Vj. TEUR 1,5) und ein Eigenkapital von TEUR 32,7 (i. Vj. TEUR 30,6) aus.</p> <p>3. Köthen Kultur und Marketing GmbH Des Weiteren ist die WGK mit einem Anteil von 16,6% des Stammkapitals an der Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen beteiligt. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2008 wegen dauerhafter Wertminderung auf EUR 1 abgewertet. Die WGK hat der Köthen Kultur und Marketing GmbH ein Gesellschafterdarlehen (TEUR 117,6, Vorjahr: TEUR 126,0) gewährt, dass mit 3,7% p.a. verzinst wird.</p>																	

5.1.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2018
Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2018
Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.
Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2020
Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2018

5.1.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	91.598.881,96	89%	93.093.643,36	91%	93.332.108,30	94%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	164,00		480,00		831,00	
II.	Sachanlagen	91.461.991,96		92.950.597,36		93.180.249,30	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	136.726,00		142.566,00		151.028,00	
B.	Umlaufvermögen	11.173.296,60	11%	5.467.042,08	5%	5.991.923,04	6%
I.	Vorräte	6.401.874,37		2.468.089,30		2.431.319,05	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	400.713,17		366.547,65		506.652,71	
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	4.370.709,06		2.632.405,13		3.053.951,28	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	108.731,57	0%	4.125,00	0%
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0%	20.695,00	0%	0,00	0%
<i>Bilanzsumme</i>		102.772.178,56	100%	98.690.112,01	96%	99.328.156,34	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	44.689.675,26	43%	42.366.878,61	41%	40.422.727,14	41%
I.	Gezeichnetes Kapital (500.000 DM)	255.645,94		255.645,94		255.645,94	
II.	Kapitalrücklage	33.879.343,99		33.879.343,99		33.879.343,99	
III.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	8.231.888,68		6.287.737,21		5.490.651,69	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	2.322.796,65		1.944.151,47		797.085,52	
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.728.423,88	3%	2.837.490,13	3%	2.946.556,38	3%
C.	Rückstellungen	1.727.353,41	2%	1.836.400,28	2%	1.749.531,75	2%
D.	Verbindlichkeiten	53.485.208,65	52%	51.501.908,73	50%	54.065.557,54	54%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	141.517,36	0%	147.434,26	0%	143.783,53	0%
<i>Bilanzsumme</i>		102.772.178,56	100%	98.690.112,01	96%	99.328.156,34	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	10.949.514,06		15.106.140,19		14.617.821,39	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.933.785,07		36.770,25		715.662,63	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	476.384,60		391.369,49		283.716,78	
Summe der betrieblichen Erträge:		15.359.683,73		15.534.279,93		15.617.200,80	
4.	Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen)	5.909.405,02		6.026.172,68		6.587.151,14	
5.	ROHERGEBNIS	9.450.278,71		9.508.107,25		9.030.049,66	
6.	Personalaufwand	1.141.887,08		1.202.272,58		1.138.935,77	
7.	Abschreibungen	2.982.243,01		3.408.745,03		3.967.377,90	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	613.874,51		616.342,77		619.971,22	
Summe der betrieblichen Aufwendungen:		10.647.409,62		11.253.533,06		12.313.436,03	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.856,76		15.714,97		48.582,99	
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	200.000,00		0,00		70.000,00	
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.763.561,86		1.879.350,65		2.153.685,98	
Finanzergebnis		-1.956.705,10		-1.863.635,68		-2.175.102,99	
12.	ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.755.569,01		2.417.111,19		1.128.661,78	
13.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00	
15.	Außerordentliches Ergebnis	0,00		0,00		0,00	
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	114.815,66		101.974,82		90.493,62	
17.	Ergebnis nach Steuern	2.640.753,35		2.315.136,37		1.038.168,16	
18.	Sonstige Steuern	317.956,70		370.984,90		241.082,64	
19.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.322.796,65		1.944.151,47		797.085,52	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.1.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018		2017		2016	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>							
Bilanzsumme	TEUR	102.772	100%	98.690	100%	99.328	100%
davon Anlagevermögen	TEUR	91.599	89%	93.094	94%	93.332	94%
davon Umlaufvermögen	TEUR	11.173	11%	5.467	6%	5.996	6%
davon Eigenkapital / Eigenkapitalquote	TEUR	44.690	43%	42.367	43%	40.423	41%
Eigenkapitalrentabilität	%	5,2		4,8		2,2	
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,9		4,2		3,0	
Vereinfachter Cash Flow	TEUR	5.305,0		5.352,9		4.835	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	6.780,8		7.118,3		6.264	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-2.396,5		-3.321,7		-1.902	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-2.646,0		-4.218,1		-4.199	
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	8,8		9,1		10,1	
Buchwerte Grundstücke mit Wohn- u. Geschäftsbauten	EUR/m ²	493,03		502,52			
Verschuldung	EUR/m ²	259,75		268,12			
Betriebsergebnis	TEUR	2.522		2.328		1.876	
Jahresergebnis	TEUR	2.323		1.944		797	
<u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u>							
Eigenbestand (Wohnungen)	Einheiten	3.162		3.211		3.204	
Eigenbestand (Gewerbeeinheiten)	Einheiten	28		28		28	
Leerstand zum 31.12.	%	5,5		5,0		4,6	
Ø Kaltmiete (Wohnungen)	EUR/m ²	4,95		4,92		4,88	
verwaltete Fremdeinheiten	Einheiten	796		796		795	
Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	5,08		4,99		4,95	
Anteil Erlösschmälerungen an Sollmiete	%						
Fremdkapitalzinsen (monatlich)	EUR/m ²	0,75		0,80		0,97	
Instandhaltungskosten (monatlich)	EUR/m ²	0,82		0,75		0,81	
Investitionen im Bestand (jährlich, nach Abzug Fördermittel)	EUR/m ²	12,52		17,35		11,08	
Anteil Zinsen an Kaltmiete	%	15,5		16,8		20,4	
Anteil Kapitaldienst an Kaltmiete	%	46,4		46,1		47,4	
<u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u>							
Mitarbeiter einschl. Geschäftsleitung (31.12.)		23		23		22	
Auszubildende		2		1		1	
Ø Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführerin und Auszubildende)		21		21		20	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.1.2

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Lagebericht 2018 -



Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen

Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018

I. Grundlagen unserer Gesellschaft

Die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK) ist ein modernes, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das für Kontinuität und Verlässlichkeit steht und einen unverzichtbaren Beitrag zur Stadtentwicklung leistet. Die immobilienwirtschaftlichen Betätigungsfelder der WGK bestehen aus der Hausbewirtschaftung des eigenen Bestandes im Stadtgebiet sowie der WEG-Verwaltung, die auch Eigentümer im weiteren Umkreis betreut. Des Weiteren tritt die Gesellschaft auch als Erschließungsträger auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland¹

Entgegen einiger Unkenrufe wird 2019 in Deutschland nicht das Jahr des wirtschaftlichen Abschwungs sein. Ein überraschender Rückgang der Wertschöpfung im 3. Quartal 2018, im Vergleich zum Vorquartal, hatte hier und da Befürchtungen eines einsetzenden Abschwungs heraufbeschworen. Aber im Jahr 2019 werden weiterhin die hohe Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure, der Arbeitsmarktboom und große Überschüsse in den öffentlichen Haushalten zum Tragen kommen. Die robuste Binnennachfrage bleibt dabei aller Voraussicht nach, wie bereits in den vergangenen Jahren, der Motor des Wachstums. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2019 im Mittel ein BIP-Wachstum von 1,5 %. Das Wachstum hat damit zwar etwas an Schwung verloren, liegt aber dennoch über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 %, eine Rezession ist nicht in Sicht.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland stellt sich zum Jahreswechsel 2018/2019 also weiterhin gut dar. Seit nunmehr neun Jahren ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) kontinuierlich angewachsen. Dies ist die längste Aufschwungsphase seit der deutschen Wiedervereinigung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 % zu. Die beiden vorangegangenen Jahre war das Bruttoinlandsprodukt noch um 2,2 % gestiegen. Damit normalisiert sich das Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft nach Jahren der Expansion in etwa auf Höhe der Potentialrate.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft bleibt trotz erheblicher Risiken robust. Die Eigendynamik der Konjunktur ist intakt. Der Anstieg des privaten Konsums bleibt kräftig, gestützt auf stärker steigende verfügbare Einkommen der Beschäftigten sowie den weiter zunehmenden Beschäftigungsaufbau. Auch die Investitionen setzen ihren Aufwärtstrend fort. Unterstützung leisten hierbei die fortbestehende Niedrigzinspolitik der EZB und die steigenden Ausgaben des Staates.

¹ Informationen erfolgten durch den Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. (GdW Information 157)

2. Grundstücks- und Wohnungswirtschaft verzeichnete einen Zuwachs um 1,1 %

Die Wirtschaftsleistung ist 2018 in nahezu allen Wirtschaftsbereichen in Deutschland gestiegen. Nur die Land- und Forstwirtschaft verzeichnete einen Rückgang der Wertschöpfung. Überdurchschnittlich stark entwickelten sich die Wirtschaftsbereiche Information und Kommunikation mit +3,7 % und das Baugewerbe mit +3,6 %. Beide Wirtschaftsbereiche verzeichneten damit jeweils den höchsten Zuwachs der vergangenen vier Jahre. Der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+2,1 %) steigerte seine preisbereinigte Bruttowertschöpfung ebenfalls überdurchschnittlich. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im Produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich.

So legte 2018 das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 % unterdurchschnittlich zu. Dieser im Vergleich zu den Vorjahren deutlich schwächere Zuwachs ist zum Teil Sondereffekten wie den Produktionsrückgängen in der deutschen Automobilindustrie aufgrund von technischen Problemen bei der Zertifizierung von Abgasemissionen und Kraftstoffverbrauch geschuldet.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2018 rund 10,6 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, konnte ihre Bruttowertschöpfung deutlich um 1,1 % erhöhen. 2017 war sie sogar um 1,4 % gewachsen. Traditionell liegt die Wachstumsrate der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft leicht unter dem Durchschnitt. Dies unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobiliendienstleister. So hatte die Branche beispielsweise im Krisenjahr 2009 als einer der wenigen Wirtschaftsbereiche ein positives Wachstum aufzuweisen. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2018 eine Bruttowertschöpfung von 325 Milliarden EUR.

3. Geschäftsverlauf

Als städtischen Wohnungsunternehmen tragen wir in ganz besonderem Maße eine gesellschaftliche Verantwortung. Durch die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Bestände durch Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind wir ein wichtiger Baustein in der Stadtentwicklung von Köthen. Unserer Kernaufgabe liegt nach wie vor in der Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Mit 3.958 Wohn- und 59 Gewerbeeinheiten sowie 2.723 Einstellplätze und Garagen sind wir der größte Wohnungsvermieter der Stadt Köthen. Zum Bilanzstichtag verwalteten wir im eigenen Bestand 3.162 Wohneinheiten in 163 Häusern (Vorjahr: 3.211 Wohneinheiten) und im Wohnungseigentums- und Fremdhausbestand 796 Wohneinheiten (Vorjahr: 796 Wohneinheiten).

Investitionstätigkeiten

Mit einem Investitionsvolumen von TEUR 1.781 für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten realisierte unsere Gesellschaft, neben den laufenden Instandsetzungsmaßnahmen und der Herrichtung von Wohnraum im Zuge der Neuvermietungen, die nachstehenden Projekte.

Magdeburger Straße 4 – 7

- Sanierung der Fußböden der Balkonanlagen

Alexanderstraße 11

- Sanierung Dach und Fassade

August-Bebel-Straße 6 – 12 und 14 – 16

- Malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser und der Fassaden

Hohenköthener Straße / Katharinenbogen

- Müllplatzeinhausungen

Wallstraße 57

- Sanierung der Sandsteintreppe

Sanierungs- und Neubaumaßnahmen

In 2018 erfolgte der Lückenschluss am Vorhaben „Am Bachplatz - Wallstraße 64 - 67“ mit den Neubaumaßnahmen der Wohnhäuser Nr. 66 und Nr. 67. Davon war das Wohnhaus Nr. 66 zum Jahresende bezugsfertig. Mit Beendigung der Restleistungen in der Wallstraße 67 und der Fertigstellung der Außenanlagen Anfang 2019, präsentiert sich an diesem Standort ein modernes Quartier mit 23 Wohn- und vier Gewerbeeinheiten. Die Wohneinheiten sind teilweise mit Smarthome-Technik ausgestattet und über einen Personenaufzug zugänglich. Dieses Projekt wurde mit städtebaulichen Fördermitteln umgesetzt.

Das in 2016 begonnene Projekt Buttermarkt 2 – 3, für das die Gesellschaft vom Land Sachsen-Anhalt Fördermittel zur Herrichtung von leerstehenden Wohnungen erhielt, wurde in 2017 weitestgehend abgeschlossen. Der Zugang zu den Wohnungen erfolgt über die Außenanlagen des Hofbereiches, die in 2018 fertiggestellt wurden.

Die im November 2017 begonnenen Modernisierungs- und Neubauarbeiten des denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 39 wurden in 2018 fortgeführt. An diesem Standort entsteht ein moderner Mehr-Generations-Wohnkomplex mit 11 intelligent vernetzten Wohneinheiten. Zudem werden alle Geschosse barrierefrei mittels Personenaufzug zugänglich sein.

Abbruch von Wohngebäuden

Neben den Neubau- und Sanierungsarbeiten nahmen wir den Abbruch der beiden Wohngebäude Porst, Dorfstraße 32 und Angerstraße 51/52 vor. Beide Objekte waren leerstehend und wiesen erheblichen Instandhaltungsstau auf.

Grundstückserwerbe und -verkäufe

Im Geschäftsjahr 2018 veräußerte die WGK die Wohnhäuser Friedhofstraße 26 mit vier Wohneinheiten, Lindenstraße 4 mit vier Wohneinheiten, und die Mühlenstraße 7 mit ebenfalls vier Wohneinheiten. Des Weiteren wurde eine Eigentumswohnung im Wohn- und Geschäftshaus Magdeburger Straße 51/52 verkauft.

Über die sächsische Grundstücksauktion ließ die Gesellschaft das Grundstück Bauerngasse 5 in Elsdorf erfolgreich versteigern. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt in 2019.

Die Gesellschaft erwarb in 2018 das teilmodernisierte Wohnhaus Magdeburger Straße 18 mit vier Wohneinheiten und die Flächen Gehölz Porster Weg (Kleipzig). Des Weiteren ist die WGK neue Eigentümerin zweier Teilflächen der Grundstücke Marktstraße 13 und 14, welche für die Herrichtung der Außenanlagen des Objektes Buttermarkt 2 – 3 erforderlich waren.

Die Erschließung der 19 Baugrundstücke im Wohngebiet „Wülknitzer Straße“ wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 700 m² und 1.000 m². Bis zum Stichtag veräußerte die Gesellschaft sieben Baugrundstücke.

Hausbewirtschaftung

Im Geschäftsjahr 2018 bewirtschaftete die Gesellschaft 3.958 Wohn- und 59 Gewerbeeinheiten sowie 2.723 Einstellplätze und Garagen.

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
Wohnungsverwaltungsbestand	3.162	3.203
Zum Abbruch vorgesehener Leerstand	0	8
Gesamt eigener Bestand	3.162	3.211
Wohnungen in Verwaltung	796	796
Gesamt	3.958	4.007

Zum Stichtag wies die Gesellschaft einen Wohnungsleerstand von 175 Wohnungen aus. Das entspricht 5,5 % gemessen am Gesamtbestand von 3.162 Wohnungen. Der Leerstand im modernisierten Wohnungsbestand (2.636 Wohnungen) betrug zum Bilanzstichtag 105 Wohnungen bzw. 4,0 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kündigten 410 Mieter ihr Mietverhältnis bei der Gesellschaft. Demgegenüber wurden 345 Mietverhältnisse geschlossen – davon 238 mit Neukunden.

Die durchschnittliche Kaltmiete lag in 2018 bei 4,95 €/m² (Vorjahr: 4,92 €/m²).

Betriebsorganisation

23 Mitarbeiter sowie zwei Auszubildende waren in 2018 bei der WGK tätig. Im Juni beendete eine Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau und im August begann die Ausbildung, im selben Ausbildungsberuf, für einen Auszubildenden. Die Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung nutzten 8 Mitarbeiter.

Die Entwicklung der Beschäftigungszahlen zum Stichtag:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Verwaltung	6	7	6
Hausbewirtschaftung	10	9	9
Verwaltung/Reinigung	2	2	2
Hauswart/Handwerker	2	2	2
Fremdverwaltung	2	2	2
Auszubildende	1	1	1
Gesamt	23	23	22

Beteiligung am Freizeitbad „Köthener Badewelt“

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die 100 %-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen. Mit der Durchführung der Betriebsführungsaufgaben wurde die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, eine 100%-ige Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, beauftragt. Im Geschäftsjahr 2018 nutzten insgesamt 107.936 Gäste das Freizeitbad (Vorjahr: 118.491).

Die Wohnungsgesellschaft bezuschusste die umfangreichen Sanierungsarbeiten in der Köthener Badewelt, die im Rahmen der jährlichen Wartungsarbeiten durchgeführt wurden. Neben dem Austausch der Fliesen im Sportbecken wurde die vorhandene Deckenbeleuchtung durch energieeinsparende LEDs ersetzt.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 184) ab.

Für die kommenden Jahre setzt sich die Betriebsführung zum Ziel, durch ein vielfältiges Kursangebot, die Anzahl an Besuchern auf den derzeitigen Stand zu halten.

Auch zukünftig wird die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, zur Sicherung der Liquidität, auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Köthen angewiesen sein.

4. Lage

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	14.403	10.626
Jahresergebnis	1.904	2.323

Im Kerngeschäft, der Hausbewirtschaftung, wurde der geplante Umsatz nahezu erreicht. Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber der Planung um TEUR 419 erhöht.

a) Ertragslage

Die Wohnungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 2.323 (Vorjahr: TEUR 1.944) ab. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von TEUR 10.626 (Vorjahr: TEUR 14.410) sind die größten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Aus Betreuungstätigkeiten erzielte die Wohnungsgesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 215).

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert gut geordnet. Die Wohnungsgesellschaft kam im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

Langfristigen Investitionen finanziert die Gesellschaft mittels Fremd- und Eigenmittel. Von den in 2017 aufgenommenen zinsgünstigen Kapitalmarkt- und KfW-Darlehen kamen in 2018 Kreditmittel in Höhe von TEUR 1.300 zur Auszahlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken gegenüber dem Vorjahr von TEUR 48.855 auf TEUR 46.926.

c) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft wie erwartet. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme aufgrund der unfertigen Leistungen auf TEUR 102.774 (Vorjahr: TEUR 98.690).

Das gezeichnete Kapital von TEUR 256 und die gesellschaftsvertragliche Rücklage von TEUR 26 blieben gegenüber 2017 unverändert. Der Jahresgewinn aus 2017 in Höhe von TEUR 1.944 ist den anderen Gewinnrücklagen zugeführt worden.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 91.462 (Vorjahr: TEUR 92.951) und die Vorräte in Höhe von TEUR 5.509 (Vorjahr: TEUR 1.565) prägen die Aktivseite der Bilanz. Die Erhöhung der unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den noch nicht abgerechneten Betriebskosten des Abrechnungszeitraumes 01.07.2017 – 30.06.2018.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Kassenbestand von TEUR 2.632 auf TEUR 4.370.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 46.926 (Vorjahr: TEUR 48.855), das Eigenkapital in Höhe von TEUR 44.770 (Vorjahr: TEUR 42.367) und der Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse in Höhe von TEUR 2.728 (Vorjahr: TEUR 2.837).

III. Prognosebericht

Ausgehend von den zukünftigen Wohnformen und Wohnpräferenzen, in Verbindung mit den demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, stehen wir in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

Um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin positiv zu beeinflussen, verfolgen wir weiterhin, neben den nachhaltig wirtschaftlichen Investitionen in die Bestände und zielgerichteten Neubaumaßnahmen, die effektiv strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Zu Jahresbeginn beenden wir die noch offenen Bauleistungen am Quartier Am Bachplatz – Wallstraße 64 – 67. Die Modernisierungs- und Neubauarbeiten des denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 39 sollen in 2019 ebenfalls zum Abschluss kommen.

Im Rahmen der Stadtentwicklung wurden die Planungen für die Quartiere Schlossstraße 1 und 2 / Marktstraße 7 und Wallstraße 63 / Schulstraße 13 weiter konkretisiert. In 2019 beginnen die Abbrucharbeiten der ruinösen Wohnhäuser Wallstraße 63/Schulstraße 13. Am selben Standort erfolgt zeitnah der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit fünf Wohneinheiten und Wohnflächen zwischen 50 m² und 80 m².

Die in 2018 avisierte Sanierung des teilmodernisierten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 18 soll nun in 2019 zur Ausführung kommen. Nach Fertigstellung präsentiert sich an dieser Stelle ein modernes Stadthaus mit vier Wohneinheiten und Wohnflächen zwischen 90 m² und 120 m².

Im Bereich der Köthener Rüsternbreite ließ die Gesellschaft einen möglichen Teilrückbau des in industrieller Plattenbauweise errichteten Wohnblockes Adolf-Kolping-Straße 13 – 19 prüfen. Durch Teilrückbau und Zusammenlegung von 32 Wohneinheiten entstehen 24 moderne Zwei- und Dreiraumwohnungen mit barrierefreien Zugängen im Erdgeschoss. Der Maßnahmenbeginn ist für 2019 geplant.

In 2019 werden die Pläne für eine mögliche Wohn- bzw. Eigenheimbebauung der in 2018 erworbenen Flächen Gehölz Porster Weg und der innerstädtischen Brachflächen Lange Straße 39 und Bernburger Straße 1 (Besitzübergang zum 01.01.2019) weiter präzisiert.

Von den in 2017/2018 erschlossenen 19 Baugrundstücken im Wohngebiet „Wülknitzer Straße“ wurden bis zum Stichtag sieben Baugrundstücke veräußert. Zur effektiveren Vermarktung der übrigen Baugrundstücke erfolgt in 2019 erstmals die Beauftragung eines externen Maklers.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Gegenwärtig sind keine Risiken, die eine Bestandsgefährdung der Wohnungsgesellschaft darstellen oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, erkennbar. Chancen und Risiken sind jedoch Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Das unsererseits entwickelte Risikomanagement hilft bei der Identifizierung und Steuerung. Die wesentlichsten Kontrollinstrumente sind die mittelfristige Planung mit dem fünfjährigen Wirtschaftsplan, das monatliche Berichtswesen mit den Plan-Ist-Vergleichen und jeweils zum Quartalsende, die Auswertung der aktuellen Zahlen zum Leistungsstand und zur wirtschaftlichen Situation.

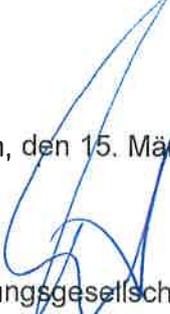
Unser Kerngeschäft liegt in der Bewirtschaftung des eigenen Bestandes und ist zugleich die finanzielle Basis des Unternehmens. Um die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes auf dem derzeitigen Niveau zu halten und weiter auszubauen, werden wir auch zukünftig unser Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm umsetzen und, sofern erforderlich, nicht mehr benötigten Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt nehmen.

2. Chancenbericht

Auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse werden, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2019, weiterhin Cash-Überschüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit, annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sowie Jahresüberschüsse auf ähnlichem Niveau wie in den letzten Jahren erwartet.

Dem Wettbewerb am Wohnungsmarkt werden wir, wie in den Jahren zuvor, durch Erfahrungen und gezielte Investitionstätigkeiten begegnen. Ziel ist, den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und den Leerstand weiter zu verringern.

Köthen, den 15. März 2019


Wohnungsgesellschaft Köthen mbH
David Rieck
Geschäftsführer

5.1.3

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Wirtschaftsplan 2020 -



Allgemeine Erläuterungen für die Planung **der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH**

Die Grundlage für die mittelfristige Planung bildet das Sanierungskonzept des Unternehmens.

Ziel der Entwicklung des Wohnungsbestandes ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnungen. Dazu ist der Abriss oder Rückbau von nicht mehr vermietbarem Wohnraum im unsanierten und teilsanierten Zustand notwendig.

Der Neubau und die Sanierung von Einzelobjekten erfolgt nur in guten Wohnlagen und mit Fördermitteln. Schwerpunkt ist die Verbesserung des Wohnungskernbestandes durch Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Planungsgrundlagen:

- Wohnungsbestandsentwicklung mit Leerstand
- Sollmietenentwicklung
- Höhe der Instandhaltungsaufwendungen
- Aufwendungen für Zins und Tilgung

Mittelfristige Ergebnisplan (Wirtschaftsplan) der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2019 Plan TEUR	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse	14.591	14.558	14.490	14.369	14.369
02. Bestandsveränderung Umlaufvermögen	-227	-480	-80	0	0
03. sonstige betriebliche Erträge	795	907	487	580	397
Summe der Erträge:	15.159	14.985	14.897	14.949	14.766
04. Materialaufwand / Kosten Hausbewirtschaftung	6.039	5.926	5.985	6.045	6.105
Rohergebnis (01.-04.):	9.120	9.059	8.912	8.904	8.661
05. Personalaufwand	1.230	1.260	1.290	1.320	1.350
a) Löhne und Gehälter	950	974	998	1.020	1.041
b) soziale Abgaben und Altersversorgung	280	286	292	300	309
06. Abschreibungen	3.063	3.094	3.109	3.479	3.128
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.026	738	660	854	660
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10	10	10	10
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.537	1.427	1.346	1.261	1.192
Finanzergebnis:	-1.527	-1.417	-1.336	-1.251	-1.182
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	2.274	2.550	2.517	2.000	2.341
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	117	151	154	90	133
12. Sonstige Steuern	335	335	275	275	275
13. Jahresergebnis:	1.822	2.064	2.088	1.635	1.933

- zu 04.) Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung berücksichtigen im Wesentlichen Aufwendungen für lfd. Instandhaltung bzw. Instandsetzung sowie für Modernisierungsmaßnahmen. Darüber sind Betriebs-/Heizkosten sowie deren Erhöhung aufgrund von Preissteigerungen berücksichtigt.
- zu 06.) Die Abschreibungen berücksichtigen planmäßige Abschreibungen für Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit abzureißenden Gebäuden.
- zu 07.) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verwaltungskosten und Kosten des Unternehmens. Darüber hinaus wurden Abbruchkosten auf Basis von Kosten pro qm berücksichtigt.
- zu 09.) Die Zinsaufwendungen wurden auf Basis der bestehen Kreditverträge und der abgeschlossenen Forwardvereinbarungen berechnet. Darüber hinaus wurden Sondertilgungen und Kreditneuaufnahmen berücksichtigt.
- zu 11.) Die Steuern vom Einkomme und Ertrag resultieren aus dem geplanten Jahresergebnis.
- zu 12.) Die Sonstigen Steuern beinhalten hauptsächlich die Grundsteuern, welche zu den Betriebskosten gehören.

Vermögensplan - Finanzplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Finanzierungsmittel						
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen					
3	Jahresgewinn ¹⁾	1.822	2.064	2.088	1.635	1.933
4	Zuführung zu Sonderposten					
5	Zuschüsse ²⁾	368	0	0	0	0
6	Beiträge u.ä., Verkauf ³⁾					
7	Rückstellungen					
8	Kredite ⁴⁾	800	700	800	900	800
9	Abschreibungen ⁵⁾	3.063	3.094	3.109	3.479	3.128
10	Rückflüsse					
11	Nichtliquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen	227	480	80	0	0
12	Finanzierungsmittel gesamt:	6.280	6.338	6.077	6.014	5.861
Finanzierungsbedarf						
1	Sachanlagen ⁶⁾	2.705	2.183	2.112	2.080	1.980
2	Finanzanlagen	50	10	10	10	10
3	Rückzahlung Stammkapital					
4	Entnahme Rücklagen					
5	Jahresverlust					
6	Entnahme Sonderposten					
7	Auflösung Sonderposten ⁷⁾	109	109	109	109	109
8	Entnahme Rückstellungen	95	100	105	110	115
9	Tilgung von Krediten ⁸⁾	3.819	3.789	3.994	3.390	3.442
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag					
12	Liquidität ⁹⁾	-498	147	-253	315	205
13	Finanzierungsbedarf gesamt:	6.280	6.338	6.077	6.014	5.861

Erläuterungen

zu 1) Jahresgewinn: keine

zu 2) Zuschüsse: keine

zu 3) Beiträge u.ä., Verkauf: keine

zu 4) Kredite: Kreditaufnahmen für die Sanierung und Modernisierung von Objekten.

zu 5) Abschreibungen: im Wesentlichen Sachanlagevermögen

zu 6) Sachanlagen: Neubau und Modernisierung von Objekten

zu 7) Auflösung Sonderposten: beinhaltet die planmäßige Auflösung des Sonderpostens

zu 8) Tilgung von Krediten: Die Tilgung beinhaltet die planmäßige Tilgung und Sondertilgungen

zu 9) Liquidität: Finanzmittelüberschuss oder Finanzmittelbedarf in den einzelnen Jahren

Mittelfristiger Finanzplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01. Einnahmen	15.247	15.326	14.838	14.627	14.627
02. sonstige betriebliche Einnahmen	408	40	40	223	40
03. Kreditaufnahme	800	700	800	900	800
04. Summe der Einnahmen:	16.455	16.066	15.678	15.750	15.467
05. Ausgaben der Hausbewirtschaftung	6.374	6.260	6.260	6.320	6.380
06. Ausgaben Umlaufvermögen	174	0	0	0	0
07. Personalausgaben	1.230	1.260	1.290	1.320	1.350
08. Sonstige betriebliche Ausgaben	600	600	600	600	600
09. Ausgaben für Kredite	4.828	4.745	4.769	4.418	4.051
10. Verbrauch Rückstellungen	95	100	105	110	115
11. Ausgaben für Investitionen	2.705	2.183	2.112	2.080	1.980
12. Ausgaben für Abbruch	366	78	0	194	0
13. Sondertilgungen Kredite	448	391	491	153	503
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	128	117	151	154	90
15. Zuschuss Sport- und Freizeitbad	50	10	10	10	10
16. Summe der Ausgaben:	16.998	15.744	15.788	15.359	15.079
Saldo Einnahmen/Ausgaben:	-543	322	-110	391	388
Liquidität zum 01.01.:	3.898	3.355	3.677	3.567	3.958
Liquidität zum 31.12.:	3.355	3.677	3.567	3.958	4.346

Erläuterungen

- zu 01) betr. Einnahmen aus der Hausverwaltung, der Fremdverwaltung und aus Grundstücksverkäufen
- zu 02) betr. Einnahmen aus Fördermitteln für Investitionen und Abbruch aber auch Schadensersatz, Mahngebühren sowie periodenfremde und außerordentliche Einnahmen
- zu 03) betr. Kreditaufnahmen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen
- zu 05) betr. Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung für Heiz- und sonst. Betriebskosten, etc.
betr. Ausgaben im Zusammenhang mit Grundstücken mit unfertiger bzw. fertiger Bebauung die nicht zum dauerhaften Verbleib im Anlagevermögen der Gesellschaft bestimmt sind
- zu 07) betr. Personalausgaben entsprechend Personalkosten
- zu 08) betr. Ausgaben entspr. den geplanten sächlichen Verwaltungskosten u. den sonst. Aufwendungen
- zu 09) betr. Ausgaben für planmäßige Zinsen u. Tilgung u. Kreditaufnahmen
- zu 10) betr. Ausgaben i.V.m. Auszahlung von Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Straßenausbaubeiträgen
- zu 11) betr. Ausgaben gem. Investitionsplan
- zu 12) betr. Ausgaben i.V.m. Abbruch
- zu 13) Entsprechend der geplanten Liquiditätsentwicklung im Unternehmen sind zur Reduzierung der Zins- und Tilgungsausgaben für auslaufende Zinsbindungen Sondertilgungen vorgesehen.
- zu 14) Die Ausgaben für Steuern sind um ein Jahr gegenüber dem Wirtschaftsplan verschoben, da die Steuererklärungen in der Regel im Folgejahr erstellt werden.
- zu 15) Ausgaben betr. einen geplanten Zuschuss

Mittelfristiger Investitionsplan
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2019 Plan TEUR	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR
01. Sanierung	2.185	2.103	2.032	0	0
02. Neubau	80	0	0	2.000	1.900
03. Sonstige Investitionen	440	80	80	80	80
Summe der Investitionen:	2.705	2.183	2.112	2.080	1.980

Erläuterungen

- zu 01) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich der Magdeburger Str. 39, Wallstr. 63/Schulstr. 13 sowie Marktstraße 7/Schlossstraße 1,2, Anhaltische Str. 60-70
- zu 02) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich Wallstr. 66 u. 67, Gartenstraße und Bernburger Str.
- zu 03) betr. Investitionen in Geschäftsausstattung sowie Erwerb von Grundstücken und Bauvorbereitung

Personalplan
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2019 Plan gesamt	2020 Plan gesamt	2021 Plan gesamt	2022 Plan gesamt	2023 Plan gesamt	davon Teilzeit
Bereich						
Geschäftsführung	1	1	1	1	1	
Hausbewirtschaftung	15	15	15	15	15	4
Verwaltung	5	5	5	5	5	4
Fremdverwaltung	2	2	2	2	2	
Azubi	1	1	1	1	1	
Beschäftigte gesamt:	24	24	24	24	24	8

5.2.1

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft
für Freizeitanlagen mbH, Köthen

- Gesamtübersicht -

Palm Springs

Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH

5.2.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	
Adresse / Sitz:		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		keine	
Gründung:		07.08.2000 (Gründung), 02.11.2000 (Eintrag Handelsregister)	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 15990	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04710 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19. November 2000	
Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft übernimmt die persönliche Haftung und Geschäftsführertätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen und weiterer Gesellschaften.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 25.000,- EUR (Es ist in voller Höhe eingebracht.)
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse: Alleinige Gesellschafterin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen. Diese Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).			
Gewinn- und Verlustverteilung: Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Gesellschafter verteilt.			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck		Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen	
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
unmittelbares Stammkapital - Die WGK ist alleinige Gesellschafterin.		_____	
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
mittelbare Kapitalgeberin - Die WGK ist eine 100% Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).		_____	
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Beteiligungen des Unternehmens: keine			

5.2.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>Betriebsführungsvertrag mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg</u></p> <p>Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, Merseburg, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage (technische und kaufmännische Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen) geschlossen.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen.</p> <p>Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen.</p> <p>Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH & Co. Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen (Anhalt) einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 250.000.</p> <p>Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis zum 31.12.2027 verlängert.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 862,04 welcher mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 7.659,30 auf neue Rechnung vorgetragen wurde.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>Aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit wird auf eine Darstellung verzichtet.</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</p> <p>Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>

5.2.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
B.	Umlaufvermögen	35.817,08	100%	35.137,81	100%	33.276,66	100%
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,00		17,03		0,31	
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	35.817,08		35.120,78		33.276,35	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
<i>Bilanzsumme:</i>		35.817,08	100%	35.137,81	100%	33.276,66	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	33.521,34	94%	32.659,30	93%	32.081,15	96%
1.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
2.	Gewinnvortrag	7.659,30		7.081,15		5.552,35	
3.	Jahresüberschuss	862,04		578,15		1.528,80	
B.	Rückstellungen	1.833,00	5%	1.954,00	6%	725,00	2%
1.	Steuerrückstellungen	271,00		396,00		287,00	
2.	Sonstige Rückstellungen	1.562,00		1.558,00		438,00	
C.	Verbindlichkeiten	462,74	1%	524,51	1%	470,51	1%
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
<i>Bilanzsumme</i>		35.817,08	100%	35.137,81	100%	33.276,66	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	10.056,81		10.060,69		10.035,58	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.000,00		2.000,00		2.409,80	
3.	Personalaufwand	10.056,81		10.060,69		10.035,58	
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	975,96		1.312,85		595,19	
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00		1,19	
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit		1.024,04		687,15		1.815,80	
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	162,00		109,00		287,00	
7.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	862,04		578,15		1.528,80	

* Rundungsdifferenzen möglich

5.2.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2018		2017		2016	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>						
Bilanzsumme	35.817,08	EUR	35.137,81	EUR	33.276,66	EUR
davon Anlagevermögen (Aktiva)	0,00	EUR	0,00	EUR	0,00	EUR
davon Umlaufvermögen/Gesamtvermögen (Aktiva)	35.817,08	EUR	35.137,81	EUR	33.276,66	EUR
davon wirtschaftliches Eigenkapital (Passiva)	33.521,34	EUR	32.659,30	EUR	32.081,15	EUR
davon Rückstellungen u. Verbindlichkeiten (Passiva)	2.295,74	EUR	2.478,51	EUR	1.195,51	EUR
Gesamtleistung	12.056,81	EUR	12.060,69	EUR	12.445,38	EUR
Jahresergebnis	862,04	EUR	578,15	EUR	1.528,80	EUR
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer <i>(ohne Geschäftsführung)</i>	0		0		0	

* Rundungsdifferenzen möglich

5.2.2

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen

- Lagebericht 2018 -

Palm Springs

Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftstätigkeit

Die Verwaltungsgesellschaft ist die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Unternehmensgegenstand ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung dieser Personengesellschaft.

Für die Geschäftsführung erhält die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH einen Aufwendungsersatz. Des Weiteren wird für die Übernahme der persönlichen Haftung ein jährlicher Betrag gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 862,04, welcher die wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist.

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.

Ausblick

Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%-igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage geschlossen. Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis 31.12.2027 verlängert.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 25.03.2004 hat sich die Stadt Köthen dazu verpflichtet, auftretende Liquiditätslücken der Kommanditgesellschaft dauerhaft auszugleichen.

Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 250.

Die Palm Springs GmbH & Co. KG und die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen GmbH rechnen für das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis.

Köthen, 22. Februar 2019



David Rieck
Geschäftsführer

5.3.1

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Gesamtübersicht -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

5.3.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	
Adresse / Sitz:		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.palmsprings-koethen.de	
Gründung:		29. Juli 1998	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRA11902	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04702 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Kommanditgesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. November 2004 mit Ergänzung vom 4. Januar 2006.	
Gegenstand des Unternehmens:			
<p>Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages des Unternehmens ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung und Bewirtschaftung einer Freizeit- und Badeanlage, einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere den Betrieb von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen in Köthen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen.</p>			
Rechtsform:		GmbH & Co. KG	Stammkapital: EUR 1.000.000,00 (aktuell: EUR 0,00) (Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: EUR 397.771,96)
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:			
<p>Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen, mit einer Kapitaleinlage von EUR 0,00.</p> <p>Als Kommanditistin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit einem Haftungskapital von EUR 1.000.000,- (100%) beteiligt. Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen einer Überschuldung wurde die Patronatserklärung der Stadt Köthen (Anhalt) über EUR 2.000.000,- erhalten vom 15.01.2007 am 21.12.2012 erneuert und hat nun eine Laufzeit bis 31.12.2017.</p>			
Gewinn- und Verlustverteilung:			
<p>Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Kommanditisten verteilt und dem Kapitalkont o II (Auf diesem Konto werden üblicherweise die sonstigen Einlagen des Gesellschafters und die Gewinnanteile sowie die Entnahmen gebucht.) gutgeschrieben.</p> <p>Die persönlich haftende Gesellschafterin nimmt mangels Kapitaleinlage nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft teil. Sie hat Anspruch auf Ersatz ihrer angemessenen Aufwendungen für das Geschäftsführergehalt inklusive aller damit verbundenen Nebenkosten, Buchführungskosten und Kosten für den Jahresabschluss.</p> <p>Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Dezember 2000 erhält die persönlich haftende Gesellschafterin eine Haftungsvergütung von TEUR 2,0 auch wenn die Gesellschaft keine Gewinne erzielt.</p>			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>		<u>vertreten durch:</u>	
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen		Herrn David Rieck, Geschäftsführer	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Wilfried Langner	- stellv. Vorsitzender -	Stadtrat	
Herr Ronald Maaß	(bis 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Eike Rosenkranz	(ab 03.07.2019)	Stadtrat	
Frau Kerstin Beutler	(bis 02.07.2019)	Stadträtin	
Frau Viola Rosenkranz	(ab 03.07.2019)	Stadträtin	
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2018 für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von TEUR 3,6.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	

5.3.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Beteiligungen des Unternehmens: keine</p>
<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>1.) Betriebskostenzuschussverträge</u> Mit Vertrag vom 14. November 2001 gewährt die Stadt Köthen (Anhalt) der Gesellschaft seit Inbetriebnahme des Bades über einen Zeitraum von 25 Jahren einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 356,4 p. a.</p> <p>Darüber hinaus gewährte die Stadt Köthen (Anhalt), mit Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 zum Vertrag vom 14. November 2001 der Gesellschaft, ab 2009 einen weiteren Zuschuss zur Sicherung der Liquidität in Höhe von TEUR 250,0 p.a.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Neuabschluss des nachstehend erläuterten Forderungskaufvertrags wurde der ursprüngliche Zuschussvertrag vom 14. November 2001 über insgesamt TEUR 356,4 p.a. mit Wirkung zum 1. Juli 2014 durch zwei neue Zuschussverträge über jeweils TEUR 281,4 p.a. und TEUR 75,0 p.a. (in Summe: TEUR 356,4 p.a.) ersetzt. Der Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 besteht aktuell unverändert fort.</p> <p><u>2.) Forderungskaufvertrag mit der Sachsen Bank/ Deutsche Kreditbank (Forfaitierungsvertrag)</u> Die Forderungen aus dem Betriebskostenzuschussvertrag vom 14. November 2001 und dem Nutzungsvertrag vom 14. November 2001 wurden mit dem Forderungskaufvertrag vom 14. November 2001 an die Sachsen Bank (vormals: Sachsen LB) abgetreten. Der Kaufpreis wurde nach Bestätigung der Inbetriebnahme des Bades durch die Stadt Köthen (Anhalt) fällig. In den Nachträgen vom 11. Dezember 2001 bzw. 30. Juli 2002 zum o. g. Forderungskaufvertrag wurde der Kaufpreis auf TEUR 6.340 festgelegt. Der vorgenannte Vertrag mit der Sachsen Bank, Leipzig, lief zum 30. Juni 2014 aus. Es wurde zum 01. Juli 2014 ein neuer Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Halle, geschlossen.</p> <p><u>3.) Nutzungsvertrag Schul- und Vereinssport</u> Mit Vertrag vom 14. November 2001 wurde mit der Stadt Köthen (Anhalt) ein Nutzungsvertrag in Höhe von TEUR 115 (brutto) p. a. für die Zurverfügungstellung des Bades für Schul- und Vereinssport abgeschlossen.</p> <p><u>4.) Betriebsführungsvertrag mit der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH</u> Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Gesellschaft die Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen an die MIDEWA vergeben. Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche der MIDEWA durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2027. Der Auftraggeber hat ein einseitiges Optionsrecht zur einmaligen Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre. Der Vertrag wurde 2010 erstmalig modifiziert und die Preisgleitklausel zum 01.01.2011 angepasst.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen. Die MIDEWA hat ihre 100%ige Tochtergesellschaft INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, mit der Betriebsführung beauftragt.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH eine zweite Modifizierung des Betriebsführungsvertrages mit Wirkung ab dem 01.01.2015 vereinbart. Grund ist die Einführung des gesetzlich festgelegten Mindestlohnes in Deutschland.</p> <p><u>5.) Vereinbarung über die kaufmännische Betreuung</u> Mit Vertrag vom 14. Mai 2002 hat die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit der kaufmännischen Betreuung (insbesondere Übernahme der Finanzbuchhaltung sowie aller Nebenbuchhaltungen, Mahnwesen und Erstellung des Jahresabschlusses) beauftragt.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften keine</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt) siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p>Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2020</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2018</p>

5.3.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	2.680.453,28	80%	2.804.173,98	77%	2.932.863,90	74%
I.	Immaterielles Vermögen (EDV-Software)	1,00		1,00		1,00	
II.	Sachanlagen	2.680.452,28		2.804.172,98		2.932.862,90	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00		0,00		0,00	
B.	Umlaufvermögen	269.034,79	20%	234.230,50	23%	221.043,89	26%
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	71.930,85		33.456,01		36.684,24	
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	197.103,94		200.774,49		184.359,65	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
D.	<u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	<u>397.771,96</u>	12%	<u>604.956,99</u>	17%	<u>788.826,56</u>	20%
<i>Bilanzsumme:</i>		3.347.260,03	100%	3.643.361,47	100%	3.942.734,35	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
I.	Gezeichnetes Kapital (Kommanditkapital)						
	1. Festkapital	1.000.000,00		1.000.000,00		1.000.000,00	
	2. Variables Kapital/Einlagen	1.645.256,32		1.445.256,32		1.445.256,32	
	3. Verlustvortragskonto	-3.050.213,31		-3.234.082,88		-3.370.952,64	
	4. Jahresüberschuss	7.185,03		183.869,57		136.869,76	
		-397.771,96		-604.956,99		-788.826,56	
	5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	397.771,96		604.956,99		788.826,56	
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	38.115,00	1%	50.820,00	1%	63.525,00	2%
C.	Verbindlichkeiten	164.075,31	5%	139.179,93	4%	125.639,63	3%
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.145.069,72	94%	3.453.361,54	95%	3.753.569,72	95%
<i>Bilanzsumme</i>		3.347.260,03	100%	3.643.361,47	100%	3.942.734,35	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	698.456,79		739.035,23		724.558,72	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	646.533,16		627.565,16		619.136,91	
3.	Materialaufwand	864.738,28		881.359,80		876.368,96	
4.	Rohergebnis	480.251,67		485.240,59		467.326,67	
5.	Abschreibungen	123.720,70		128.689,92		129.485,49	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	256.125,39		71.376,91		92.710,95	
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00		15,08	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88.118,82		96.202,46		104.074,12	
	Finanzergebnis	-88.118,82		-96.202,46		-104.059,04	
9.	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12.286,76		188.971,30		141.071,19	
10.	Sonstige Steuern	5.101,73		5.101,73		4.201,43	
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.185,03		183.869,57		136.869,76	

* Rundungsdifferenzen möglich

5.3.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2018		2017		2016		
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>							
Bilanzsumme	3.347		3.643		3.943		
davon Anlagevermögen	2.680		2.804		2.933		
davon Umlaufvermögen	269		234		221		
davon Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	398		605		789		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-521,2		-301,1		-351		
Cash Flow aus laufender Finanzierungstätigkeit	517,5		317,5		388		
	-3,7		16,4		36		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	197,1		200,8		184		
(ohne Separierung eines Neutralen Ergebnisses)							
Gesamtleistung	1.345		1.367		1.344		
Rohertrag	480		485		467		
Jahresergebnis	7		184		137		
1. Besucherstatistik							
Besucher - gesamt -	Anzahl	107.936	100%	118.491	100%	114.918	100%
davon Sauna	Anzahl	19.397	18%	21.941	19%	21.453	19%
davon Badebetrieb	Anzahl	88.539		96.550		93.465	
davon Schul- und Vereinssport	Anzahl	34.738	32%	38.371	32%	36.297	32%
davon sonstiger Badebetrieb	Anzahl	53.801	50%	58.179	49%	57.168	50%
2. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen							
Umsatzerlöse							
Badebetrieb	TEUR	233,1	40%	249,9	40%	241,2	39%
Saunabetrieb	TEUR	236,2	40%	258,0	41%	248,9	41%
Vereine	TEUR	46,7	8%	53,2	8%	49,4	8%
Landkreisschulen	TEUR	30,5	5%	31,7	5%	32,4	5%
Kurse	TEUR	42,3	7%	36,7	6%	41,0	7%
	TEUR	588,8	100%	629,5	100%	612,9	100%
Nutzungszuschuss Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	107,5		107,5		107,5	
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	2,2		2,0		4,2	
Umsatzerlöse - gesamt -	TEUR	698,5		739,0		724,6	
Zuschüsse der Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	606,4		606,4		606,4	
Betriebskostenzuschuss I	TEUR	281,4		281,4		281,4	
Betriebskostenzuschuss II	TEUR	250,0		250,0		250,0	
Betriebskostenzuschuss III	TEUR	75,0		75,0		75,0	
Ø Betriebskostenzuschuss ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	4,92		4,48		4,62	
Ø Jahresüberschuss/-fehlbetrag ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	0,07		1,55		1,19	
Ø Nutzungszuschuss ** pro Besucher (Schul- und Vereinssport)	EUR	3,09		2,80		2,96	
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		0		0		0	

* Rundungsdifferenzen möglich

** Quelle: Berechnung hier, BM Stadt Köthen (Anhalt)

5.3.2

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Lagebericht 2018 -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, Köthen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die Betreuung eines Sport- und Freizeitbades – die Köthener Badewelt.

Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, einer 100% igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde am 18.01.2008 ein Betriebsführungs-vertrag zur Betreuung der Köthener Badewelt geschlossen, der 2010 modifiziert wurde. Die Änderungen traten zum 01.01.2011 in Kraft. Eine zweite Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2014 und trat am 01.01.2015 in Kraft. Eine dritte Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2018 und trat im Juli 2018 in Kraft.

Die kaufmännische Betreuung erfolgt durch die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH.

Den Bereich Forschung und Entwicklung führen wir nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die deutsche Wirtschaft wuchs voraussichtlich im Jahr 2018 um preisbereinigt 1,5 % (Vorjahr 2,2 %). Damit setzte sich der konjunkturelle Aufschwung der deutschen Wirtschaft der letzten Jahre weiter fort. Für 2019 wird weiterhin mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft gerechnet.

Der Abwanderungstrend aus Sachsen-Anhalt setzte sich im Jahr 2018 weiterhin fort. Auch die Stadt Köthen war von diesem negativen Trend der Bevölkerungsentwicklung betroffen.

In 2018 sind die Besucherzahlen der Individualgäste im Bad gesunken und im Saunabereich ebenfalls. Auch die Besucherzahlen aus den Schulen und Vereinen sind leicht gesunken. Hauptgrund des Besucherrückgangs ist die Schließung des Bades vom 30.06. bis 22.08.2018 wegen Instandsetzungsarbeiten. Im Vorjahr besuchten in diesem Zeitraum 10.128 Gäste das Bad.

Besucherzahlen 2018

- Badbereich – ohne Vereine und Schulen: 53.801
- Saunabereich: 19.397

Besucherzahlen der Jahre 2016 – 2018 im Vergleich

Besucherzahlen	2018	2017	2016
Besucher	53.801	58.179	57.168
Vereine und Schulen	34.738	38.371	36.297
Summe Badbereich	88.539	96.550	93.465
Saunabereich	19.397	21.941	21.453
Gesamtsumme	107.936	118.491	114.918

2. Ertragslage

Es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 184) erwirtschaftet, welcher die wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist. Der Jahresüberschuss wurde hauptsächlich durch die Instandsetzungsaufwendungen in Höhe von TEUR 198 beeinflusst.

Das operative Geschäft konnte durch die Betriebskostenzuschusszahlungen der Stadt Köthen von TEUR 606 aufrechterhalten werden.

3. Finanzlage

Zur Stabilisierung der künftigen Liquidität erfolgte im Juli 2012 ein Aufsichtsratsbeschluss der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH zur Zuzahlung von TEUR 100 durch die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Teilzahlung von TEUR 50. In den Geschäftsjahren 2014 bis 2018 erfolgten keine Zuzahlungen.

Zur Sicherung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen hat der Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH einen Zuschuss von TEUR 100 und TEUR 300 beschlossen. Für notwendige Instandsetzungsmaßnahmen im Saunabereich erfolgte im Geschäftsjahr 2011 eine Zuzahlung von TEUR 20 als 1. Rate. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 erfolgten keine Zuzahlungen. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine 2. Rate in Höhe von TEUR 70. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgte eine Zuzahlung von TEUR 200.

4. Vermögenslage

Der nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteil von Kommanditisten beträgt zum 31.12.2018 TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 605).

Eine Überschuldung im Sinne von § 19 InsO wird nicht gesehen, da auf Grundlage einer mittelfristigen Planung von einer positiven Unternehmensfortführungsprognose ausgegangen wird.

Das Anlagevermögen verminderte sich abschreibungsbedingt um TEUR 124. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg mit 80 % (Vorjahr 77,0 %) leicht an.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 plant das Unternehmen die Fertigstellung der Beleuchtungsumstellung auf LED-Technik und kleinere Instandsetzungsarbeiten während der Wartungswochen.

IV. Chancen und Risikobericht

Es wird weiterhin gezielt auf eine Steigerung der Besucherzahlen hingearbeitet, u. a. mit Schwimmkursen und Angeboten wie dem Vitaltag oder Aquafitness Kurse. Auch durch Radiowerbung und Flyer sollen gezielt Besucher angesprochen werden.

Die mittelfristige Planung zeigt, dass auch in Zukunft positive Betriebsergebnisse erwartet werden. Die Liquidität der Gesellschaft kann nur durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köthen in Höhe von TEUR 606 p.a. gesichert werden.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Gewinn von TEUR 177.

Die Liquidität für das Geschäftsjahr 2019 ist gesichert.

Köthen, 22. Februar 2019

Komplementär:
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft
für Freizeitanlagen mbH, Köthen



David Bieck
Geschäftsführer

5.3.3

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Wirtschaftsplan 2020 -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

Erfolgsplan / mittelfristige Ergebnisplanung
 der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01. Umsatzerlöse ¹⁾	782	782	782	816	816
02. Sonstige betriebliche Erträge	619	619	619	606	606
Summe der Erträge:	1.401	1.401	1.401	1.422	1.422
03. Materialaufwand ²⁾	906	918	929	958	970
04. Personalaufwand	0	0	0	0	0
05. Abschreibungen	124	122	122	110	67
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111	61	61	61	61
davon Instandsetzungsaufwendungen	50	10	10	10	10
davon sonstige Aufwendungen	61	51	51	51	51
Summe der Aufwendungen:	1.141	1.111	1.122	1.139	1.108
07. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
08. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	79	71	63	54	44
Finanzergebnis:	-79	-71	-63	-54	-44
09. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	181	229	226	239	280
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	4	4	4	4
11. Jahresergebnis:	177	225	222	235	276

Vermögensplan - Finanzplan
 der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

Ifd. Nr	Bezeichnung	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsmittel						
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen					
3	Kapitalerhöhung ¹⁾	50	10	10	10	10
4	Jahresgewinn	177	225	222	248	276
5	Zuführung zu Sonderposten					
6	Zuschüsse					
7	Beiträge u.ä.					
8	Rückstellungen					
9	Kredite					
10	Abschreibungen	124	122	122	110	67
11	Rückflüsse					
12	Mittel aus Vorjahren ²⁾					
13	Finanzierungsmittel gesamt:	351	357	354	368	353
Finanzierungsbedarf						
1	Sachanlagen					
2	Finanzanlagen					
3	Rückzahlung Stammkapital					
4	Entnahme Rücklagen					
5	Jahresverlust					
6	Entnahme Sonderposten	13	13	13	0	0
7	Auflösung					
8	Entnahme Rückstellungen					
9	Tilgung von Krediten	316	325	333	342	350
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag					
12	Liquiditätsüberschuss	22	19	8	26	3
13	Finanzierungsbedarf gesamt:	351	357	354	368	353

5.4.1

Köthener BachGesellschaft mbH

- Gesamtübersicht -



5.4.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Köthener BachGesellschaft mbH, Köthen (Anhalt)	
Adresse:		Prinzessinnenhaus, Schlossplatz 5, 06354 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.bach-in-koethen.de/	
Gründung:		Durch Stadtratsbeschluss der Stadt Köthen (Anhalt) vom 2. November 2000 zum 1. Januar 2001 gegründet.	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16359	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/105/90286 geführt. Nach dem unter dem Datum vom 15. Februar 2016 erteilten Freistellungsbescheid für 2012 bis 2014 ist die Gesellschaft wegen Förderung der Kunst als gemeinnützig anerkannt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001 in der Fassung vom 19. Oktober 2005.	
Gegenstand des Unternehmens:			
Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Gegenstand des Unternehmens in der Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und in der Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld. Sie bietet in- und ausländischen Musikern und Musikfreunden ein Interpretations- und Diskussionsforum. Dies schließt insbesondere auch die Präsentation qualifizierter junger Künstler ein.			
Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes dienen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der Bachfesttage in Köthen (Anhalt) sowie des Klavierwettbewerbes für junge Pianisten.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter:		Stadt Köthen (Anhalt)	100,00% 25.000,00 EUR
Gewinn- und Verlustverteilung:			
Die Gesellschafterin hat sich gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, Jahresfehlbeträge - soweit sie nicht vorgetragen werden können - grundsätzlich entsprechend dem prozentualen Anteil am Stammkapital zu übernehmen.			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Folkert Uhde, Potsdam			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)			
vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild - Vorsitzender - Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)			
Herr Dr. Werner Sobetzko - stellv. Vorsitzender - (bis 27.04.2018) Stadtrat			
Frau Anette Gottschlich - stellv. Vorsitzende - (ab 28.04.2018) Stadträtin			
Frau Kerstin Beutler (bis zum 02.07.2019) Stadträtin			
Herr Jürgen Gewinner (bis zum 02.07.2019) Stadtrat			
Herr Dr. Horst-Georg Richter (bis zum 02.07.2019) Stadtrat			
Herr Jens Schneider (bis zum 02.07.2019) Stadtrat			
Herr Steffen Reibach (ab 13.09.2018 bzw. 03.07.2019) Stadtrat			
Frau Rita Exner (ab dem 03.07.2019) Stadträtin			
Frau Jennifer Zerrenner (ab dem 03.07.2019) Stadträtin			
Herr David Schaller-Engelmann (ab dem 03.07.2019) Stadtrat			
Für das Geschäftsjahr 2018 wurde dem Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 250 gezahlt.			
Beteiligungen des Unternehmens:			
keine			

5.4.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge / wirtschaftliche Grundlagen</u></p> <p>Stadtratsbeschlüsse</p> <p>Mit Beschluss 00/StR/12/004 vom 2. November 2000 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 118.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen (alle "ungeraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2001, und jährlich EUR 165.000 in den Jahren der Bachfesttage (alle "geraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2002, zur Verfügung zu stellen. Diese Regelung gilt bis zum 31. Dezember 2006.</p> <p>Mit Beschluss vom 13. Juli 2006 wurde diese Vereinbarung bis zum Jahr 2010 verlängert.</p> <p>Am 09. September 2010 hat der Stadtrat beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 115.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen, beginnend mit dem Jahr 2011, und jährlich EUR 160.000 in den Jahren der Bachfesttage, beginnend mit dem Jahr 2012, bis zum 31. Dezember 2014 zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Mit Beschluss 14/StR/29/015 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Köthener BachGesellschaft mbH weiter vier Jahre bis zum 31.12.2018, zu bezuschussen. Die Gesellschaft erhält 2015: TEUR 115, 2016: TEUR 140, 2017: TEUR 90, 2018: TEUR 140.</p> <p>Aktuell ist ein Stadtratsbeschluss in Vorbereitung, welcher die Bezuschussung der Köthener BachGesellschaft durch die Gesellschafterin Stadt Köthen (Anhalt) für die Jahre 2019 bis einschließlich 2022 konkretisiert. Im Kontext der Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Köthen (Anhalt) ist vorgesehen den Zuschuss zu reduzieren und mit 80.500 EUR pro Jahr zu egalisieren. Gestützt wird die angedachte Bezuschussung durch eine konzeptionelle Überarbeitung seitens der</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</p> <p>keine</p>
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2020</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>Festzustellen ist, dass auch in Zukunft der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafter und anderer öffentlicher Geldgeber abhängt.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2018</p>

5.4.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018	Köthener Bachfesttage	2017	Nationaler Bach-Wettbewerb	2016	Köthener Bachfesttage
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	2,04		2,04		2,04	
I.	Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	2,04		2,04		2,04	
B.	Umlaufvermögen	20.110,02		4.852,00		286,38	
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.158,36		4.836,99		187,49	
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	14.951,66		15,01		98,89	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	295,94		131,14		299,97	
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.479,04		20.824,88		43.030,00	
<i>Bilanzsumme:</i>		25.887,04		25.810,06		43.618,39	
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	-5.479,04		-20.824,88		-43.030,00	
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00		25.000,00	
II.	Kapitalrücklage	564,59		564,59		564,59	
III.	Gewinn-/Verlustvortrag	-46.389,47		-42.199,12		-42.199,12	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	15.345,84		-4.190,35		-26.395,47	
	davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	5.479,04		20.824,88		43.030,00	
B.	Rückstellungen	6.837,79		2.250,00		12.625,00	
C.	Verbindlichkeiten	19.049,25		23.560,06		30.993,39	
<i>Bilanzsumme</i>		25.887,04		25.810,06		43.618,39	
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018	Köthener Bachfesttage	2017	Nationaler Bach-Wettbewerb	2016	Köthener Bachfesttage
1.	Umsatzerlöse	75.038,00		3.419,50		43.882,00	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	357.132,58		118.117,16		388.269,45	
	Gesamtertrag	432.170,58		121.536,66		432.151,45	
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	206.428,36		11.220,38		238.719,37	
4.	Personalaufwand	65.840,13		61.576,55		58.504,55	
5.	Abschreibungen	0,00		0,00		0,00	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.895,89		52.832,50		161.259,59	
	Gesamtaufwand	416.164,38		125.629,43		458.483,51	
	Betriebliches Ergebnis	16.006,20		-4.092,77		-26.332,06	
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	660,36		97,58		63,41	
	Finanzergebnis	-660,36		-97,58		-63,41	
	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	15.345,84		-4.190,35		-26.395,47	
9.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.345,84		-4.190,35		-26.395,47	
Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft die Köthener Bachfesttage und den Nationalen Bach-Wettbewerb im jährlichen Wechsel ausrichtet, ist der Vergleich der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zweier direkt aufeinander folgender Jahre nur bedingt aussagekräftig.							

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.4.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	Köthener Bachfesttage	2017	Nationaler Bach-Wettbewerb	2016	Köthener Bachfesttage
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>							
Anlagevermögen	TEUR	0,0		0,0		0,0	
Umlaufvermögen	TEUR	20,1		4,9		0,3	
Eigenkapital	TEUR	-5,5		-20,8		-43,0	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	21,0		-16,0			
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	0,0		0,0		0,0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1,0		26,4			
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	15,0		-4,9		-15,4	
Betriebserträge		432,2		121,5		432,2	
Betriebsaufwand		416,2		125,6		458,5	
Betriebsergebnis		16,0		-4,1		-26,3	
Neutrales Ergebnis		0,0		0,0		0,0	
Finanzergebnis		-0,7		-0,1		-0,1	
Jahresergebnis	TEUR	15,3		-4,2		-26,4	
Einnahmen - gesamt -	EUR	430.038,00	100%	118.361,17	100%	431.882,00	100%
Zuschüsse und Spenden	EUR	355.000,00	83%	114.941,67	97%	388.000,00	90%
Stadt Köthen (Anhalt)	EUR	140.000,00		90.000,00		140.000,00	
Land Sachsen-Anhalt	EUR	112.000,00		13.541,67		150.000,00	
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	EUR	15.000,00		3.900,00		15.000,00	
verschiedene Spender	EUR	88.000,00		7.500,00		83.000,00	
Sonstige Erträge	EUR	2.132,58	0%	3.175,49	3%	269,45	0%
Einnahmen aus Veranstaltungen	EUR	75.038,00	17%	3.419,50	3%	43.882,00	10%
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		2		2		2	
davon Geschäftsführer/ Intendant		1		1		1	
davon Betreuung Geschäftsstelle		1		1		1	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.4.2

Köthener BachGesellschaft mbH

- Lagebericht 2018 -



Köthener BachGesellschaft mbH, Köthen**Lagebericht 2018**

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Köthener BachGesellschaft mbH führte im Geschäftsjahr 2018 ihren Transformationsprozess weiter fort. Dies umfasste im Wesentlichen die fortgeführte Neuausrichtung der Köthener Bachfesttage, als auch die Vorbereitung struktureller Veränderungen, um den zum 31. Dezember 2017 bestehenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 20.824,88 Euro abzuschmelzen.

Die erste Veranstaltung war das jährliche Gedenkkonzert zum 333. Geburtstag des Köthener Hofkapellmeisters Johann Sebastian Bach, der in den Jahren 1717-1723 in Köthen lebte und wirkte. Am 21. März 2018 spielte die Pianistin Sylvia Ackermann auf Instrumenten des Restaurators für historische Tasteninstrumente, Georg Ott, es sangen die Sopranistin Julia von Landsberg und der Tenor Johannes Weiß mit den Gästen Elina Albach, Cembalo, und Georg Kallweit, Violine, in einer kleinen Hausmusik in der Kirche St. Agnus Köthen. Mit dem Verkauf der Eintrittskarten konnten Einnahmen von 1.680,00 Euro erzielt werden.

Nach dem Bach-Geburtstag im März begann die intensive Vorbereitungszeit der 27. Bachfesttage vom 28. August bis 4. September 2018. Ein immer wiederkehrendes Thema war dabei die bis zuletzt unsichere Finanzierung des Festivals. Der Finanzplan wurde zunächst anhand der Erfahrungen der Bachfesttage 2016, aber auch der Erwartungen für das kommende Festival aufgestellt. Sowohl beim Land Sachsen-Anhalt auch bei der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurden zunächst höhere Fördermittelanträge gestellt. Diese wurden jedoch mit dem Zuwendungsbescheid bzw. bereits zuvor reduziert. Dementsprechend mussten auch die Ausgaben entsprechend, insbesondere in den Positionen Werbung/Öffentlichkeitsarbeit und Bewirtschaftungskosten, gesenkt werden. Die Kostenposition Honorar enthielt zunächst das Honorar für den Intendanten der Köthener Bachfesttage, das nach Auskunft des Landesverwaltungsamtes mit Stand des damaligen Vertrages nicht zuwendungsfähig war. Auf Grund dessen wurde die Position Honorare darauffolgend reduziert und damit einhergehend auch der Zuschuss der Stadt Köthen (Anhalt). Seit der Finanzplanänderung im Juni 2018, zu diesem Zeitpunkt waren die Planungen zum größten Teil abgeschlossen, konnten die Kalkulationen jedoch weitestgehend bestätigt werden. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die

Köthener BachGesellschaft vielfältige Anstrengungen unternimmt, die Einnahmen zu steigern, die Förderung des Festivals möglichst breit aufzuteilen, die zur Verfügung gestellten Mittel sparsam zu verwenden und die Ausgaben den Einnahmen anzupassen. Da die Einnahmen eines Festivals jedoch erst nach der Durchführung konkret beziffert werden können, ist eine exakte Planung bereits ein Jahr im Voraus schwierig.

Trotz der zum Teil unsicheren finanziellen Planungen waren die 27. Köthener Bachfesttage 2018 sowohl im Kalender der Stadt als auch regional und überregional ein Höhepunkt. Das Festival zeichnet das Bild eines leidenschaftlich-jungen Bachs nach, der nur in seiner Köthener Zeit die Gelegenheit hatte, mit herausragenden Profimusikern an die Grenzen des damals musikalisch-technisch Möglichen zu gehen. Nach der Neuausrichtung der Köthener Bachfesttage im Jahr 2016 durch den Berliner Kulturmanager, Dramaturgen und Konzertdesigner Folkert Uhde stand das Festival auch 2018 vor Herausforderungen. Das vorherige Festival 2016 war zwar künstlerisch und in der öffentlichen Resonanz ein voller Erfolg, blieb aber auf der Einnahmeseite weit hinter den Erwartungen und Erfordernissen zurück. Insofern musste das Festival im letzten Jahr den Beweis erbringen, dass sich Innovation, Change-Prozess, künstlerische Exzellenz und wirtschaftlicher Erfolg nicht ausschließen. Der eingeschlagene Veränderungsprozess sollte vorangetrieben, das traditionsreiche Festival neu ausgerichtet und geöffnet, neues Publikum gewonnen, noch mehr lokale Akteure eingebunden, aber auch die finanziellen Ziele erreicht werden. Mit außergewöhnlichen Konzerten, neuen Formaten, viel lokaler Partizipation und weltweit renommierten Künstlerinnen und Künstlern versuchte das Festival, verschiedene Zielgruppen und vor allem auch neues Publikum zu erreichen. Dafür wurden auch die Marketingstrategien weiter ausgebaut, um sowohl Einheimische als auch regionale und überregionale Besucher zu erreichen. Entscheidenden Anteil am Erfolg hatte schließlich die konsequente Nutzung viraler Multiplikatorenstrategien.

Die grundsätzliche Festivalstruktur mit einem Vorspiel vor der eigentlichen Eröffnung sowie mehreren Konzerten mit einer Dauer von 70 bis 120 Minuten, welche eine durchgehende Dramaturgie hatten und in unterschiedlicher Weise mit räumlichen und visuellen Effekten arbeiteten, blieb erhalten. Das Schlossfest am Festivalwochenende bildete weiterhin einen Höhepunkt für alle Besucherinnen und Besucher und ermöglichte durch seine Niedrigschwelligkeit einen Einstieg für alle. Die Mischung aus einem bunten, familienfreundlichen Programm mit Musikern, Artisten und einem historischen Markt im Schlossinnenhof sowie die zahlreichen Kurzkonzerte, bei denen international renommierte Musiker in kleinen Räumen vor 20 bis 50 Zuhörern für jeweils 30 Minuten auftraten, führte zum Erfolg.

Noch vor dem eigentlichen Beginn musste der Intendant der Köthener Bachfesttage, Folkert Uhde, zwei schwerwiegende Probleme lösen: Sowohl die tschechische Sopranistin Hana Blazikova als auch die Violinistin Mayumi Hirasaki, Professorin am Mozarteum in Salzburg, mussten kurzfristig aus Krankheitsgründen absagen. Innerhalb weniger Tage gelang es jedoch, die österreichische Sängerin Miriam Feuersinger und einen Studenten Hirasakis, Leopold Nicolaus, nach Köthen zu holen.

Parallel zu den Konzerten fand am Wochenende, 1. und 2. September 2018, ein großes Schlossfest statt. Im historischen Teil des Schlosshofes bot ein kuratierter Markt lokale und historische Handwerksangebote. Hier konnten Handwerkskunst aus einer früheren Zeit bestaunt und selbst Dinge gebastelt und ausprobiert werden. Auf einer kleinen Podestbühne in unmittelbarer Nähe zum Publikum präsentierten sich vor allem lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Theatergruppe einer Schule spielte und die Musikfreunde der Musikschule brachten verschiedene Stücke zu Gehör. Über den ganzen Tag verteilt fanden zusätzlich Kurzkonzerte im Schloss und an außergewöhnlichen Orten der Köthener Innenstadt, beispielsweise der Türmerwohnung und der Bach-Gedenkstätte, statt. Im Vergleich zu 2016 wurden diese Angebote im Berichtsjahr sehr zahlreich genutzt, sodass der Einlass zu einigen Konzerten vorzeitig geschlossen werden musste, da alle Plätze besetzt waren. Dazu gehörten auch die exklusiven Baustellenkonzerte im Spiegelsaal, der erst zwei Wochen nach den Bachfesttagen offiziell und feierlich wiedereröffnet wurde. Nachgefragt waren auch Veranstaltungen, die sich explizit an Familien und Kinder gerichtet haben und in die „Erlebniswelt Deutsche Sprache“ einluden. Ein neues Angebot waren auch drei Vorträge, die sich mit Bachs Weg nach Köthen, dem Weg von der Hofkapelle zum BachCollektiv 2018 und dem Spiegelsaal beschäftigten.

Die Medienresonanz auf die Bachfesttage 2018 übertraf die Berichterstattung des vorherigen Festivals. Neben den regelmäßigen Ankündigungen und Besprechungen in den regionalen Zeitungen hat sich auch der MDR in herausragender Weise engagiert. Neben Interviews wurde ein Konzert der Köthener Bachfesttage mitgeschnitten und im Radio gesendet. Wirkung zeigte auch die Social Media Strategie des Festivals in Kooperation mit den beteiligten Künstlern, dadurch konnten sehr hohe Reichweiten erzielt werden.

Im Berichtsjahr konnte ein Großteil der Ziele umgesetzt werden. Ein weiterer Schritt nach vorn wurde in Bezug auf die Einbindung lokaler Akteure und die damit verbundene Akzeptanzsteigerung der Bachfesttage erreicht. Die Köthener empfinden das Festival immer mehr als „ihr“

Fest. Diese Strategie wird in Zukunft mit der auf einen Impuls des Bachfesttage-Intendanten gegründeten Initiative "Köthen 17_23", die sich derzeit zusammen mit Stadt, Landkreis und weiteren Akteuren für eine Förderung im Programm "TRAFO 2 – Modelle für Kultur im Wandel" der Kulturstiftung des Bundes bewirbt, fortgeführt werden.

Zudem konnten erstmals neue Publikumskreise, darunter Familien und auch jüngere Personen, erreicht werden. Während der Bachfesttage waren Hotels und Pensionen in der Umgebung wieder einmal ausgebucht, auf Grund dessen viele Tagesbesucher die Stadt erkundet haben. Im Vergleich zu den Bachfesttagen und Konzerten 2016 wurden zeitliche Abfolgen und Spielorte verändert, sodass die Orientierung für Besucherinnen und Besucher einfacher war. Das Team der Köthener Bachfesttage ist stets bemüht, die Hinweise der Gäste und Mitarbeiter aufzunehmen und umzusetzen, um die Abläufe und das Festivalerlebnis zu verbessern. Sowohl die Reaktionen des Publikums wie der Medien als auch die Besucherzahlen haben den neuen Kurs bestätigt. Insofern schauen die Bachfesttage sehr optimistisch in die Zukunft und auf die Köthener Bachfesttage 2020, für die es bereits Ticketanfragen gibt.

Auch finanziell hat sich das Festival sehr gut weiterentwickelt. Das gesteckte Einnahmeziel von 60.000,00 Euro konnte übertroffen, im Vergleich zu 2016 konnten die Einnahmen nahezu verdoppelt werden. Alle Konzerte waren gut bis sehr gut besucht, einige bereits vor Veranstaltungsbeginn ausverkauft. Auch wenn der Finanzplan im Wesentlichen eingehalten wurde und die Kalkulationen aufgegangen sind, sind kurzfristig Mehrkosten angefallen, die jedoch alle im Rahmen eines ausgeglichenen Finanzplanes getätigt werden konnten.

Die stetige Transformation soll auch bei den nächsten Bachfesttagen vom 30. August bis 6. September 2020 fortgeführt werden. Die Planungen dafür laufen bereits, sodass im November 2019 das Programm veröffentlicht werden kann. Eine umfangreiche Marketingkooperation mit dem Leipziger Bachfest und den Thüringer Bachwochen als Festivals an historischen Bachorten ist bereits vereinbart.

Die 27. Köthener Bachfesttage konnten in den Einnahmen mit 330.791,00 Euro und in den Ausgaben mit 330.762,20 Euro abgeschlossen werden. Damit konnten die Gesamtkosten im Vergleich zu 2016 verringert, die Einnahmen durch Ticketverkäufe jedoch deutlich gesteigert werden.

Im Dezember 2018 hat sich die Köthener BachGesellschaft mbH mit einem zweiten Willkommenskonzert nach der Erstauflage 2017 am Aktionstag „Tach, Herr Bach!“ der Kulturinitiative „Köthen 17_23“ beteiligt. Das Konzert gestalteten die Cembalistin Elina Albach und die Flötistin Johanna Bartz. Es konnten Einnahmen in Höhe von 618,00 Euro generiert werden.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist maßgeblich durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag charakterisiert. Dieser Fehlbetrag konnte im Geschäftsjahr 2018 um den Jahresüberschuss (15.345,84 Euro) auf 5.479,04 Euro verringert werden. Gleichzeitig wurden der Kontokorrentkredit (Vorjahr 4.868,94 Euro) zurückgezahlt und ein Bankguthaben (14.930,85 Euro) aufgebaut werden. Dennoch bleibt die Vermögens- und Finanzlage weiterhin angespannt. Die finanzielle Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber ist Voraussetzung dafür, dass die Köthener BachGesellschaft mbH ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommt und dass der Fortbestand der Köthener BachGesellschaft mbH gesichert ist.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016, in dem zuletzt die Köthener Bachfesttage stattfanden, wesentlich gebessert. Dabei ist zunächst zu bemerken, dass ein Vergleich zum Geschäftsjahr 2017, in dem statt der Köthener Bachfesttage der „Nationale Bach-Wettbewerb für junge Pianisten“ stattfand, nicht aussagefähig ist. Hervorzuheben ist, dass im Geschäftsjahr 2018 gegenüber 2016 bei gleich bleibenden betrieblichen Erträgen um T€ 42 geringere Aufwendungen erforderlich waren, wodurch sich das Jahresergebnis um 41.665,72 Euro verbesserte.

3. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Bereits im Sommer 2018 wurden dem Aufsichtsrat erste Vorschläge zur strukturellen Veränderung der Gesellschaft gemacht. In einem Zukunftspapier erläuterte der Intendant der Köthener Bachfesttage, Folkert Uhde, die Chancen und Möglichkeiten der Gesellschaft durch eine Erweiterung der Aktivitäten und eine Umstrukturierung. Untersetzt mit entsprechenden Zahlen trafen sowohl die inhaltlichen als auch die finanziellen Planungen beim Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 9. Juli 2018 auf Zustimmung. Ziel des Prozesses sollte die Trennung von Geschäftsführung und Künstlerischer Leitung sein, um letztere Kosten über Fördermittel finanzieren zu können. Damit einhergehend musste die Änderung der Satzung vorbereitet werden.

Zudem umfassten die Planungen die Aufstockung der Stelle der Leiterin der Geschäftsstelle auf eine Vollzeitstelle, um die geplanten Veranstaltungen durchführen zu können. Die strukturellen Veränderungen sind zum 1. April 2019 in Kraft getreten.

Die Grundlage dafür hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) am 13. Dezember 2018 mit seinem Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrages gelegt. Der neue Gesellschaftervertrag beinhaltet im Wesentlichen die Möglichkeit der Beauftragung eines Künstlerisches Leiters für die Durchführung der Veranstaltungen der Köthener BachGesellschaft mbH in Paragraph 10, die Neuregelung der Prüfung des Jahresabschlusses in Paragraph 15 sowie in Paragraph 4 die Begrenzung der Übernahme von Jahresfehlbeträgen, soweit sie nicht vorgetragen werden können, auf maximal 10.000,00 Euro pro Jahr. Die notarielle Beurkundung ist am 12. März 2019, die Eintragung in das Handelsregister am 20. März 2019 erfolgt.

Auf seiner Sitzung am 17. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat dem nachfolgend die Verlängerung des Geschäftsführervertrages von Herrn Folkert Uhde bis zum 31. März 2019 im Hinblick auf eine Änderung des Geschäftsführervertrages und deren Unterzeichnung zum 1. April 2019 sowie die Bevollmächtigung des Geschäftsführers zum Vertragsabschluss mit Frau Juliane Radtke als Leiterin der Geschäftsstelle zum 1. April 2019 beschlossen.

Im Frühjahr 2018 hat sich die Kulturinitiative „Köthen 17_23“, unterstützt von der Stadt Köthen (Anhalt) und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld, im Förderprogramm „TRAFO 2 – Modelle für Kultur im Wandel“ der Kulturstiftung des Bundes beworben und den Zuschlag für die Entwicklung eines Projektes in der „Entwicklungsphase“ erhalten. Die Phase begann im Jahr 2018, reicht bis in das Jahr 2019 und wird mit Fördermitteln in Höhe von 40.000,00 Euro unterstützt, für deren Erhalt die Gesellschaft als Träger fungiert. Bis zum 31. Juli 2019 ist eine vollständige Bewerbung abzugeben, eine Entscheidung, ob das Projekt weiterhin in der Transformationsphase von 2020 bis 2023 gefördert wird, fällt Ende 2019.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der Änderung von § 4 des Gesellschaftsvertrages, der Begrenzung eines etwaigen Verlustausgleiches durch die Gesellschafterin auf 10.000,00 Euro p. a., gewinnt die Sicherung des Eigenkapitals der Gesellschaft an entscheidender Bedeutung.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem Vergleichsjahr 2016 (Bachfesttage) um 37.550,96 Euro bzw. gegenüber 2017 (Bach-Wettbewerb) um 15.345,84 Euro verringert. Das Bemühen der Gesellschaft, ein weiteres Ansteigen des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages zu verhindern sowie diesen Fehlbetrag abzubauen, wurde damit im Berichtsjahr erreicht. Zum 31. Dezember 2018 betrug der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag 5.479,04 Euro. Diese Entwicklung war maßgeblich dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber möglich.

Durch die gezielte Fortführung des eingeschlagenen Weges unter Leitung des Intendanten der Köthener Bachfesttage soll das Stammkapital von 25.000,00 Euro sukzessive wiederhergestellt werden.

Wie in den Vorjahren bleibt abschließend festzustellen, dass auch in Zukunft der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafterin und anderer öffentlicher Geldgeber abhängt. Einen wesentlichen Beitrag hierzu hat der Stadtrat der Stadt Köthen am 1. November 2018 mit dem Beschluss geleistet, die Zuschussvereinbarung mit einer jährlichen Höhe von 80.500,00 Euro bis 2022 fortzuführen.

Köthen (Anhalt), 10. Juli 2019

Folkert Uhde
Geschäftsführer

5.4.3

Köthener BachGesellschaft mbH

- Wirtschaftsplan 2020 -



Beschluss des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan 2020

der Köthener BachGesellschaft mbH

<u>Erfolgsplan</u>	2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
	EUR	EUR	EUR
Gesamtbetrag der Erträge:	406.950,00	157.925,00	432.170,58
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	403.700,00	155.750,00	416.824,74
Jahresergebnis [Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)]	3.250,00	2.175,00	15.345,84

<u>Vermögensplan</u>	2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
	EUR	EUR	EUR
Finanzierungsmittel (Deckungsmittel)	0,00	0,00	0,00
Finanzierungsbedarf (Mittelverwendung)	0,00	0,00	0,00
Saldo	0,00	0,00	0,00

Erfolgsplan 2020

der Köthener BachGesellschaft mbH

	2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Veranstaltungen	72.700,00	7.875,00	76.677,47
2. Zuschüsse/Spenden/Sponsoring	334.000,00	149.800,00	355.493,11
3. Sonstige Betriebliche Erträge	250,00	250,00	0,00
Summe der betrieblichen Erträge:	406.950,00	157.925,00	432.170,58
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	216.500,00	37.400,00	206.428,36
5. Personalaufwand	70.900,00	57.550,00	65.840,13
6. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	116.300,00	60.800,00	143.895,89
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	403.700,00	155.750,00	416.164,38
Betriebliches Ergebnis:	3.250,00	2.175,00	16.006,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	660,36
Finanzergebnis:	0,00	0,00	-660,36
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	3.250,00	2.175,00	15.345,84
11. Sonstige Steuern			
12. Jahresergebnis: Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	3.250,00	2.175,00	15.345,84

Vermögensplan - Finanzplan der Köthener BachGesellschaft mbH

		2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
		EUR	EUR	EUR
Finanzierungsmittel				
1	Zuführung zum Stammkapital			
2	Zuführung zu Rücklagen			
3	Jahresgewinn	3.250,00	2.175,00	15.345,84
4	Zuführungen zu Sonderposten			
5	Beiträge und ähnliche Entgelte			
6	Zuführungen zu Rückstellungen			
7	Kredite	0,00	0,00	0,00
	a) vom Gesellschafter			
	b) von Dritten	0,00	0,00	0,00
8	Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9	Veränderung a. Forderungen u. Verbindlichkeiten			
10	erübrigte Mittel aus Vorjahren (Abbau Bank)			
Finanzierungsmittel gesamt:		3.250,00	2.175,00	15.345,84
Finanzierungsbedarf				
1	Investitionen in Sachanlagen			
2	Investitionen in Finanzanlagen			
3	Tilgung negatives Eigenkapital	3.250,00	2.175,00	15.345,84
4	Entnahmen aus der Rücklage			
5	Jahresverlust			
6	Auflösung von Ertragszuschüssen			
7	Entnahme langfristiger Rückstellungen			
8	Tilgung von Krediten			
9	Gewährung von Krediten			
10	Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten			
Finanzierungsbedarf gesamt:		3.250,00	2.175,00	15.345,84
Saldo:		0,00	0,00	0,00

Finanzplan 2020 - 2023

der Köthener BachGesellschaft mbH

Erfolgspläne für Mehrjahresfinanzplanung

	2018 Ist	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Einnahmen/Erträge	110.948,27	11.375,00	118.200,00	39.750,00	129.000,00	41.750,00
1.a) Erträge aus Veranstaltungen	75.038,00	7.875,00	72.700,00	18.250,00	83.500,00	20.250,00
Konzert Bachgeburtstag/Bachs Anknf	1.680,00	2.900,00	2.700,00	3.000,00	3.500,00	4.000,00
Köthener Bachfesttage	73.358,00	0,00	70.000,00	0,00	80.000,00	0,00
Nationaler Bach-Wettbewerb	0,00	4.100,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
Cöthener Clavierfest	0,00	215,00	0,00	1.500,00	0,00	2.000,00
Köthener Akademie	0,00	0,00	0,00	7.250,00	0,00	7.250,00
Köthener Poesiesommer	0,00	660,00	0,00	1.500,00	0,00	2.000,00
1.b) Spenden/Sponsoring, Sonstiges	35.910,27	3.500,00	45.500,00	21.500,00	45.500,00	21.500,00
Spenden/Sponsoren	34.270,80	3.500,00	45.500,00	21.500,00	45.500,00	21.500,00
Sonstiges	1.639,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	321.222,31	146.550,00	288.750,00	119.750,00	288.750,00	119.750,00
2.a) Zuschüsse	321.222,31	146.300,00	288.500,00	119.500,00	288.500,00	119.500,00
Zuschuss Stadt Köthen (Anhalt)	140.000,00	80.500,00	80.500,00	80.500,00	80.500,00	80.500,00
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	112.000,00	20.800,00	112.000,00	30.000,00	112.000,00	30.000,00
Zuschuss Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.000,00	3.000,00	15.000,00	3.000,00	15.000,00	3.000,00
weitere Zuschüsse	49.000,00	6.400,00	81.000,00	6.000,00	81.000,00	6.000,00
TRAFÖ-Förderung	5.222,31	35.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.b) Sonstiges	0,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Sonstiges	0,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	206.428,36	37.400,00	216.500,00	35.000,00	220.000,00	35.000,00
4. Personalaufwand	65.840,13	57.550,00	70.900,00	63.000,00	70.900,00	63.000,00
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	143.895,89	60.800,00	116.300,00	58.750,00	116.300,00	60.750,00
6.a) Veranstaltungskosten	62.055,83	25.050,00	48.300,00	20.000,00	48.300,00	25.000,00
6.b) Sachaufwand	9.227,50	5.200,00	8.400,00	6.100,00	8.400,00	6.100,00
6.c) Vertriebskosten	46.674,17	12.250,00	39.200,00	15.000,00	39.200,00	12.000,00
6.d) Verwaltungskosten	25.938,39	18.300,00	20.400,00	17.650,00	20.400,00	17.650,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	660,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtbetrag der Erträge:	432.170,58	157.925,00	406.950,00	159.500,00	417.750,00	161.500,00
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	416.824,74	155.750,00	403.700,00	156.750,00	407.200,00	158.750,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00

Vermögenspläne für Mehrjahresfinanzplanung

Finanzierungsmittel	2018 Ist	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
Jahresgewinn (+)	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00
Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzierungsmittel gesamt:	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00
Finanzierungsbedarf						
Jahresverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tilgung negatives Eigenkapital / Abbau Verlustvortrag	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00
Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzierungsbedarf gesamt:	15.345,84	2.175,00	3.250,00	2.750,00	10.550,00	2.750,00
Saldo	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Planung der Köthener Bachgesellschaft mbH

Die Einnahmen und Ausgaben schwanken entsprechend der Veranstaltungstätigkeit.

Die Höhe der Zuschüsse der Stadt Köthen werden durch gesondert gefasste Stadtratsbeschlüsse abgesichert.

Die Zuschüsse der übrigen Zuschussgeber müssen jeweils noch verhandelt werden.

Die Gesellschaft plant leicht positive bzw. ausgeglichene Jahresergebnisse.

Investitionen sind nicht geplant.

Stellenübersicht der Köthener BachGesellschaft mbH

<u>Köthener BachGesellschaft mbH</u>		2020 Plan	2019 Plan	Ist zum 30.06.2019
	Geschäftsführung	1	1	1
	Leitung Geschäftsstelle	1	1	1
Beschäftigte gesamt:		2	2	2

Der Personalbestand bleibt unverändert.

Im übrigen werden nach Bedarf bei den Veranstaltungen Zeitkräfte eingesetzt.

5.5.1

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Gesamtübersicht -



5.5.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen	
Adresse:		06366 Köthen (Anhalt), Schlossplatz 5	
Gründung:		08.02.2001 (Gesellschaftervertrag), 27.12.2001 (Eintrag ins Handelsregister)	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16356	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt steuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/106/03930 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001. Neugefasst gemäß Beschluss vom 15. Dezember 2017.	
Gegenstand des Unternehmens:			
Die Gesellschaft hat den Zweck, die Stadt Köthen (Anhalt) als Handels-, Gewerbe-, Wirtschafts-, Wohn- und Touristikstandort weiterzuentwickeln und damit die Wertschöpfung in der Region zu fördern. Die Gesellschaft hat insbesondere die Aufgabe, Werbemaßnahmen und Veranstaltungen sowie sonstige Aktivitäten des Stadt- und Tourismusmarketings zu planen, durchzuführen und zu koordinieren.			
Rechtsform:	GmbH	Stammkapital:	30.000,- EUR
Gesellschafter:	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Stadt Köthen (Anhalt) Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	50,0% 33,3% 16,7%	15.000,- EUR 10.000,- EUR 5.000,- EUR
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe: (Stand: 31.12.2017)			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Dr.-Ing. Frank Amey	(bis zum 13.12.2018)	Die Geschäftsführer sind gesamtvvertretungsberechtigt.	
Herr Bernhard Böddeker	(bis zum 13.12.2018)		
Frau Christine Friedrich	(ab dem 01.01.2019)		
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Uwe Schulze		Landrat Landkreis Anhalt-Bitterfeld	
Herr David Rieck	Stellvertretender Vorsitzende	Geschäftsführerin der WGK	
Herr Ronald Mormann		Vors. des Kultur- u. Tourismusausschusses LK ABI	
Herr Uwe Schönemann		Kreistagsabgeordneter	
Herr Frank Lehmann		Kreistagsabgeordneter	
Herr Wolfgang Thurau		Kreistagsabgeordneter	
Herr Rolf Sonnenberg		Kreistagsabgeordneter	
Frau Christina Buchheim		Stadträtin	
Herr Georg Heeg		Stadtrat	
Herr Andreas Wittig	(bis zum 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Michael Engelmann	(ab dem 03.07.2019)	Stadtrat	
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt TEUR 6,4 gezahlt.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Landkreis Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer der Gesellschaft oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	

5.5.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks*</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>1.) Vertrag über den Betrieb kultureller Einrichtungen (20. November 2007)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 20. November 2007 hat die Gesellschaft mit der Stadt Köthen (Anhalt) einen bis zum Jahr 2017 befristeten Vertrag über den Betrieb der nachfolgenden kulturellen Einrichtungen: > Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittel-anhalt, Prähistorische Sammlung, Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen geschlossen.</p> <p><u>2.) Mietvertrag Museen im Schloss Köthen (1. Januar 2008)</u></p> <p>Mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, wurde ab dem 1. Januar 2008 ein unbefristeter Mietvertrag für die im Schloss befindlichen Museen (Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittel-anhalt, Prähistorische Sammlung) geschlossen. Die jährlich zu zahlende Miete beträgt TEUR 22.</p> <p><u>3.) Betreiber- und Nutzungsvertrag Veranstaltungszentrum Schloss Köthen (29. März 2008)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 29. März 2008 wurde mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, die Betreuung des Veranstaltungszentrums im Schloss Köthen vertraglich vereinbart. Die an die Stiftung zu zahlende Vergütung wird mit finanziellen Eigenleistungen aufgerechnet.</p> <p><u>4.) Betreibervertrag Spiegelsaal und Schlosskapelle (2. April 2008)</u></p> <p>In dem mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, geschlossenen Vertrag vom 2. April 2008 verpflichtet sich die Gesellschaft zum Betrieb des Spiegelsaales einschließlich der Caferäume sowie der Schlosskapelle; als Entgelt sind 50% der vereinbarten Entgelte pro abgeschlossenem Nutzungsvertrag vereinbart.</p> <p><u>5.) Gastronomievertrag Veranstaltungszentrum (14. Februar 2008)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 27. November 2015 hat die Gesellschaft die Gastronomie- und Cateringrechte im Veranstaltungs-zentrum im Schloss Köthen an die Köthener Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Köthen, für eine Laufzeit von 5 Jahren vergeben. Der zu zahlene Pachtzins beträgt monatlich TEUR 1,8 zzgl. 19% Mehrwertsteuer und kann gegen die Inanspruchnahme von Catering verrechnet werden.</p>	
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>	<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verpflichtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</p> <p>keine</p>	
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2020</p>	<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>

5.5.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	86.352,59	23%	98.109,00	35%	108.620,00	32%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	12.865,59		13.104,00		11.639,00	
II.	Sachanlagen	73.487,00		85.005,00		96.981,00	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00		0,00		0,00	
B.	Umlaufvermögen	255.159,35	68%	146.158,46	52%	189.346,71	55%
I.	Vorräte	21.298,01		23.314,57		25.259,56	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	31.100,01		88.093,98		93.772,10	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00		0,00		0,00	
IV.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	202.761,33		34.749,91		70.315,05	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	32.635,80	9%	37.702,47	13%	45.957,09	13%
Bilanzsumme		374.147,74	100%	281.969,93	100%	343.923,80	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	73.054,50	20%	25.039,97	9%	53.848,70	16%
I.	Gezeichnetes Kapital	30.000,00		30.000,00		30.000,00	
II.	Kapitalrücklage	146.924,22		146.924,22		146.924,22	
III.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	0,00		0,00		0,00	
IV.	Gewinn-/Verlustvortrag	-151.884,25		-123.075,52		-116.967,85	
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	48.014,53		-28.808,73		-6.107,67	
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	25.924,00	7%	34.014,00	12%	43.808,00	13%
C.	Rückstellungen	11.895,00	3%	17.682,68	6%	9.865,00	3%
D.	Verbindlichkeiten	257.024,24	69%	198.983,20	71%	230.152,10	67%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.250,00	2%	6.250,08	2%	6.250,00	2%
Bilanzsumme		374.147,74	100%	281.969,93	100%	343.923,80	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	318.681,31		382.879,25		406.629,23	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	973.745,53		880.055,39		824.484,07	
	Summe 1. + 2.	1.292.426,84		1.262.934,64		1.231.113,30	
3.	Materialaufwand	203.013,35		254.141,88		287.967,63	
4.	Personalaufwand	450.079,77		452.290,97		384.546,46	
5.	Abschreibungen	31.820,98		27.555,79		25.132,94	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	555.469,84		552.004,75		533.507,90	
	Summe 3. bis 6.	1.240.383,94		1.285.993,39		1.231.154,93	
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00		16,75	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.214,39		4.541,37		4.814,63	
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-2,03		0,11	
10.	Ergebnis nach Steuern	48.828,51		-27.598,09		-4.839,62	
11.	Sonstige Steuern	813,98		1.210,64		1.268,05	
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	48.014,53		-28.808,73		-6.107,67	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.5.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
Ø Beschäftigte	Anzahl	19	19	12
davon Leitende Angestellte	Anzahl	1	1	1
davon kaufm./techn. Angestellte	Anzahl	12	12	11
davon geringfügig entlohnte Arbeitnehmer	Anzahl	6	6	keine Angabe
Vermögenslage				
Anlagevermögen	%	23,0	34,7	31,7
Umlaufvermögen	%	68,2	51,8	54,9
aRAP	%	8,8	13,5	13,4
Eigenkapitalquote**	%	26,5	20,9	28,5
Fremdkapital	%	71,9	77,0	69,8
pRAP	%	1,6	2,1	1,7
Finanzlage				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (einschl. Gesellschafterzuschüsse)	TEUR	-632	-625	-561
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-25	-17	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	825	607	583
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR	203	35	70
Ertragslage				
Betriebsergebnis	TEUR	48	-34	-12
Finanzergebnis	TEUR	-3	-5	-5
Neutrales Ergebnis	TEUR	3	10	11
Jahresergebnis	TEUR	48	-29	-6

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

** Wirtschaftliches Eigenkapital und Sonderposten

5.5.2

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Lagebericht 2018 -



Köthen Kultur und Marketing GmbH
Schlossplatz 5
06366 Köthen

Lagebericht für das Jahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH betreibt die Museen im Schloss Köthen mit der Bachgedenkstätte und dem Historischen Museum, dem Naumann-Museum und der Prähistorischen Sammlung. Zudem betreibt sie das Veranstaltungszentrum Schloss Köthen, eine Veranstaltungskasse sowie die Bewirtschaftung der Seminarräume in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie und ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages damit beauftragt, das Stadtmarketing für Köthen zu unterstützen.

Die Gesellschaft ist in fünf Fachbereiche gegliedert: 1. Geschäftsführer, 2. Kultur, 3. Stadtmarketing, 4. Fachbereich Museen sowie 5. Touristik/Homöopathie und Tagungsservice.

Die Gesellschaft war im Jahr 2018 bemüht, Voraussetzungen für eine Entwicklung der Museen im Köthener Schloss zu schaffen sowie die Stadt Köthen zu vermarkten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Mit dem Ende des Geschäftsjahrs 2017 übernahmen Bernhard Böddeker und Dr. Frank Amey die Geschäftsführung, die vertragsgemäß bis zum 31.12.2018 währte. Der Jahresabschluss weist einen positiven Saldo von 48.014,53 Euro aus.

Für die Entwicklung der Gesellschaft wurden 2018 strategische Weichen gestellt. Entsprechend haben die interimistischen Geschäftsführer ein Controlling etabliert, das in den Folgejahren auf die Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst werden wird. Zwei Mitarbeiter sind extern geschult worden und jede Veranstaltung wurde kalkuliert. Dafür wurden eine Vollkostenrechnung und eine Kostenbeitragsrechnung erstellt. Sie bilden die Basis, um Entscheidungen für die Durchführung von Veranstaltungen zu treffen und wirtschaftlichere Preise bei der Vermietung von Räumen festzulegen.

Die Zuschüsse der beiden Gesellschafter Landkreis und Stadt sind ausreichend, um den Betrieb der Museen und des Veranstaltungszentrums zu gewährleisten sowie in eingeschränktem Umfang Aufgaben des Marketings zu übernehmen. Für die notwendige Attraktivitätssteigerung in den Museen müssen zusätzliche Mittel und Kooperationen generiert werden. Gleichwohl ist eine wirtschaftliche Handlungsweise unabdingbar. Neue Aufgaben können nur übernommen werden, wenn vom Auftraggeber ein annähernd kostendeckendes Entgelt gezahlt wird.

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 15.12.2017 ist mit Wirkung ab Eintragung ins Handelsregister am 19.04.2018 der neue Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld eingetreten. Er erwarb von der Stadt Köthen einen Geschäftsanteil in Höhe von TEUR 15 und hält damit 50 % der Anteile an der Gesellschaft.

Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse befinden sich auf dem Vorjahresniveau (Berichtsjahr: 318,7 T€, Vorjahr: 317,1 T€).

Die Raumkosten sind annähernd um rund 7,7 T€ gestiegen. Teils erhebliche Reduzierungen wurden in folgenden Positionen deutlich: die Personalkosten verringerten sich um rund 2,2 T€, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren wurden um rund 51 T€ verringert, Werbe- und Reisekosten um rund 30 T€ vermindert.

Für das 2018 erhält die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 40 T€ von der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt nach Vorliegen des geprüften Jahresabschlusses.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Die Gesellschaft ist vertrags- und aufgabenbedingt durch die Zuschüsse des Landkreises und der Stadt handlungsfähig. Diese Zuschüsse wurden auch 2018 regelmäßig und pünktlich gezahlt.

Unsere Gesellschaft ist darauf bedacht, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

c) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 92,2 T€ auf 374,1 T€. Die liquiden Mittel erhöhten sich auf 202,8 T€. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Gegenüber einem Gesellschafter besteht eine Verbindlichkeit aus einem Darlehen in Höhe von noch 111,7 T€.

III. Nachtragsbericht

2018 wurde ein Museumskonzept im Auftrag der Köthen Kultur und Marketing GmbH erstellt. Das Nutzungs- resp. Betriebskonzept wurde realisiert, jedoch durch die Stadt Köthen (Anhalt) beauftragt und bezahlt.

IV. Prognosebericht

Aufgrund des Gesellschaftervertrags vom 15.12.2017 sind die bisherigen finanziellen Zuschüsse von Landkreis und Stadt festgeschrieben. Damit sind lt. Nutzungs- und Betriebskonzept die immobilienbezogenen Kosten für die Laufzeit des Vertrags gedeckt, für Personalkosten und die Aufgaben der GmbH jedoch Strategien zu entwickeln, die ab 2023 greifen und mit der notwendigen kaufmännischen Sorgfalt die gestellten Aufgaben erfüllen.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Umsatzrisiken in den kulturellen und musealen Bereichen entstehen im Wesentlichen durch Besucherrückgang, durch Teilsperren von Räumen und durch wetterabhängige Ereignisse (Unwetter, Hitzewelle etc.). Die gegenwärtige Lage lässt keine direkte Risikoentwicklung erkennen.

Im Bereich Tourismus entstehen Umsatzrisiken insbesondere durch wetterabhängige Ereignisse und in der Folge ausbleibende Nachfrage. Aufgrund der Einnahmestruktur (Zuschüsse) sind die Risiken erheblich kleiner als sonst in der Branche üblich.

Ertragsorientierte Risiken:

Hier muss als Hauptrisikofaktor die Lage auf dem Energiemarkt gesehen werden. Erhöhungen der Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser werden sich zwangsläufig auf das Geschäftsergebnis auswirken. Unter Berücksichtigung dessen ist es notwendig, das betriebswirtschaftliche Konzept konsequent umzusetzen und mit der Kulturstiftung als Eigentümer einen auskömmlichen Mietvertrag zu verhandeln.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der stabilisierten Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unserer Gesellschaft sind Liquiditätsrisiken zurzeit nicht erkennbar. Es ist ein strenges Kostencontrolling zu betreiben.

Beihilferechtliche Risiken:

Im Zusammenhang mit der Änderung der Gesellschafterstruktur und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde im Vorjahr eine externe Rechtsanwaltsgesellschaft beauftragt, eine beihilferechtliche Prüfung des Gesellschaftsvertrages und der Finanzierung der Gesellschaft (Zuschussgewährung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld einschließlich unentgeltlicher Gestellung von Arbeitnehmern sowie musealer Einrichtungen) durchzuführen.

Gemäß der hierzu vorliegenden gutachterlichen Stellungnahme hat diese Prüfung ergeben, dass:

- die Betätigungen der KKM im Zusammenhang mit dem Betrieb der Museen und der Organisation und Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen im Veranstaltungszentrum Köthen nichtwirtschaftlicher Natur sind und deshalb anteilige Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hierfür nicht beihilferelevant sind,
- die Bereitstellung von Räumlichkeiten und in diesem Zusammenhang stehender Dienstleistungen (Vermietungsleistungen) im Veranstaltungszentrum Köthen durch die KKM für Veranstaltungen Dritter sowie kommerzielle Betätigungen im Bereich der Köthen Information (z. B. Ticketverkäufe, Souvenirs usw.) zumindest zu kostendeckenden Entgelten erfolgt,
- zur Vermeidung von Quersubventionen im Bereich der kommerziellen Betätigungen durch Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für den nichtwirtschaftlichen Bereich der KKM eine Trennungsrechnung zu implementieren und laufend fortzuschreiben ist, da kommerzielle Betätigungen durch die öffentliche Hand grundsätzlich nicht bezuschusst werden dürfen,
- die aktuellen Betätigungen der KKM insgesamt sehr wahrscheinliche keine gemeinschaftsweite Handelsbeeinträchtigung verursachen, weil diese auf die Stadt Köthen bzw. das Gebiet des Landkreises Anhalt-Bitterfeld begrenzt sind und deshalb der Beihilfetatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV nicht erfüllt wird.

Die in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater der KKM erstellte Trennungsrechnung für 2018 zeigt, dass die kommerziellen Betätigungen (Ausnahme: Märkte tc./Kst.2; EUR -1.875,04) zu kostendeckenden Entgelten erfolgen und Quersubventionierungen nicht erfolgen.

2. Chancenbericht

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ermöglicht eine genaue Ausrichtung auf die relevanten Zielgruppen, die Entwicklung von Kooperationen und die Nutzung vorhandener Synergien zwischen den Fachbereichen. Die zu erwartende schrittweise Sanierung des Schlosses mit dem Neubau der Anhalt-Tourist-Info sollte neue Möglichkeiten der Marktpositionierung ermöglichen.

3. Gesamtaussage

Die Neugestaltung des Gesellschaftervertrages mit der bestehenden Zuschussverpflichtung von Landkreis und Stadt ist eine gute Basis für ein erfolgreiches Bestehen am Markt.

Köthen, 7. Juni 2019

Köthen Kultur und Marketing GmbH

Die Geschäftsführerin:



Christine Friedrich

5.5.3

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Wirtschaftsplan 2020 -



Erfolgsplan

der Köthen Kultur und Marketing GmbH

	2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
	TEUR	TEUR	TEUR
01. Umsatzerlöse	321,5	337,8	318,7
02. Sonstige betriebliche Erträge	999,8	1.017,8	973,7
Summe der betrieblichen Erträge:	1.321,3	1.355,6	1.292,4
03. Materialaufwand	219,8	128,2	203,0
04. Personalaufwand	562,9	544,7	450,1
05. Abschreibungen	23,5	29,2	31,8
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	500,9	580,9	555,5
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	1.307,1	1.283,0	1.240,4
Betriebliches Ergebnis:	14,2	72,6	52,0
07. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
08. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,8	4,8	3,2
Finanzergebnis:	-4,8	-4,8	-3,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	9,4	67,8	48,8
09. Neutrale Aufwendungen	4,8	4,8	0,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,8
11. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
12. Jahresergebnis:	4,6	63,0	48,0

Erläuterungen:

Die Umsatzerlöse wurden in Abhängigkeit des Veranstaltungskalenders der einzelnen Jahre geplant.

mittelfristiger Erfolgsplan
der Köthen Kultur und Marketing GmbH

	2019 Plan TEUR	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse	337,8	321,5	321,5	321,5	371,5
02. Sonstige betriebliche Erträge	1.017,8	999,8	979,8	979,8	914,0
Summe der betrieblichen Erträge:	1.355,6	1.321,3	1.301,3	1.301,3	1.285,5
03. Materialaufwand	128,2	219,8	199,8	199,8	184,0
04. Personalaufwand	544,7	562,9	562,9	562,9	562,9
05. Abschreibungen	29,2	23,5	23,5	23,5	23,5
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	580,9	500,9	500,9	500,9	500,9
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	1.283,0	1.307,1	1.287,1	1.287,1	1.271,3
Betriebliches Ergebnis:	72,6	14,2	14,2	14,2	14,2
07. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
08. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	72,6	14,2	14,2	14,2	14,2
09. Neutrale Aufwendungen	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
11. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Jahresergebnis:	63,0	4,6	4,6	4,6	4,6

Erläuterungen:

Die Planansätze wurden in Abhängigkeit mit dem Veranstaltungskalender der einzelnen Jahre geplant.
Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich ab 2021 durch den Zuschuss Stiftung und ab 2023 durch die Mietpreisverrechnung für das Veranstaltungszentrum.

mittelfristiger Vermögensplan der Köthen Kultur und Marketing GmbH

	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsmittel					
1 Zuführung zum Stammkapital					
2 Zuführung zu Rücklagen abzgl. Einnahmen					
3 Jahresgewinn	63,0	4,6	4,6	4,6	4,6
4 Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil					
5 Zuschüsse					
6 Beiträge u.ä.					
7 Zuführung zu langfr. Rückstellungen abzgl. Einnahmen					
8 Kredite					
9 Abschreibungen und Anlageabgänge	29,2	23,5	23,5	23,5	23,5
10 Rückflüsse aus gewährten Krediten					
11 erübrigte Mittel aus Vorjahren					
12 Finanzierungsmittel gesamt:	92,2	28,1	28,1	28,1	28,1
Finanzierungsbedarf					
1 Sachanlagen					
2 Finanzanlagen					
3 Rückzahlung Stammkapital					
4 Entnahme Rücklagen					
5 Jahresverlust					
6 Entnahme Sonderposten	6,8	4,7	4,0	3,5	2,9
7 Auflösung Sonderposten					
8 Entnahme Rückstellungen					
9 Tilgung von Krediten	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
10 Gewährung von Krediten					
11 Finanzierungsfehlbetrag					
12 Liquidität	80,4	18,4	19,1	19,6	20,2
13 Finanzierungsbedarf gesamt:	92,2	28,1	28,1	28,1	28,1

mittelfristiger Finanzplan der Köthen Kultur und Marketing GmbH

	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. mittelfristiger Erfolgsplan (mEP)					
I.1 Umsatzerlöse	337,8	321,5	321,5	321,5	371,5
I.2 Sonstige betriebliche Erträge (zahlungswirksam)	1.017,8	999,8	979,8	979,8	914,0
Erträge (zahlungswirksam):	1.355,6	1.321,3	1.301,3	1.301,3	1.285,5
I.3 Materialausgaben	128,2	219,8	199,8	199,8	184,0
I.4 Personalausgaben	544,7	562,9	562,9	562,9	562,9
I.5 Sonstige Betriebsausgaben	580,9	500,9	500,9	500,9	500,9
I.6 Ausgaben für Kredite (Zinsen u. Tilgung)	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Aufwendungen (zahlungswirksam):	1.258,8	1.288,6	1.268,6	1.268,6	1.252,8
Ergebnissaldo (mEP):	96,8	32,7	32,7	32,7	32,7
II. mittelfristiger Vermögensplan (mVP)					
II.1 Einnahmen / Finanzierungsmittel:	92,2	28,1	28,1	28,1	28,1
II.2 Ausgaben / Finanzierungsbedarf:	92,2	28,1	28,1	28,1	28,1
Ergebnissaldo (mVP):	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsaldo:	96,8	32,7	32,7	32,7	32,7
Liquidität per 01.01.	202,8	299,6	332,3	365,0	397,7
Liquidität per 31.12.	299,6	332,3	365,0	397,7	430,4

Stellenübersicht

der Köthen Kultur und Marketing GmbH

Eine entsprechende Übersicht

lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung

noch nicht vor.

5.6.1

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Gesamtübersicht -



5.6.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH (ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)	
Sitz:		Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.koethen-anhalt.de/de/investorenservice.html	
Gründung:		9. Juli 1992	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 12138	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/118/90011 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:*		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09. Juli 1992, zuletzt geändert durch Beschluss vom 18. Dezember 2018.	
Gegenstand des Unternehmens:			
Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Anhalt-Bitterfeld. In diesem Sinne betreibt die Gesellschaft das Technologiezentrum Köthen und vermietet dort Gewerberäumlichkeiten überwiegend an innovative Unternehmen.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 153.387,56 EUR (300.000,- DM)
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:			
		<u>bis 31.12.2018</u>	<u>ab 01.01.2019</u>
Gesellschafter sind:		Landkreis Anhalt-Bitterfeld	51.129,19 EUR
		Stadt Köthen (Anhalt)	51.129,19 EUR
		Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	51.129,18 EUR
			0,00 EUR
			102.258,38 EUR
			51.129,18 EUR
			153.387,56 EUR
			153.387,56 EUR
Gewinn- und Verlustverteilung:			
Verluste aus der Tätigkeit der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern in Hinblick auf den Unternehmenszweck hingenommen und über entsprechende Zuschüsse ausgeglichen.			
Die anhaltenden Verluste sind als Preis für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Ausfluss des politischen Willens der Gesellschafter.			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Frau Ivonne Glauf			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Uwe Hippe		- Vorsitzender -	Wirtschaftsentwicklungs- u. Tourismusamt LK ABI
Herr Bernd Hauschild			Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)
Herr Markus Klatte			Vorsitzender der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
Herr Ronald Maaß			Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt)
Herr Wolfgang Thurau			Vertreter aus dem Wirtschaftsleben des LK ABI
Im Geschäftsjahr 2018 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für Ihre Tätigkeit, analog dem Vorjahr, keine Aufwandsentschädigung.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Landkreis Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch einen bevollmächtigten Vertreter	
Beteiligungen des Unternehmens:			
keine			

5.6.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p>Wichtige Verträge</p> <p>Die bestehenden Verträge zur Hausverwaltung sowie zur Sicherstellung des haustechnischen Betriebes des Technologiezentrums Köthen sind auch im Berichtsjahr weitergeführt worden. Die Notwendigkeit zur Weiterführung der Verträge ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gesellschaft über keine Mitarbeiter verfügt und der Geschäftsführer seine Aufgaben in einer Nebentätigkeit für die Gesellschaft ausübt.</p> <p>Weitere Verträge von wesentlicher Bedeutung liegen nicht vor.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft war und ist die Betreuung des Technologiezentrums Köthen.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2018</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2018</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</p> <p>siehe tabellarische Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2020</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>Auf Grund des Institutionalisierungsgrades werden von der Gesellschaft auch zukünftig nur beschränkte Aktivitäten zur Erfüllung des Zwecks der Gesellschaft ausgehen. Die Betreuung des Technologiezentrums Köthen bleibt die Hauptaufgabe.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2018</p>

5.6.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		ENTWURF vor Beschluss	2018		2017		2016	
Aktiva								
A.	Anlagevermögen		1.116.343,96	75%	1.324.936,96	92%	1.533.529,96	93%
I.	Immaterielles Vermögen (EDV-Software)		1,02		1,02		1,02	
II.	Sachanlagen		1.116.325,43		1.324.918,43		1.533.528,94	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)		17,51		17,51		0,00	
B.	Umlaufvermögen		374.802,76	25%	116.328,90	8%	122.258,75	7%
I.	Vorräte		231.242,98		0,00		0,00	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst. davon Forderungen gegenüber Gesellschafter		3.757,70		39.973,93		43.646,83	
			0,00		1.978,42		0,00	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)		0,00		0,00		0,00	
IV.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten		139.802,08		76.354,97		78.611,92	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
Bilanzsumme:			1.491.146,72	100%	1.441.265,86	100%	1.655.788,71	100%
Passiva								
A.	Eigenkapital		153.387,56	10%	153.387,56	11%	153.387,56	9%
I.	Gezeichnetes Kapital		153.387,56		153.387,56		153.387,56	
II.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)		0,00		0,00		0,00	
B.	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		951.326,18	64%	1.132.014,16	79%	1.312.702,14	79%
C.	Rückstellungen		15.560,00	1%	8.000,00	1%	7.270,00	0%
D.	Verbindlichkeiten		370.872,98	25%	147.864,14	10%	182.429,01	11%
	davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		3.224,85		5.457,70		18.129,59	
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
Bilanzsumme			1.491.146,72	100%	1.441.265,86	100%	1.655.788,71	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		ENTWURF vor Beschluss	2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse		77.048,88		173.876,95		165.953,06	
2.	Bestandserhöhung - unfertigen Leistungen		96.332,42					
3.	Sonstige betriebliche Erträge		217.418,22		180.687,98		180.687,98	
	Summe der betrieblichen Erträge:		390.799,52		354.564,93		346.641,04	
4.	Materialaufwand		193.420,80		173.404,13		157.299,52	
5.	Personalaufwand		7.133,93		7.138,79		7.145,78	
6.	Abschreibungen		208.593,00		208.593,00		208.593,00	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.538,66		16.612,97		15.766,77	
	Summe der betrieblichen Aufwendungen:		426.686,39		405.748,89		388.805,07	
	Betriebliches Ergebnis		-35.886,87		-51.183,96		-42.164,03	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.338,98		1.523,93		6.491,05	
	Finanzergebnis		-1.338,98		-1.523,93		-6.491,05	
9.	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-37.225,85		-52.707,89		-48.655,08	
10.	Sonstige Steuern		7.246,13		797,64		656,88	
11.	Verlustausgleichsanspruch an die Gesellschafter (Stadt Köthen (Anhalt) und den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, vorm. Landkreis Köthen)		44.471,98		53.505,53		49.311,96	
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0,00		0,00	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.6.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		ENTWURF vor Beschluss	2018	2017	2016
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer			0	0	0
Geschäftsführer (im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses)			1	1	1
<u>Vermögenslage</u>					
Eigenkapitalquote	%		10,3	10,6	8,1
Gesamtkapital	TEUR		1.491,1	1.441,3	1.655,8
Anlagevermögen	%		75,0	91,9	92,6
Umlaufvermögen	%		25,0	8,1	7,4
<u>Finanzlage</u>					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR		219	-37,3	21,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR		0	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR		26	35,1	-22,9
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR		321	76,4	78,6
<u>Ertragslage</u>					
Betriebsergebnis	TEUR		-35,9	-51,2	-42,1
Neutrales Ergebnis	TEUR		0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	TEUR		-1,3	-1,5	-6,5
Sonstige Steuern	TEUR		7,2	0,8	0,7
Verlustausgleich durch Gesellschafter	TEUR		44,5	53,5	49,3
Jahresergebnis	TEUR		0,0	0,0	0,0

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.6.2

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Lagebericht 2018 -



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH, Köthen

Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2018

I. Grundlagen unserer Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarung in den Städten und Gemeinden des Landkreises bewirken.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland ¹

Entgegen einiger Unkenrufe wird 2019 in Deutschland nicht das Jahr des wirtschaftlichen Abschwungs sein. Ein überraschender Rückgang der Wertschöpfung im 3. Quartal 2018, im Vergleich zum Vorquartal, hatte hier und da Befürchtungen eines einsetzenden Abschwungs heraufbeschworen. Aber im Jahr 2019 werden weiterhin die hohe Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure, der Arbeitsmarktboom und große Überschüsse in den öffentlichen Haushalten zum Tragen kommen. Die robuste Binnennachfrage bleibt dabei aller Voraussicht nach, wie bereits in den vergangenen Jahren, der Motor des Wachstums. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2019 im Mittel ein BIP-Wachstum von 1,5 %. Das Wachstum hat damit zwar etwas an Schwung verloren, liegt aber dennoch über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 %, eine Rezession ist nicht in Sicht.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland stellt sich zum Jahreswechsel 2018/2019 also weiterhin gut dar. Seit nunmehr neun Jahren ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) kontinuierlich angewachsen. Dies ist die längste Aufschwungsphase seit der deutschen Wiedervereinigung. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 1,5 % zu. Die beiden vorangegangenen Jahre war das Bruttoinlandsprodukt noch um 2,2 % gestiegen. Damit normalisiert sich das Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft nach Jahren der Expansion in etwa auf Höhe der Potentialrate.

Informationen erfolgten durch den Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. (GdW Information 157)

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft bleibt trotz erheblicher Risiken robust. Die Eigendynamik der Konjunktur ist intakt. Der Anstieg des privaten Konsums bleibt kräftig, gestützt auf stärker steigende verfügbare Einkommen der Beschäftigten sowie den weiter zunehmenden Beschäftigungsaufbau. Auch die Investitionen setzen ihren Aufwärtstrend fort. Unterstützung leisten hierbei die fortbestehende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank und die steigenden Ausgaben des Staates.

2. Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft liegt nach wie vor auf dem Betrieb des Technologiezentrums in Köthen/Anhalt. Das Technologiezentrum wurde speziell für junge technologieorientierte Unternehmen errichtet, die dort den geeigneten Rahmen für erste Entwicklungsschritte finden. Im Gebäude selbst befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 153,4 und wurde bis zum 31.12.2018 zu je 33,3 % von den Gesellschaftern Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Stadt Köthen und Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld getragen. Zum 31.12.2018 trat der Gesellschafter Landkreis Anhalt-Bitterfeld aus der Gesellschaft aus und veräußerte seinen Anteil an die Gesellschafterin Stadt Köthen, die nunmehr zwei Anteile an der Gesellschaft besitzt.

Zum Bilanzstichtag wies das Technologiezentrum einen Leerstand von zwei Gewerbeeinheiten aus. Das entspricht 4,1 % - gemessen am Gesamtbestand von 49 Gewerbeeinheiten.

Instandsetzung/Instandhaltungsmaßnahmen

Die dauerhafte Bindung langjähriger Mieter, verbunden mit einer hohen Mieterauslastung des Technologiezentrums sowie die Mieterneugewinnung sind wichtige Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Diese Aufgaben können nur durch Erhaltung des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes verwirklicht werden. Diesbezüglich sind gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in das Technologiezentrum erforderlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden acht Außenraffstores instandgesetzt, der Verflüssiger der Klimaanlage ausgetauscht und die Regeltechnik erneuert.

Betriebsorganisation

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft eine Geschäftsführerin.

3. Lage

a) *Ertragslage*

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018, durch Zuschusszahlungen der Gesellschafter zum Verlustausgleich, mit einem Jahresergebnis von EUR 0 ab.

Die Umsatzerlöse aus der Gewerbevermietung in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 77) sowie die Bestandsveränderungen (im Vorjahr ausgewiesen in den Umsatzerlösen) in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 97) sind die wesentlichsten Ertragspositionen der Gesellschaft.

b) *Finanzlage*

Zum 31.12.2018 war die Finanzlage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgeglichen. Im Berichtsjahr kam die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

c) *Vermögenslage*

Im Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich die Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme auf TEUR 1.491 (Vorjahr: TEUR 1.441). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.116 (Vorjahr: TEUR 1.325) prägt die Aktivseite der Bilanz.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 153 blieb gegenüber 2017 unverändert.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 123,8 (Vorjahr: TEUR 142,4) und der Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse in Höhe von TEUR 951,3 (Vorjahr: TEUR 1.132,0).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden erstmalig, aufgrund der Korrektur von Bilanzierungsansätzen, erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 185 ausgewiesen. Der Posten betrifft Abschlagszahlungen der Mieter für Betriebskosten für den Zeitraum 2017 und 2018.

Der durch die Gesellschafter zu tragende Verlustanteil betrug zum 31.12.2018 TEUR 44,5 (Vorjahr: TEUR 53,5).

III. Prognosebericht

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft setzt ihre Aufgaben, die Förderung von innovativen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Kooperation mit der Hochschule Anhalt, konsequent fort.

Um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten, muss die Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin gezielte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen.

Wir erwarten eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Wie in den Jahren zuvor bestehen die Risiken der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Wesentlichen in einer Erhöhung des Leerstandes und der damit verbundenen Verminderung der Umsatzerlöse. Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund des abschreibungsbedingten Anlagevermögens und dem hohen Aufwand an Instandsetzungsarbeiten, auf die Zuschusszahlung des Gesellschafters Stadt Köthen zum Verlustausgleich angewiesen.

Auf Basis der gemäß den Betrauungen aufzustellenden Trennungsrechnung ergeben sich keine beihilferechtlichen Risiken, da die Zuschusszahlungen ausschließlich gemäß den Regelungen der Betrauungsakte beihilfekonform verwendet werden.

2. Chancenbericht

Das auf dem Hochschulgelände gelegene Technologiezentrum bietet, aufgrund der hohen technischen Ausstattung, den Unternehmen und der Hochschule Anhalt mit ihren Aninstituten ideale Voraussetzungen, um in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse werden, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2019, weiterhin annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Vermietung auf ähnlichem Niveau wie in 2018 erwartet.

Ziel ist, den derzeitigen Vermietungsstand zu halten.

Köthen, den 5. September 2019

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld
Ivonne Glaaß
Geschäftsführerin

5.6.3

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Wirtschaftsplan 2020 -



Erfolgsplan**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt Bitterfeld mbH**

	2020 Plan TEUR	2019 Plan TEUR	2018 Ist TEUR
01. Umsatzerlöse	217.000,00	174.000,00	173.381,30
02. sonstige betriebliche Erträge	180.688,00	180.688,00	217.418,22
Summe der betrieblichen Erträge:	397.688,00	354.688,00	390.799,52
03. Materialaufwand	200.000,00	175.000,00	193.420,80
04. Personalaufwand	7.135,00	7.139,00	7.133,93
05. Abschreibungen	208.593,00	208.593,00	208.593,00
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.000,00	17.000,00	17.538,66
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	433.728,00	407.732,00	426.686,39
Betriebliches Ergebnis:	-36.040,00	-53.044,00	-35.886,87
07. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	964,00	1.152,00	1.338,98
Finanzergebnis:	-964,00	-1.152,00	-1.338,98
08. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-37.004,00	-54.196,00	-37.225,85
09. Sonstige Steuern v. Einkommen u. Ertrag	800,00	800,00	7.246,13
10. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag	37.804,00	54.996,00	44.471,98
davon Anteil Stadt Köthen (Anhalt)	37.804,00	54.996,00	22.235,99
davon Anteil Landkreis Anhalt-Bitterfeld (bis 2018)	0,00	0,00	22.235,99
Kompensation Landkreis Anhalt-Bitterfeld (2019-2021, fix)	-27.500,00	-27.500,00	
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABI	10.304,00	27.496,00	22.235,99
11. Jahresergebnis:	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu einzelnen Planansätzen

- zu 1.: Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der Vermietung des Technologiezentrums sowie die Betriebs- und Heizkostenumlage bzw. die Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten gegenüber den Mietern.
- zu 2.: In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für die geförderte Gebäudeinvestition (Technologiezentrum) enthalten. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Abschreibung des Sachanlagevermögens.
- zu 3.: Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung Technologiezentrum
- zu 4.: Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus der Geschäftsführungsvergütung und den sozialen Abgaben.
- zu 5.: Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen resultieren insgesamt aus dem Technologiezentrum und werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- zu 6.: Die Aufwendungen gliedern sich in sächliche Verwaltungsaufwendungen (z.B. Post- u. Telefonkosten, Büromaterial und Zeitschriften), Kosten des Unternehmens (Abschluss- u. Prüfungskosten, Werbungskosten) und den sonstigen Aufwendungen.
- zu 7.: Auf Basis der bestehenden Kreditverträge mit der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld wurden die Zinsaufwendungen berechnet.
- zu 9.: In dieser Position sind die Grundsteuern enthalten.
- zu 10.: Die Zuschüsse von den Gesellschaftern der Stadt Köthen (Anhalt) und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld werden separat als letzte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Hierdurch soll die Klarheit der Darstellung und der Einblick in die wirtschaftliche Situation verbessert werden.

mittelfristiger Erfolgsplan

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2019 Plan EUR	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR
01. Umsatzerlöse	174.000	217.000	217.000	217.000	217.000
02. sonstige betriebliche Erträge	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
Summe der betrieblichen Erträge:	354.688	397.688	397.688	397.688	397.688
03. Materialaufwand	175.000	200.000	200.000	200.000	200.000
04. Personalaufwand	7.139	7.135	7.135	7.135	7.135
05. Abschreibungen	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	407.732	433.728	433.728	433.728	433.728
07. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.152	964	773	581	362
08. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-54.196	-37.004	-36.813	-36.621	-36.402
09. Sonstige Steuern v. Einkommen u. Ertrag	800	800	800	800	800
10. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag	54.996	37.804	37.613	37.421	37.202
davon Anteil Stadt Köthen (Anhalt)	54.996	37.804	37.613	37.421	37.202
Kompensation Landkreis Anhalt-Bitteldt	-27.500	-27.500	-27.500	-9.980	-9.980
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABl	27.496	10.304	10.113	27.441	27.222
11. Jahresergebnis (Jahregewinn/Jahresverlust):	0	0	0	0	0

mittelfristiger Vermögensplan

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2019 Plan EUR	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR
<u>Einnahmen</u>					
01. Jahresgewinn	0	0	0	0	0
02. Abschreibungen und Anlagenabgänge	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
03. erübrigte Mittel aus Vorjahren	-9.312	-8.937	-8.746	-8.553	-8.359
04. Finanzierungsmittel gesamt:	199.281	199.656	199.847	200.040	200.234
<u>Ausgaben</u>					
01. Jahresverlust	0	0	0	0	0
02. Auflösung Ertragszuschüsse	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
03. Entnahme von Rücklagen	0	0	0	0	0
04. Tilgung von Krediten	18.593	18.968	19.159	19.352	19.546
05. Finanzierungsbedarf gesamt:	199.281	199.656	199.847	200.040	200.234

mittelfristiger Finanzplan

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2019 Plan EUR	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR
I. mittelfristiger Erfolgsplan (MEP)					
I.1 Umsatzerlöse	174.000	217.000	217.000	217.000	217.000
Erträge (zahlungswirksam):	174.000	217.000	217.000	217.000	217.000
I.2 Materialausgaben	175.000	200.000	200.000	200.000	200.000
I.3 Personalausgaben	7.139	7.135	7.135	7.135	7.135
I.4 Sonstige Betriebsausgaben	17.000	18.000	18.000	18.000	18.000
I.5 Ausgaben für Kredite (Zinsen u. Tilgung)	19.745	19.932	19.932	19.933	19.908
I.6 Sonstige Steuern	800	800	800	800	800
Aufwendungen (zahlungswirksam):	219.684	245.867	245.867	245.868	245.843
Saldo (MEP) vor Verlustausgleich:	-45.684	-28.867	-28.867	-28.868	-28.843
I.7 Verlustausgleich durch Gesellschafter	54.996	37.804	37.613	37.421	37.202
Saldo (MEP) nach Verlustausgleich:	9.312	8.937	8.746	8.553	8.359
II. mittelfristiger Vermögensplan (MVP)					
II.1 Einnahmen / Finanzierungsmittel:	199.281	199.656	199.847	200.040	200.234
II.2 Ausgaben / Finanzierungsbedarf:	199.281	199.656	199.847	200.040	200.234
Saldo (MVP):	0	0	0	0	0
Gesamtsaldo:	9.312	8.937	8.746	8.553	8.359
Liquidität per 01.01.	139.802	149.114	158.051	166.797	175.350
Liquidität per 31.12.	149.114	158.051	166.797	175.350	183.709

mittelfristiger Investitionsplan**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH**

Investitionsplan nach § 17 (2, 1) EigBG i. V. m. § 9 EigBVO

lfd. Nr.	Investitionen	2019 Plan EUR	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR
	Jahressumme:	0	0	0	0	0

Von Seiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt und für die Folgejahre keine neuen, aktivierungspflichtige Investitionsmaßnahmen vorgesehen.

Um jedoch auch zukünftig, auch ohne Neuinvestitionen, eine hohe Mietauslastung zu erreichen, hat der Erhalt des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes höchste Priorität. Aus diesem Grund sind in den kommenden Jahren gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Die Kosten der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sind, sofern vorgesehen, sowohl im Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) als auch im Finanzplan enthalten.

Stellenübersicht

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

Plan

2019 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2020 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2021 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2022 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2023 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

5.7.1

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Gesamtübersicht -



5.7.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Eigenbetrieb "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	
Sitz:		Lange Straße 38, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.koethen-anhalt.de/de/pflegeheim-lutzepark.html	
Gründung:		1995	
Handelsregistereintrag:		keine Eintragung im Handelsregister	
Steuerliche Verhältnisse: Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/145/00036 geführt. Mit Freistellungsbescheid vom 20.01.2014 für die Kalenderjahre 2010, 2011, 2012 bescheinigt das Finanzamt Bitterfeld-Wolfen, das die Einrichtung von der Körperschaftsteuer nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG und von der Gewerbesteuer nach § 3 Nr. 6 GewStG befreit ist, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung dient.			
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt die Eigenbetriebsatzung vom 9. Oktober 2001 Am 05. März 2014 wurde eine neue Eigenbetriebsatzung beschlossen. Sie trat mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) in Kraft.	
Gegenstand des Unternehmens: Gemäß § 1 der Eigenbetriebsatzung ist Gegenstand des Eigenbetriebes die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) des Sozialgesetzbuches (SGB), Elftes Buch (XI).			
Rechtsform:		Stammkapital:	
Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt)		0,00 EUR	
Gesellschafter:		Eigentümerin ist zu 100% die Stadt Köthen (Anhalt)	
Gewinnverwendung und Verlustdeckung: Das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Überschuss von EUR 89.604,49 (im Vj., EUR 63.226,16) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss wird in die Betriebsmittelrücklagen für periodisch wiederkehrende Aufwendungen des Geschäftsjahres eingestellt.			
Organe der Gesellschaft:		Heimleiterin (Betriebsleitung), Heimausschuss (Betriebsausschuss), Stadtrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Heimleitung (Betriebsleitung)</u>			
Frau Annemarie Reinfeld (bis 30.06.2018)		Frau Silvana Rudel (ab 01.07.2018)	
<u>Heimausschuss (Betriebsausschuss)</u>			
Entsprechend § 4 der Eigenbetriebsatzung besteht der Heimausschuss aus mindestens 6 Mandatsträgern des Stadtrats, 2 Vertretern des Eigenbetriebs und dem vom Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) namentlich benannten Vorsitzenden.			
Herr Bernd Hauschild - Vorsitzender - (bis 31.05.2019)		Oberbürgermeister der Stadt Köthen	
Frau Stephanie Behrendt - Vorsitzender - (ab 01.06.2019)		stellv. Oberbürgermeisterin der Stadt Köthen	
Frau Corinna Schrader		Arbeitnehmerin Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Frau Martina Mette		Arbeitnehmerin Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Frau Christiane Lange (bis zum 02.07.2019)		Stadträtin	
Frau Renate Schmidt (bis zum 02.07.2019)		Stadträtin	
Frau Kerstin Berlin (bis zum 02.07.2019)		Stadträtin	
Herr Dr. Rüdiger Buchheim (bis zum 02.07.2019)		Stadtrat	
Herr Jürgen Gewinner (bis zum 02.07.2019)		Stadtrat	
Frau Annette Gottschlich		Stadträtin	
Frau Yvonne Schulze (ab dem 03.07.2019)		Stadträtin	
Frau Doreen Wilke (ab dem 03.07.2019)		Stadträtin	
Herr Jens Schneider (ab dem 03.07.2019)		Stadtrat	
Herr Raymond Schulz (ab dem 03.07.2019)		Stadtrat	
Herr Hartmut Stahl (ab dem 03.07.2019)		Stadtrat	
Beteiligungen des Unternehmens: Das "Städtische Pflegeheim Am Lutzepark" als Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.			

5.7.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2018
Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2018
Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt) siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes
Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2020
Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2018

5.7.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	4.092.223,75	83%	4.205.274,75	86%	4.299.415,75	87%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	2.015,53		1.025,53		224,53	
II.	Sachanlagen	4.090.208,22		4.204.249,22		4.299.191,22	
B.	Umlaufvermögen	810.111,56	17%	700.443,54	14%	626.557,99	13%
I.	Vorräte	8.400,21		13.111,14		12.430,20	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	135.263,74		102.355,81		119.106,77	
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	666.447,61		584.976,59		495.021,02	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	13.556,84	0%	8.579,05	0%	8.820,07	0%
Bilanzsumme		4.915.892,15	100%	4.914.297,34	100%	4.934.793,81	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	1.263.267,44	26%	1.173.662,95	24%	1.110.436,79	23%
I.	Kapitalrücklage	951.747,59		951.747,59		951.747,59	
II.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	311.519,85		221.915,36		158.689,20	
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.508.557,75	71%	3.618.200,79	74%	3.727.843,83	76%
C.	Rückstellungen	99.688,00	2%	53.224,00	1%	58.022,10	1%
D.	Verbindlichkeiten	36.651,86	1%	69.048,54	1%	36.975,48	1%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	7.727,10	0%	161,06	0%	1.515,61	0%
Bilanzsumme		4.915.892,15	100%	4.914.297,34	100%	4.934.793,81	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Erträge aus Pflege, Unterkunft, Verpflegung	2.810.257,42		2.732.750,07		2.542.578,83	
	Transport und sonst. Nebenleistungen						
2.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	31.732,86		3.400,43		0,00	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	13.865,72		14.407,50		11.693,08	
	Summe der betrieblichen Erträge	2.855.856,00		2.750.558,00		2.554.271,91	
4.	Personalaufwand	2.130.448,59		2.079.454,15		1.941.020,74	
5.	Materialaufwand	459.986,56		429.237,82		409.133,03	
6.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	5.871,91		6.149,99		5.837,58	
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	30.172,96		30.172,45		34.763,46	
8.	Mieten, Pacht, Leasing	11.221,71		13.804,34		11.170,85	
	Summe der betrieblichen Aufwendungen	2.637.701,73		2.558.818,75		2.401.925,66	
	Saldo der betrieblichen Tätigkeiten	218.154,27		191.739,25		152.346,25	
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643,04		109.643,04		117.708,63	
10.	Abschreibungen	144.516,32		158.730,10		157.798,40	
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	94.563,24		79.428,77		98.898,18	
	Saldo der Objektunterhaltung	-129.436,52		-128.515,83		-138.987,95	
	Zwischenergebnis	88.717,75		63.223,42		13.358,30	
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	886,74		2,74		80,23	
13.	Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	89.604,49		63.226,16		13.438,53	
14.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
15.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00	
16.	Weitere Erträge	0,00		0,00		0,00	
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,00		0,00		0,00	
18.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	89.604,49		63.226,16		13.438,53	
19.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00		0,00		0,00	
20.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	89.604,49		63.226,16		13.438,53	
21.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00		-0,00		0,00	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.7.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
<u>Vermögenslage</u>				
Anlagevermögen	Prozent	83,2	85,5	87,2
Umlaufvermögen	Prozent	16,5	14,3	12,6
aRAP	Prozent	0,3	0,2	0,2
<u>Eigenkapital</u>				
Eigenkapital	Prozent	25,7	23,9	22,5
Sonderposten für Zuschüsse zum Sachanlagevermögen	Prozent	71,4	73,6	75,5
Fremdkapital	Prozent	2,7	2,5	2,0
pRAP	Prozent	0,2	0,0	0,0
<u>Finanzlage</u>				
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	112,6	157,7	51,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-31,2	-67,7	-42,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	666,4	585,0	495,0
<u>Ertragslage</u>				
Rohertrag	TEUR	251,6	227,5	192,5
Betriebsergebnis	TEUR	88,7	63,2	13,3
Finanzergebnis	TEUR	0,9	0,0	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresergebnis	TEUR	89,6	63,2	13,4
<u>Personal</u>				
Ø Personalbestand (Vollzeitkräfte)	Mitarbeiter	42,21	43,22	42,25
Ø Auslastungsgrad der Einrichtung	Prozent	99,94	100,18	100,51
<u>Qualitätssicherung</u>				
Gesamtergebnis MDK-Prüfung (08.10.2018) (MDK = Medizinischer Dienst der Krankenkassen)	Note	1,5	1,2	1,0

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.7.2

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Lagebericht 2018 -



**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2018
des Eigenbetriebes
„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“**

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das „Städtische Pflegeheim Am Lutzepark“ verfügte im Geschäftsjahr 2018 über insgesamt 80 anerkannte Pflegeplätze. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung betrug 99,95 %.

Ertragslage

	EUR
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2018 / Pflegesatz	2.439.869,00
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2018 / Investitionskosten	95.685,00
geplante Einnahmen zusätzliche Betreuungskräfte	145.354,00
gesamt:	2.680.908,00
Einnahmen	
Einnahmen aus Pflegesatz	2.542.403,00
Einnahmen aus Investitionskosten	120.119,00
Einnahmen aus zusätzliche Betreuungskräfte	147.735,00
gesamt:	2.810.257,00
Differenz:	129.349,00

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 89.604,49 € ab. Die Verwendung des Jahresergebnisses 2018 erfolgt vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses durch das zuständige Organ.

Eine Kreditlinie und offene Rechnungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 gab es keine offenen Prozesse. In 2018 fanden insgesamt zwei Heimausschusssitzungen statt.

Im Jahr 2018 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 144.282,79 € vorgenommen.

Davon entfielen auf:

- Gebäude, Außenanlagen	116.226,00 €
- immaterielle Vermögensgegenstände	976,83 €
- technische Anlagen	6.607,75 €
- Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	20.472,21 €

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie GWG

1.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Investitionssumme beläuft sich auf 31.231,79 €. Es entfallen auf:

	EUR
technische Ausstattung in Betriebsbauten	9.941,75
Einrichtung im med.-pfleger. Bereich	0,00
immaterielle Anlagegüter	1.966,83
Einrichtung im Wirtschaftsbereich	826,49
Einrichtung im Verwaltungsbereich	1.995,63
geringwertige Anlagegüter und GWG-Sammelposten	4.794,09
bebaute Grundstücke Neubau/Betriebsbauten Neubau	11.707,00
gesamt:	31.231,79

Es wurden zum Beispiel angeschafft:

	EUR
Entwässerungsanschluss	8.330,00
Drehflügeltor, 3 Stck. Drehflügeltüren Außenanlage	3.377,00
Schwesternrufanlage	9.941,75
Einzelplatz-PC Verwaltung	1.995,63
Temp.übertragung Kühlzelle-PC Küche	826,49
GWG	4.794,09
immaterielle Anlagegüter	1.966,83
gesamt:	31.231,79

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand und Entnahmen

A. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich folgendes Eigenkapital

	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	0,00
II. Kapitalrücklagen	951.747,59
Zweckentsprechend verwendete Rücklagen	56.174,55
Betriebsmittelrücklagen	255.345,30

B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

	EUR
Sonderposten aus öffentlichen Förderungen	
Stand: 01.01.2018	3.618.200,79
Abschreibungen	109.643,04
Stand: 31.12.2018	3.508.557,75

C. Rückstellungen

	EUR
die Rückstellungen zum 01.01.2018 ergaben einen Betrag von	53.224,00
zum 31.12.2018 betragen die Rückstellungen	99.688,00
Zuführ Urlaub und Personalkosten	26.322,00
sowie Zuführungen in Höhe von	73.366,00

Bei den Rückstellungen sind insbesondere berücksichtigt:

- die Mehrstunden Dezember 2018, die im Januar 2019 gezahlt werden
- die Abschluss- und Prüfgebühren
- die Zuschläge Dezember 2018, die im Januar 2019 gezahlt werden
- das Leistungsentgelt 2018, das im Februar 2019 gezahlt wird

- Personalkosten, die durch Altersteilzeit entstehen
- Instandhaltungen, die noch bis März 2019 durchgeführt werden.

Personal- und Sozialbereich

Der im Jahresdurchschnitt 2018 vorhandene Personalbestand, einschließlich geringfügig Beschäftigter und Mitarbeiterinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr, betrug 42,21 Vollzeitkräfte.

Weiterhin waren 2018 sechs Stellen für den Bundesfreiwilligendienst zu besetzen, was mit einem unterschiedlichen Erfolg passierte. Sehr junge Bewerber schieden aus, wenn sie eine Ausbildungsstelle erhielten, ältere durch längere Erkrankung.

Der Personalaufwand beträgt 2.130.448,50 €. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigt nachfolgende Übersicht:

	2018	2017	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
Löhne und Gehälter	1.742.436,01	1.699.165,60	43.270,41	2,55
Sozialausgaben	388.012,58	380.288,55	7.724,03	2,04
Gesamtausgaben / Veränderungen	2.130.448,59	2.079.454,15	50.994,44	2,46

Es wurden insgesamt 50.994,44 € mehr als im Vorjahr ausgegeben.

Tarifeinigung vom 18. April 2018

Arbeitgeber und Gewerkschaften haben in der Tarifrunde für den öffentlichen Dienst in der dritten Verhandlungsrunde am 18. April eine Einigung erzielt.

Bei den Beschäftigten in den Kommunen (VKA) erfolgt erstmals die Anhebung der Tabellenwerte nicht linear, sondern für jede Entgeltgruppe gesondert. Somit ergeben sich für Mitarbeiter im Schnitt Anhebungen von 3,19 % zum 1. März 2018, 3,09 % zum 1. April 2019 und 1,06 % zum 1. März 2020. Die unteren Entgeltgruppen 1 bis 6 erhielten zudem eine Einmalzahlung von 250,00 €.

Für die Mitarbeiter im Pflegebereich setzt sich die Tarifierhöhung wie folgt zusammen:

- ab 1. März 2018 eine Steigerung um 2,90 %
- ab 1. März 2019 eine Steigerung um 3,29 %
- ab 1. März 2020 eine Steigerung um 1,04 %.

Durch die Gehaltssteigerungen steigen selbstverständlich auch die Zuschläge für Sonntags- und Nachtdienste sowie für Feiertage u.ä.:

- ab 1. März 2018 um 2,90 %
- ab 1. März 2019 um 3,29 %
- ab 1. März 2020 um 1,04 %.

Pflegesätze ab Januar 2018

Im Informationsbericht für das 3. Quartal 2017 wurden die neuen Pflegesätze für das Jahr 2018 beantragt. Im Juni 2018 sind die Pflegesätze erst vereinbart worden.

Die Heimentgelte ab 1. Januar 2018 einschließlich der Investitionskosten:

Pflegegrad	gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten bis 28.02.2018	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	1.973,95	770,00	118,64	1.326,62
3	2.557,11	1.262,00	118,64	1.326,62
4	2.979,03	1.775,00	118,64	1.326,62
5	3.209,01	2.005,00	118,64	1.326,62

Ab 1. März 2018 – Erhöhung der Investitionskosten auf 126,55 €

Pflegegrad	Gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten ab 01.03.2018	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	1.973,95	770,00	126,55	1.334,53
3	2.557,11	1.262,00	126,55	1.334,53
4	2.979,11	1.775,00	126,55	1.334,53
5	3.209,01	2.005,00	126,55	1.334,53

Die Bewohner, die unter die Bestandsschutzregelung der Pflegekassen fallen (Bewohner, die einschließlich bis 31. Dezember 2016 in der Einrichtung gewohnt haben), erhalten im Pflegegrad 2 einen persönlichen Zuschuss in Höhe von 103,94 Euro.

Der Zuschuss bezieht sich nicht auf die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie auf die Investitionskosten.

Pflegesätze ab 1. Januar 2019 ohne Investitionskosten – vereinbart im Februar 2019

Pflegegrad	derz. monatl. Heimentgelt	Eigenant. Bewohner/alt	davon Pflegekasse je Monat	monatl. Heimentgelt/NEU	monatl. EG Bewohner/Neu
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	1.973,95	1.207,98	770,00	2.047,57	1.277,64
3	2.557,11	1.207,98	1.262,00	2.539,77	1.277,64
4	1.979,11	1.207,98	1.775,00	3.052,65	1.277,64
5	3.209,01	1.207,98	2.005,00	3.282,62	1.277,64

Die monatliche Erhöhung beträgt 69,66 €.

Investitionskosten zur gesonderten Inrechnungstellung betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen nach § 82 Abs. 3 SGB XI wurden zum 1. März 2019 neu vereinbart.

Investitionskosten alt bis 28. Februar 2019: 4,16 € pro Pflage-tag

Investitionskosten neu ab 1. März 2019: 4,08 € pro Pflage-tag = 0,08 € weniger als 2018

Für die Ermittlung des pflegetäglichen Bedarfs wurde von einer Belegung der Einrichtung mit 80 Plätzen und einem Auslastungsgrad von 99 % ausgegangen, so dass 28.908 Pfelegetage/Jahr bei der Berechnung zur Anwendung kamen.

Auslastung

Zeitraum: Januar - Juni 2018

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Bewohneranzahl	80,55	80,71	80,16	78,53	78,52	79,27
Auslastungsgrad	100,69 %	100,89 %	100,20 %	98,17 %	99,40 %	99,08 %

Zeitraum: Juli - Dezember 2018

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Bewohneranzahl	79,97	80,61	80,10	79,39	80,33	80,39	79,96
Auslastungsgrad	99,93 %	100,77 %	100,13 %	99,23 %	100,42 %	100,48 %	99,95 %

Gesamtzugänge 2018 36 Bewohner

Auszüge/Sterbefälle 2018 34 Bewohner

Pflegegrade	Zugänge	Sterbefälle / Auszüge
Pflegegrad 2	16	7
Pflegegrad 3	12	3
Pflegegrad 4	6	15
Pflegegrad 5	2	8
Gesamt:	36	33

Bewohner	zwischen	100	und darüber	0
Bewohner	zwischen	90	99	30
Bewohner	zwischen	80	89	29
Bewohner	zwischen	70	79	18
Bewohner	zwischen	60	69	3
Gesamt				80

gestellte Anträge auf Höherstufung: 27			Genehmigt: 24				
Pflegegrad	Bewohner alt	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl
	Anzahl	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	verblieben	abgelehnt	offen per 31.12.
Pflegegrad 2	14	6	6	2	0	0	0
Pflegegrad 3	10	0	7	1	1	0	0
Pflegegrad 4	3	0	0	2	0	2	0
Pflegegrad 5	0	0	0	0	0	0	0
gesamt:	27	6	13	5	1	2	0

Pflegegrade jahresdurchschnittlich: 2017

Wohnbereiche	Pflegegrade 2017				
	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	Summe
Wohnbereich 1	6,96	8,42	5,43	5,81	26,62
Wohnbereich 2	4,10	7,04	13,77	1,90	26,82
Wohnbereich 3	5,50	7,55	8,73	4,91	26,69
Summe	16,56	23,01	27,93	12,63	80,13
Verteilung in %	20,67	28,71	34,86	15,76	100,00
freie Betten	-0,13				
Auslastung	100,18 %				

Den Zuschlag für eingeschränkte Alltagskompetenz erhalten alle Bewohner.

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -7.834,22 €

Vergleich zu 2018

Wohnbereiche	Pflegegrade				
	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	Summe
Wohnbereich 1	5,24	9,17	7,23	4,88	26,53
Wohnbereich 2	2,42	10,73	12,57	0,98	26,71
Wohnbereich 3	7,00	7,62	8,98	3,11	26,71
Summe	14,66	27,52	28,79	8,97	79,95
Verteilung in %	17,35 %	34,42 %	36,01 %	11,22 %	100,00 %
freie Betten	0,05				
Auslastung	99,94 %				

Den Zuschlag für eingeschränkte Alltagskompetenz erhalten alle Bewohner - wird nicht mehr gesondert aufgeführt.

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -4.849,31 €

Qualitätssicherung

Die Prüfung der Einrichtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen erfolgte am 8. Oktober 2018. Die Qualität der Leistungen der Einrichtung wurde mit der Note 1,5 bewertet.

	Pflege und medizinische Versorgung	Umgang mit demenzkranken Bewohnern	soziale Betreuung und Alltagsgestaltung	Wohnen, Verpflegung Hauswirtschaft und Hygiene	Gesamtergebnis rechnerisches Gesamtergebnis	Befragung der Bewohner
MDK-Prüfung	2,0 gut	1,1 sehr gut	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,5 sehr gut	1,0 sehr gut

Der Transparenzbericht wurde auf der Grundlage der ab dem 1. Januar 2017 gültigen Pflegetransparenzvereinbarung erstellt.

Einrichtungsvergleiche sind nur auf der Grundlage von Berichten mit gleicher Prüfgrundlage und Bewertungssystematik möglich.

Bewertungen auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember 2016 gültigen alten Transparenzvereinbarung und Bewertungen auf der Grundlage der seit dem 1. Januar 2017 geltenden neuen Transparenzvereinbarung sind nicht miteinander vergleichbar.

Der Landesdurchschnitt aller geprüften Einrichtungen liegt bisher bei 1,3. Das ist für unser Bundesland Sachsen-Anhalt ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Die gute Bewertung unserer Einrichtung durch den MDK steht für die Qualität von Pflege und medizinischer Versorgung, sozialer Betreuung und hauswirtschaftlicher Leistung unserer hochmotivierten und engagierten Mitarbeiter.

Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich das Ergebnis im Bereich Pflege und medizinische Versorgung etwas verschlechtert. Als Grund sehe ich die Nichtbesetzung einer Führungskraft an, welches aufgrund von Einhaltung der Kündigungsfristen nicht gewährleistet werden konnte.

Regelmäßig (monatlich) kommen die Mitarbeiter des Qualitätszirkels der Einrichtung zusammen, um Neuerungen oder Verbesserungen einzubringen. Es werden Verfahren und Prozesse durchgesprochen, Auswertungen vorgenommen usw. Die Qualitätshandbücher bilden hierfür die Grundlage.

Erarbeitet und ständig aktualisiert werden:

- Handakte 1 Führungsprozesse
- Handakte 2 Pflegerealisierung/Pflegestandards
- Handakte Hauswirtschaft
- Handakte Hygiene
- Handakte Datenschutz.

Prognosebericht

Das Städtische Pflegeheim als stationäre Einrichtung muss nicht nur ohne Verlust über das Jahr kommen können, es dient ebenso zur Sicherung der Versorgung von Bewohnern sowie der Arbeitsplätze. Einrichtungen sollten auch die Chance auf einen angemessenen Gewinn haben.

Einer der großen Unsicherheitsfaktoren im Rahmen der Umstellung der Pflegestärkungsgesetze ist weiterhin die Ungewissheit in Bezug auf die Entwicklung der Pflegegradstruktur und der Auslastung.

Nach § 84 Abs. 2 SGB XI ist es für Einrichtungen nun möglich, ein Unternehmerrisiko mitzukalkulieren, um Personalausfälle oder Belegungsausfälle entgegenzuwirken. Es ist abzuwarten, wie Sozialversicherungsträger auf die Anträge reagieren.

Im Jahr 2018 ist erkennbar, dass der durchschnittliche Pflegegrad gesunken ist. Die geplanten Pflegegrade konnten nicht erreicht werden. Dadurch kommt es zur Veränderung der Bewohnerstruktur mit dementsprechenden wirtschaftlichen Konsequenzen.

Der wirtschaftliche Gewinn von 89.604,49 € konnte nur durch sachgerechte Überprüfung der Investitionen und kontrollierte Personalstruktur erreicht werden. Bewohner, die während der Überleitungsphase noch dementsprechend hohe Pflegegrade aufwiesen, sind verstorben. Neue Bewohner, die in die Einrichtung einziehen, besitzen einen niedrigeren Pflegegrad, so dass durch ein gut organisiertes Pflegegradmanagement versucht wird, eine Höherstufung der Bewohner durch die Pflegekassen zu erreichen.

Im März 2018 fand eine Tarifierhöhung von 3,19 % statt. Diese wurde in den Pflegesatzverhandlungen von 2017 berücksichtigt. Dadurch hat sich der Personalaufwand zum Vorjahr um 50.994,30 € gering erhöht. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass eine Pflegefachkraft erst 2019 wiederbesetzt werden kann, da dies durch Einhaltung von Kündigungsfristen nicht eher möglich ist.

Risiko- und Chancenbericht

Durch die Anwendung des Tarifsystems besteht eine Planungssicherheit des Stellenplanes bis 2020. In der Tarifverhandlung von 2018 ist eine Steigerung ab März 2018 von 3,19 %, ab April 2019 eine Steigerung von 3,09 % und ab März 2020 eine Steigerung von 1,06 % erzielt worden. Natürlich sind die Personalkosten unserer Einrichtung höher als in den umliegenden Einrichtungen bei denen kein Tarifsystem verwendet wird. Die Politik plant aber einen flächendeckenden Tarif für Privateinrichtungen. Durch die Anwendung des Tarifvertrages pflegt die Einrichtung eine Anerkennung des Berufstandes und hat diesbezüglich keine Probleme der Nachbesetzung.

Die Veränderung der Bewohnerstruktur und deren betriebswirtschaftlichen Konsequenzen, wie oben beschrieben, wurde schon im Rahmen der EVIS Studie (Erfassung von Versorgungsaufwänden in stationären Einrichtungen) untersucht. Die Forscher der Bremer Universität und Prof. Rothgang untersuchten genau dieses Phänomen. Diese Studie wurde 2017 vorgestellt (Journal Altenheim 2017).

Ob das Ergebnis von 2018 gehalten werden kann ist fraglich, da Personalkosten nicht vollständig von den Pflegekassen getragen werden.

Bei einer Planung mit zu hohen Pflegegraden ist es nicht möglich wirtschaftlich zu kalkulieren, da, wie die Studie beweist, Bewohner mit geringeren Pflegegraden aufgenommen werden müssen, um einen Leerstand in der Einrichtung zu vermeiden. Bei einer Planung zu niedrigere Pflegegrade steigt der einrichtungseigene Eigenanteil der Bewohner, welcher nicht zu vertreten ist und somit die Gefahr besteht, nicht wettbewerbsfähig zu sein.

Bei Erstattungen durch die Pflegekassen sind Höchstgrenzen vorhanden, aber nicht bei den Eigenanteilen den die Bewohner zahlen. Seit der Umsetzung des dritten Pflegestärkungsgesetzes werden Löhne bis Tarifniveau refinanziert. Umgelegt werden diese Kosten zum Teil auf die Bewohner (Journal Altenheim 7/2018).

Im DAK Pflegereport 2018 findet die Mehrheit der Bürger die individuellen Pflegekosten als zu hohe Belastung für Betroffene und deren Angehörige (Care konkret 23.11.2018). Ebenso kritisiert der Vorstandsvorsitzende Andreas Storm der DAK Gesundheit, dass die hohen Eigenanteile die Betroffenen stemmen müssen (Care konkret 23.11.2018). Diese Problematik wurde von einigen Politikern und von Vertretern der Sozialkassen erkannt. Abzuwarten ist, wie diese Diskussionen ausgehen und zu welchen Lösungsansätzen es in Zukunft kommt. Einig sind sich viele Pflegexperten, dass sich die Lage weiter verschärfen wird.

Im Verlauf des Jahres stellte sich heraus, dass Grundwasser oder Regenwasser in das Abwassersystem der Stadt ungezählt einfließt. Im Informationsbericht für den Heimausschuss wurde darüber berichtet. Dies bedeutet für die Einrichtung ungeplante Kosten, da eine Drainageinspektion durchgeführt werden musste. Um dieses Problem zu lösen, werden noch eine Zählpumpe und ein Kanalbrunnen benötigt. Ein weiteres Problem für zusätzliche Kosten waren die Brandschutzklappen in den Bewohnerzimmern, die nicht mehr nach den neuen Gesetzmäßigkeiten gewartet werden konnten. Um diese Maßnahmen durchführen zu können, sind einige Investitionen nicht durchgeführt worden, um dem Risiko einer negativen Bilanz entgegenzuwirken. Die Reparatur- sowie die Erneuerungsmaßnahmen werden das Jahr 2019 noch beeinflussen, da es durch die Auftragslage in den Firmen nicht möglich war, diese Arbeiten im Jahr 2018 zu erledigen.

Um den geringeren Pflegegraden entgegenzuwirken, plant die Einrichtung eine Leistungserweiterung von pflegerischen Intensivbetten.

Mit dieser Erweiterung werden Bewohner mit höheren Pflegegraden aufgenommen. Die aufwendigere Behandlungspflege wird von den Sozialversicherungsträgern pauschal, mit einem höheren Wert nach SGB V, vergütet.

Das ist eine Besonderheit für die Einrichtung, denn behandlungspflegerische Leistungen werden im stationären Bereich nicht vergütet. Das ist schon lange ein Streitpunkt zwischen der Pflege und den Sozialversicherungsträgern. Im ambulanten Bereich werden behandlungspflegerische Leistungen nach SGB V beglichen und in der stationären Pflege ist diese Abrechnung immer noch nicht möglich.

Die Leistungserweiterung trägt auch zur Hervorhebung der Einrichtung bei. Arbeitsplätze werden gesichert und die Attraktivität des Pflegeberufes wird gestärkt. Mit diesem Hintergrund wurde von einer Erneuerung der Umzäunung abgesehen, aber die Notwendigkeit von neuen abschließbaren Gartentoren angesehen.

Die größte Herausforderung bleibt weiterhin die Einstufung der Bewohner in den richtigen Pflegegrad, die Auslastung trotz hoher Konkurrenz in Köthen sowie die Personalbemessungsgrenze.

Eine weitere Herausforderung für die Auslastung ist die Zukunft der Doppelzimmer. In Sachsen-Anhalt wird diesbezüglich eine neue Landesheimbau Verordnung vorbereitet, die 2019 veröffentlicht werden soll. Bei den Heimanträgen unserer Einrichtung wird seit längerem beobachtet, dass eine vermehrte Anfrage nach Einzelzimmern vorhanden ist.

„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Anlage 4.14

Es kann noch davon ausgegangen werden, dass das verhandelte Budget bei 96-prozentiger Auslastung und entsprechender Zuordnung der Bewohner in den Pflegegraden ausreichend ist.

Köthen (Anhalt), 13. Mai 2019

„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“


Silvana Rudel
Heimleiterin

5.7.3

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Wirtschaftsplan 2020 -



A. Erfolgsplan**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

	2020 Plan	2019 Plan	2018 Ist
	EUR	EUR	EUR
01. Umsatzerlöse (Pflegesatzerträge)	2.962.075	2.867.750	2.841.990
02. Sonstige betriebliche Erträge	14.500	14.500	13.865
Summe der Erträge:	2.976.575	2.882.250	2.855.855
03. Personalaufwand	2.252.003	2.173.013	2.130.449
04. Material- und sonst. Sachaufwand	529.934	524.883	507.252
05. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643	109.643	109.643
06. Abschreibungen	138.987	136.566	144.517
07. Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	69.545	69.205	94.563
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.000	22.000	0
09. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	887
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	70.749	66.226	89.604
12. Jahresergebnis:	70.749	66.226	89.604

nachrichtlich:

Gesamterträge	3.086.218	2.991.893	2.966.385
Gesamtaufwendungen	3.015.469	2.925.667	2.876.781
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	70.749	66.226	89.604

Erläuterungen:

lfd. Nr.:	Kostengruppe, -untergruppe	Bezeichnung / Gegenstand
01.	40-42, 46	Erträge aus Pflegesatzvereinbarungen
02.	43, 44, 48, 52, 53, 55, 56	Sonstige betriebliche Erträge
03.	60, 61-64	Löhne / Gehälter, Sozialabgabe, Altersversorgung
04.	65-68, 685, 71, 76	Materialaufwand, Aufw. F. zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing
05.	47	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
06.	750, 751, 753	Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Forderungen
07.	771	Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung
08.	772, 78	Sonstige ordentliche Aufwendungen
09.	51	Zinsen und ähnliche Erträge
10.	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

B. Vermögensplan**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

lfd. Nr.	Bezeichnung	2020 Plan EUR	2019 Plan EUR	2018 Ist EUR
Finanzierungsmittel (FM)				
1	Zuweisungen des Trägers und Zuschüsse Dritter			
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung nach dem KHG LSA			
2.1	Einzelförderung			
2.2	Pauschalförderung			
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen			
2.4	Entnahmen aus Rücklagen			
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			
4	Erwirtschaftete Abschreibungen abzgl. Auflösung von Sonderposten	138.987	136.566	144.517
		109.643	109.643	109.643
		29.344	26.923	34.874
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen			
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
7	Kredite			
8	Herabsetzung des Umlaufvermögens (in Höhe der Investitionen)			
9	Jahresüberschuss	70.749	66.226	89.604
10	Finanzierungsmittel gesamt:	100.093	93.149	124.478
Finanzierungsbedarf (FB)				
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	100.093	117.533	31.232
2	Finanzanlagen			
3	Auflösung Ertragszuschüsse			
4	Entnahme langfristiger Rückstellungen			
5	Tilgung von Krediten			
6	Gewährung von Krediten			
7	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren			
8	Finanzierungsbedarf gesamt:	100.093	117.533	31.232
	Saldo:	0	-24.384	93.246

Erläuterungen

mehrfahres Finanzplan und Investitionsprogramm "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"

mehrfähriger Erfolgsplan	Geschäftsjahr	Planjahr	Folgejahr		
	2019	2020	2021	2022	2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
geplante Auslastung:	96%	96%	96%	96%	96%
01. Umsatzerlöse	2.867.750	2.962.075	3.030.202	3.090.806	3.152.623
02. Sonstige betriebliche Erträge	14.500	14.500	14.790	15.086	15.388
Summe der Erträge:	2.882.250	2.976.575	3.044.992	3.105.892	3.168.011
03. Personalaufwand	2.173.013	2.252.003	2.319.563	2.398.516	2.480.166
04. Materialaufwand u. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen sowie Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing	524.883	529.934	508.800	510.000	512.000
05. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643 ¹⁾	109.643 ¹⁾	109.643	109.643	109.643
06. Abschreibungen	136.566	138.987	133.975	126.848	121.932
07. Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	69.205	69.545	75.000	78.000	80.000
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.000	25.000	10.500	10.500	12.000
09. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	66.226	70.749	106.797	91.671	71.556
12. Jahresergebnis:	66.226	70.749	106.797	91.671	71.556

1) Den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 109.643 € stehen Aufwendungen (Abschreibungen) in Höhe von 136.566 € gegenüber. Dies ergibt eine Differenz in Höhe von 26.923 €. Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen werden jährlich mit dem Sozialhilfeträger neu verhandelt.

mehrfähriger Vermögensplan	Geschäftsjahr	Planjahr	Folgejahr		
	2019	2020	2021	2022	2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Einnahmen					
01. aus Entnahme Rücklagen	0	0	0	0	0
02. aus erwirtschafteten Abschreibungen	26.923	29.344	24.332	17.205	12.289
03. aus Jahresüberschuss	66.226	70.749	106.797	91.671	71.556
	93.149	100.093	131.129	108.876	83.845
Ausgaben für Investitionen					
01. Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0
02. Sachinvestitionen	93.149	100.093	131.129	108.876	83.845
	93.149	100.093	131.129	108.876	83.845
	0	0	0	0	0

Stellenplan 2020**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

Entgeltgruppe	Zahl der geplanten Stellen Wochenarbeitszeit 40 Std.	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen Stand: 30.06. Vorjahr	
12	1,000	1,000	Heimleitung, BA Pflegemenegeement
P14	0,750	0,875	Pflegedienstleitung
P10	2,625	2,625	3x Wohnbereichsleitung
9a	0,800	0,800	Sachbearbeitung Rechnungswesen
8	0,875	0,875	Hauswirtschaftsleitung
P7	11,875	9,875	Pflegefachkräfte
P6	2,500	2,625	Altenpflegehelfer
6	2,375	2,375	Ergotherapeuten, Küchenleitung
P5	8,750	9,050	Pflegehilfskräfte
5	0,750	0,750	Schreibkraft/ Soz. Dienst
4	1,750	1,750	Koch/Köchin, Hausmeister/-in
3	0,625	0,650	Betreuungsassistent - Bestandsschutz
2a	0,750	0,750	Küchenhilfe
2	6,875	7,100	Betreuungsassistent, Küchenhilfe, Wäscher/-in
1	1,000	1,000	1x Begleitender Dienst
	43,300	42,100	
geringf. Besch. FSJ	0,000	0,000	Freiwilliges Soziales Jahr
	43,300	42,100	

Bereich	Vollzeit- äquivalent		
Verwaltung	2,550		
davon Heimleitung	1,000	12	
davon SB Rechnungswesen	0,800	9a	
davon Schreibkraft/Sozialer Dienst	0,750	5	
Pflege und Betreuung	31,875		
davon Pflegedienstleitung	0,750	P14	
davon Wohnbereichsleitung	2,625	P10	
davon Pflegefachkraft	11,875	P7	
davon Altenpflegehelfer/-in	2,500	P6	
davon Pflegerische Hilfskräfte	8,750	P5	
davon Ergotherapeut/-in	1,500	6	
davon Betreuungsassistent 87b	0,625	3	
davon Betreuungsassistent 87b	3,250	2	
Hauswirtschaft	8,875		
davon Hauswirtschaftsleitung	0,875	8	
davon Küchenleitung	0,875	6	
davon Koch/ Köchin	0,875	4	
davon Hausmeister/-in	0,875	4	
davon Küchenhelfer/-in	0,750	2a	
davon Küchenhelfer/-in	2,125	2	
davon Wäscher/-in	1,500	2	
davon Begleitender Dienst	1,000	1	
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	0,000		
	43,300		

5.9.1

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Gesamtübersicht -



5.8.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	
Sitz:		Merseburg	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 211304	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist als Kapitalgesellschaft grundsätzlich körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig. Die Umsätze unterliegen der Umsatzsteuer. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Merseburg unter der Steuernummer 112/107/02174 geführt.	
Satzung:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.10.2010	
Gegenstand des Unternehmens:			
Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang.			
Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.			
Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsfürsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 927.500,00 EUR
Gesellschafter		<ul style="list-style-type: none"> - 43 Städte und Gemeinden, - drei Zweckverbände - OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Leipzig - Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA) 	
Gewinnverwendung:			
i.d.R. Ausschüttung des Jahresüberschusses als Dividende an Gesellschafter			
Organe des Verbandes		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Störzner, Bitterfeld-Wolfen			
Herr Julien Malandain, Leipzig			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Vertreter entsprechend den Gesellschaftern			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, darunter:			
10 Mitgliedern, die von den kommunalen Gesellschaftern gewählt werden,			
1 Mitglied der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - Bezirk Halle/Magdeburg (IG BCE Nordost),			
3 Mitgliedern, die von der Gesellschafterin OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Leipzig, eingesetzt werden,			
4 Mitgliedern, die von der Belegschaft der Gesellschaft gewählt werden.			
Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 30 gezahlt.			

5.8.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Informationen zur Geschäftslage:
siehe Lagebericht 2018

5.8.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
Aktiva							
A.	Anlagevermögen	240.613.033,25	96%	240.858.268,72	94%	240.926.372,28	95%
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.082.761,34		1.082.336,88		1.251.494,61	
II.	Sachanlagen	228.930.911,56		229.176.571,49		229.075.517,32	
III.	Finanzanlagen	10.599.360,35		10.599.360,35		10.599.360,35	
B.	Umlaufvermögen	10.696.393,47	4%	14.746.576,26	6%	12.862.956,81	5%
I.	Vorräte	335.246,74		338.437,97		369.970,66	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	10.261.654,20		7.972.629,80		8.531.103,03	
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	99.492,53		6.435.508,49		3.961.883,12	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	188.601,92	0%	56.124,40	0%	85.248,08	0%
Bilanzsumme		251.498.028,64	100%	255.660.969,38	100%	253.874.577,17	100%
Passiva							
A.	Eigenkapital	83.100.592,42	33%	83.084.635,03	32%	83.086.537,59	33%
I.	Gezeichnetes Kapital	917.600,00		917.600,00		917.600,00	
II.	Kapitalrücklage	74.829.165,54		74.829.165,54		74.829.165,54	
III.	Gewinnrücklagen	2.350.161,42		2.350.161,42		2.350.161,42	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	5.003.665,46		4.987.708,07		4.989.610,63	
B.	Sonderposten	21.149.002,45	8%	20.907.543,30	8%	21.914.359,35	9%
C.	Empfangene Ertragszuschüsse	11.900.394,02	5%	11.702.808,26	5%	11.521.675,11	5%
D.	Rückstellungen	14.570.881,78	6%	15.209.679,85	6%	14.363.673,58	6%
E.	Verbindlichkeiten	120.551.855,79	48%	124.737.662,94	49%	122.965.263,54	48%
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	225.302,18	0%	18.640,00	0%	23.068,00	0%
Bilanzsumme		251.498.028,64	100%	255.660.969,38	100%	253.874.577,17	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	55.076.148,08		53.791.644,83		52.771.354,49	
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	4.097.323,83		4.086.776,45		4.042.230,32	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	3.818.992,39		3.247.139,11		3.335.167,16	
	Summe der betrieblichen Erträge	62.992.464,30		61.125.560,39		60.148.751,97	
4.	Materialaufwand	20.651.766,26		19.691.139,65		19.432.772,87	
5.	Personalaufwand	16.729.345,81		16.062.120,81		15.719.143,19	
6.	Abschreibungen	9.051.882,43		8.960.948,05		8.943.263,80	
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.435.788,86		6.072.402,60		5.622.411,63	
	Summe der betrieblichen Aufwendungen	52.868.783,36		50.786.611,11		49.717.591,49	
	Betriebliches Ergebnis	10.123.680,94		10.338.949,28		10.431.160,48	
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00		0,00	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.559,38		121.612,20		287.091,45	
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.066.047,11		2.993.282,48		3.139.220,89	
	Finanzergebnis	-3.016.487,73		-2.871.670,28		-2.852.129,44	
	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.107.193,21		7.467.279,00		7.579.031,04	
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.017.265,67		2.396.415,05		2.245.107,59	
12.	Ergebnis nach Steuern	5.089.927,54		5.070.863,95		5.333.923,45	
13.	Sonstige Steuern	86.262,08		83.155,88		344.312,82	
14.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.003.665,46		4.987.708,07		4.989.610,63	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.8.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018		2017		2016	
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl	377		370		366	
Arbeiter	Anzahl	194		192		198	
Angestellte	Anzahl	183		178		168	
Ø Zahl der Beschäftigte (ohne Geschäftsführer)	Anzahl	377		370		366	
Ø Zahl der Auszubildende	Anzahl	19		18		18	
Ø Zahl der BA-Studenten	Anzahl	4		5		6	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.8.2

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Lagebericht 2018 -



**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, das Stammkapital beträgt € 927.500,00. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Grundlage des unternehmerischen Handelns bilden die mit den versorgten Städten und Gemeinden bestehenden Konzessionsverträge mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform, auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche oder kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.

Die Gesellschaft wird in der Regel durch zwei Geschäftsführer vertreten. Sie hat ihren Sitz in Merseburg.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen insgesamt auf dem Vorjahresniveau beibehalten. Die Trinkwasserkunden wurden weiterhin zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden positiv angenommen.

Zur Stärkung der örtlichen Präsenz und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, eröffnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ein modernes Kundencenter am Standort Merseburg. Damit wurde ein neuer Schritt zur Beibehaltung und Steigerung der Kundenzufriedenheit getan.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet beträgt im Berichtsjahr rund 325.500. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt 100,0 %.

2. Dienstleistungsgeschäft

Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden gute Ergebnisse erzielt. Dabei wurden Dienstleistungen zur Trinkwasserversorgung für ca. 20.000 und zur Abwasserentsorgung für ca. 160.000 Einwohner auf der Grundlage von Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträgen erbracht.

Zusätzlich besitzt die MIDEWA mit ihrer 100%igen Beteiligung an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH (INFRA) eine Gesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art für Kommunen, Industrie und Gewerbe. Hierzu gehört insbesondere die Betriebsführung/Betreibung von Infrastruktureinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Bisher werden ausschließlich Dienstleistungen im Bäderbereich erbracht. Die Gesellschaft verfügt über eigenes Personal.

Zur Nutzung von Synergieeffekten besteht zwischen MIDEWA und der INFRA ein Rahmenvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Nennenswerte Aktivitäten der MIDEWA einschließlich der INFRA in Bezug auf den Dienstleistungsbereich im Jahr 2018 waren:

- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Westliche Mulde zur vollumfänglichen technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie zum Abgabeneinzug.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Gräfenhainichen über die öffentliche Straßenbeleuchtung.
- Neubeginn des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Köthen zur Durchführung der öffentlichen Straßenbeleuchtung. Nachdem der bestehende Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2017 endete, erhielt die Gesellschaft wiederholt den Zuschlag in der Neuausschreibung zum Vertrag ab 01.01.2018.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Wasserverband Heiderand.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Trinkwasserverband Kemberg-Pratau.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Wipper-Schlenze“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Eisleben-Süßer See“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Queis-Dölbau zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Annaburg über die technische Betriebsführung Abwasser.
- Fortführung der Betriebsführung für die Köthener Badewelt durch die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH.
- Fortführung des Vertrages mit der Stadt Gräfenhainichen zur Betreibung der Schwimmhalle Gräfenhainichen durch die INFRA.

Die MIDEWA ist seit Dezember 2009 mit 49 % der Geschäftsanteile an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH (W-EG) beteiligt. Gesellschaftszweck der W-EG ist die Sicherung der regionalen Versorgung mit Wärme und Energie, insbesondere die Beschaffung und/oder Produktion von Wärme und Energie zu Heizungs- und sonstigen Zwecken, einschließlich der Weiterleitung und Veräußerung.

Zwischen der W-EG und der MIDEWA besteht seit 01.01.2010 ein Betriebsführungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Neben den oben genannten Dienstleistungsverträgen führt die MIDEWA eine Vielzahl von Aktivitäten für die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) durch. Weiter erbringt das Unternehmen ebenfalls Leistungen im Rahmen von Dienstleistungsprojekten für die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH.

B. Wirtschaftsbericht

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse betragen T€ 55.076,1 geplant waren T€ 53.712,7. Sie beinhalten:

		Ist	Plan
Erlöse aus Hauptleistungen	T€	43.569,0	42.559,4
Erlöse aus Nebenleistungen	T€	10.931,7	10.528,3
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	T€	575,5	625,0

Die Erlöse aus Mengenpreis inklusive der Weiterverteilungskunden sind um T€ 459,5 höher im Vergleich zum Vorjahr. Diese Erhöhung resultiert aus einem Anstieg der verkauften Trinkwassermenge in Höhe von Tm³ 508,3 (Vorjahr: Tm³ 17.118). Die überdurchschnittlich hohen Jahrestemperaturen, vor allem im Zusammenhang mit sehr niederschlagsarmen Monaten vom Frühjahr bis in den Herbst hinein führten zu dieser erhöhten Verkaufsmenge.

Die auszuweisenden Erlöse aus dem Grundpreis sind im Wesentlichen konstant geblieben. Veränderungen sind abhängig von der Kundenzahl und der Größe der Wasserzähler in den Hausanschlüssen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einführung der Konzessionsabgabe in weiteren Versorgungsgebieten zurückzuführen. Erlösmindernd ausgewirkt mit T€ 450,1 hat sich die verpflichtende Bildung einer Rückstellung für Entgeltausgleichsverpflichtungen gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 5 Abs. 2b KAG-LSA). Ihre Auflösung wird sich aber zum Ausgleich steigender Kosten in den kommenden Geschäftsjahren kostendeckend auswirken. Zukünftige, sonst notwendig werdende Grundpreiserhöhungen können somit vermieden und weiterhin die Preisstabilität gesichert werden.

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt und deren Verbrauchsverhalten bleiben ein bedeutender Grundindikator für die Entwicklung der Erlöse beim Trinkwasserverkauf. Eine im Geschäftsjahr 2018 durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragung lässt die Tendenz erkennen, dass die Kunden ihr Verbrauchsverhalten nicht ändern werden. Die befragten Kunden gehen eher von einem leicht steigenden Trend ihres Wasserbrauches aus.

Das Dienstleistungsgeschäft konnte planmäßig und konstant im Rahmen bestehender Verträge erbracht werden. Die Erträge aus Dienstleistungen als Bestandteil der Nebenleistungen sind mit T€ 10.182,1 um T€ 33,8 (0,3 %) höher als im Vorjahr. Die Betriebsführung für den Abwasserzweckverband Westliche Mulde stellt seit Jahren das Kernstück der Dienstleistungen für die MIDEWA dar.

2. Produktion

Insgesamt betrug das Aufkommen an Trinkwasser zur Versorgung der Kunden 21.713 Tm³. Die Qualität des bereitgestellten Trinkwassers entsprach grundsätzlich den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Es wurden regelmäßige Kontrollen der Trinkwasserqualität durchgeführt. Art und Häufigkeit der Qualitätskontrollen wurden entsprechend den gesetzlichen Forderungen in einem Beprobungsplan festgeschrieben und mit den zuständigen Gesundheitsämtern abgestimmt. Die Qualitätskontrollen erstrecken sich auf die eigenen Wassergewinnungsanlagen einschließlich der Rohwasserüberwachung, die zugehörigen Ortsnetze sowie die Fernwasserübergabestellen und -verteilungsnetze. Die erforderlichen Arbeiten zur Probenahme und die Durchführung von Vor-Ort-Messungen erfolgten durch den akkreditierten Probenehmer der MIDEWA, die Analytik wurde in einem vertraglich gebundenen Labor durchgeführt.

Die Trinkwasserversorgung der Kunden erfolgt zu 94,7 % mit Fremdwasser, welches überwiegend direkt oder indirekt von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau, bezogen wird.

Das Trinkwasseraufkommen gliedert sich wie folgt:

Fremdwasserbezug	20.568 Tm ³
<u>Eigenaufkommen</u>	<u>1.145 Tm³</u>
Gesamtaufkommen	21.713 Tm ³

Die eigene Wassergewinnung erfolgte in fünf Wasserwerken. Im Berichtsjahr wurden 76 Trinkwasserspeicher mit einem Speichervolumen von insgesamt 87 Tm³ genutzt. Die Wasserverteilung wurde mit 50 Pumpwerken und Druckerhöhungsstationen sowie 5.095 km Leitungsnetz sichergestellt.

Die Wasserverluste (einschließlich Mengen für Behälterreinigung und Netzspülungen) sind im Jahr 2018 auf 18,7 % gegenüber 2017 (2017: 16,3 %; 2016: 15,7 %; 2015: 16,2 %; 2014: 16,3 %; 2013: 17,0 %; 2012: 18,3 %), trotz systematisch organisierter Leckortung und damit einhergehender Schadensbeseitigung durch Abarbeitung einer Prioritätenliste, stark gestiegen. Der Grund dafür ist witterungsbedingt. Das Jahr 2018 war überdurchschnittlich niederschlagsarm/trocken. Die starke Austrocknung des Bodens und damit seine Kontraktion wirkten erheblich auf das Trinkwassernetz ein, was zu einem Anstieg der Rohrschäden führte. Dieses Ereignis ist vergleichbar mit Frostschäden im Winter.

3. Investitionen

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von T€ 8.286,6, was einer Planerfüllung von 98,6 % entspricht. Sie spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau bzw. der Erneuerung der Versorgungsanlagen wider. Darüber hinaus wurden Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang in Höhe von T€ 438,8 durchgeführt, die im Rahmen von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt zur Beseitigung von Schäden aus dem Hochwasser im Jahre 2013 finanziert wurden.

Alle Maßnahmen können wie folgt zugeordnet werden:

Trinkwassernetze	6.946,3 T€
<i>dav. Hausanschlüsse (Neuanschlüsse/Rekonstruktion)</i>	<i>2.318,9 T€</i>
<i>dav. Leitungsnetz und Hydraulik</i>	<i>4.627,4 T€</i>
Anlagen (Wasserwerke/Behälter/Pumpstationen/DE)	894,1 T€
Datentechnik	349,9 T€
<i>dav. EDV</i>	<i>34,2 T€</i>
<i>dav. BMSR/GIS</i>	<i>315,7 T€</i>
Mobile Technik	100,6 T€
Sonstiges	150,0 T€
Bescheinigungsverfahren/dingliche Sicherung/Ausrüstung	273,9 T€
Kauf wasserwirtschaftlicher Anlagen	10,6 T€

Außerdem erfolgte eine unentgeltliche Übernahme von Wasserversorgungsanlagen (T€ 654,9). Somit haben sich im Berichtsjahr insgesamt Zugänge zum Anlagevermögen in Gesamthöhe von T€ 9.380,3 ergeben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Investitionstätigkeit schwerpunktmäßig auf die Sicherung und zielgerichtete Verbesserung des Zustandes des Trinkwassernetzes und weiterer Anlagen gerichtet. Mit diesen Maßnahmen wird so der Überalterung des Netzes und erhöhter Störanfälligkeit entgegengewirkt. Neben Vorhaben, die gemeinsam mit anderen Versorgungs- und Erschließungsträgern geplant und realisiert wurden, erfolgten insbesondere Maßnahmen zum Leitungsersatz an Schwerpunkten des Rohrbruchgeschehens und zur Erschließung von Neukunden. Die erbrachten Eigenleistungen konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabilisiert werden.

4. Finanzierung

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Im Jahr 2018 wurden zur Finanzierung der Investitionen planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 8.000,0 aufgenommen. Die langfristigen Darlehen der Kreditinstitute wurden planmäßig getilgt, insgesamt T€ 11.803,4. Auf die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien bei den Hausbanken in Höhe von insgesamt T€ 5.000,0 konnte im Geschäftsjahr 2018 weitestgehend verzichtet werden. Jedoch wurde die Kreditlinie zum Abschlussstichtag am 31.12.2018 in Höhe von T€ 514,6 in Anspruch genommen. Die beiden Gesellschafterdarlehen der privaten Gesellschafterin Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig, in Höhe von insgesamt T€ 4.060,5 haben eine unbefristete Laufzeit ohne feste Tilgungsstruktur.

Das Stammkapital der MIDEWA beträgt unverändert € 927.500,00; wobei Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von T€ 10 gegenwärtig von der MIDEWA selbst gehalten werden.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2018 insgesamt 398 Mitarbeiter, davon 20 Auszubildende und vier BA-Studenten. 15 Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag befanden sich im abgelaufenen Jahr in Freistellung. Die Mitarbeiter waren in der Hauptverwaltung, vier Niederlassungen und 12 Servicebereichen tätig.

Der seit Beginn des Jahres 2012 zwischen der Geschäftsführung der MIDEWA und der Arbeitnehmervertretung geschlossene Tarifvertrag zur Regelung einer betrieblichen Altersteilzeit gilt unverändert bis zum Jahre 2025 weiter. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben elf Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag unterschrieben. Bisher haben bereits 59 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag auf der Grundlage dieser Neuregelung unterschrieben. Die Verpflichtungen aus den Neuverträgen wurden durch entsprechende Rückstellungen auf der Grundlage eines finanzmathematischen Gutachtens und den Abschluss einer Insolvenzversicherung sichergestellt.

In der Gesellschaft wird weiterhin großes Augenmerk auf die ständige Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Grundsätzlich erhält jeder Mitarbeiter pro Jahr mindestens eine Weiterbildungsmaßnahme. Um die Kompetenz der Belegschaft auf höchstem Niveau zu erhalten, wurde ein internes Seminarprogramm entwickelt, was alle wichtigen Themen der Wasserversorgung in verschiedenen Modulen beinhaltet. Mit diesem Programm werden ab dem kommenden Jahr strukturierte bedarfsgerechte Seminare organisiert.

Sowohl das Thema „Beruf und Familie“, als auch die „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ wird im Unternehmen ständig sensibilisiert, um die Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und die Balance zwischen den beruflichen Herausforderungen, körperlichen Belastungen und dem Privatleben zu gewährleisten. Das erstmalig in 2010 erreichte Zertifikat der „berufundfamilie gGmbH“ zum „audit berufundfamilie“ konnte durch eine bereits im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Reauditierung bis 15.03.2020 verlängert werden.

6. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die MIDEWA und die Stadtwerke Halle GmbH sind seit dem Jahr 2004 jeweils zu 50 % Gesellschafter der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH (FSA). Die wesentliche Aufgabe der FSA seit Ende 2007 ist ausschließlich das Halten der unmittelbaren Beteiligung an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV). Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Kommunalisierung der Anteile der FWV erfolgte durch das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV) die Neubescheidung auf die Zuordnung der Geschäftsanteile an der FWV (Bescheid vom 30.07.2010, Az. VZOG – FEO – VZ 11). Nachdem gegen diesen Zuordnungsbescheid keine maßgeblichen Klagen mehr anhängig waren, hat das BADV am 31.07.2015 den beabsichtigten Übertragungsbescheid für die Geschäftsanteile an der FWV an die Antragsteller / Beteiligten verschickt und hat den Empfängern die Gelegenheit gegeben, Einwände materiell-technischer oder verfahrensrechtlicher Art bis 30.10.2015 kundzutun. Der abschließende Übertragungsbescheid zum Quotierungsbescheid vom 30.07.2010 erfolgte am 25.01.2016. Gegen den Übertragungsbescheid wurden Klagen beim Verwaltungsgericht Berlin erhoben. So unter anderem von der FSA, die die Aufhebung des Übertragungsbescheides forderte. Die mündliche Verhandlung beim Verwaltungsgericht Berlin am 26.01.2017 ergab ein klagestattgebendes Urteil unter Nichtzulassung der Revision, welches zu einer Aufhebung des Übertragungsbescheides führte. Gegen die Nichtzulassung der Revision wurden im März 2017 Beschwerden von Beteiligten erhoben, die dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig durch das Verwaltungsgericht Berlin vorgelegt, aber nicht abgeholfen wurden. Somit stellte das Bundesverwaltungsgericht Leipzig mit Schreiben vom 10.05.2017 die Beschwerdeschriften und Beschwerdebegründungen zu und gab den Beteiligten Gelegenheit zur Stellungnahme. Die FSA reichte eine umfassende Stellungnahme ein. Der Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes am 29.11.2017 hob die Entscheidung über die Nichtzulassung der Revision in dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Berlin vom 26.01.2017 auf und ließ nun eine Revision zum Urteil des Verwaltungsgerichtes Berlin am 26.01.2017, der Aufhebung des Übertragungsbescheides, zu.

Das Beschwerdeverfahren wurde als Revisionsverfahren am Bundesverwaltungsgericht Leipzig fortgeführt, für welches am 12.12.2018 die mündliche Verhandlung stattfand. Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig entschied über die Wirksamkeit des Übertragungsbescheides der Geschäftsanteile an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH in öffentlicher Sitzung im Namen des Volkes mit folgendem Urteil: Das Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 26.01.2017 wird geändert und der Tenor wie folgt gefasst: „Nr. II 2. Des Bescheides des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen vom 25.01.2016 wird insoweit aufgehoben, als aus dem Geschäftsanteil der Klägerin zu 3 an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH von 51 % folgende Geschäftsanteile übertragen werden: an die Beigeladene zu 1 ein Geschäftsanteil von mehr als 31.249.393 Euro, an die Beigeladene zu 2 ein Geschäftsanteil von mehr als 31.058.681 Euro und an die Beigeladene zu 61 ein Geschäftsanteil von 47.167 Euro. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.“ Die weitergehende Revision wird zurückgewiesen. Das nunmehr letztinstanzliche Urteil hat somit am 12.12.2018 Rechtskraft erlangt.

Die Gesellschaft behält zum einen ihre bisherige Positionierung, ihr gemäß Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag zur Veräußerung der FSA den Käuferinnen unter § 12 Abs. 3 für den nun eingetretenen Fall der Kommunalisierung der Anteile an der FWV eingeräumtes bestehendes Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus ist es für die MIDEWA zwingend rechtlich und tatsächlich geboten, alle sich aus dem Urteil ergebenden Handlungsmöglichkeiten zu betrachten, um alle möglichen Auswirkungen auf die Gesellschaft zu bewerten, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. Dabei ist ein Einklang mit dem Konsortialpartner der Stadtwerke Halle GmbH herzustellen. Bis zu dieser Entscheidung bleibt die Bilanzierung der Beteiligung zum Bilanzstichtag 31.12.2018 unverändert.

Im Geschäftsjahr wurde die Zertifizierung im Qualitätsmanagement ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001 erneuert.

C. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 5.003,7 ab und liegt damit um T€ 16,0 höher als im Vorjahr (T€ 4.987,7). Geplant war ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.005,0. Die Planvorgabe wurde damit lediglich geringfügig unterschritten, trotz einiger sich in ihren Auswirkungen insgesamt ausgleichenden Abweichungen, sowohl bei den geplanten Erlösen/Erträgen und als auch bei den Aufwendungen.

Die Erlöse aus Hauptleistungen (T€ 43.569,0) sind insgesamt um T€ 1.352,0 höher als im Vorjahr (T€ 42.217,0), was zum einen auf die erhöhte Trinkwassermenge zurückzuführen ist, zum anderen auf eine geringere Zuführung zur Rückstellung der Entgeltausgleichsverpflichtung. Der Trinkwasserabsatz beträgt insgesamt Tm³ 17.626,3 und ist somit um Tm³ 508,3 höher als zum Vorjahr.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.507,1 (Vorjahr: T€ 11.574,6) resultieren im Wesentlichen aus der Erfüllung bestehender Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge (T€ 10.182,1; Vorjahr: T€ 10.148,3) und der rückläufigen Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen (Baukostenzuschüsse und Abnehmerbeiträge (./. T€ 74,6).

Im Geschäftsjahr wurden aktivierungspflichtige Eigenleistungen in Höhe von T€ 4.097,3 im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit und damit T€ 10,5 mehr als im Vorjahr erbracht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 3.819,0) erhöhen sich zum Vorjahr um T€ 571,9. Grund dafür ist eine Erhöhung in den Erträgen zur Auflösung von Rückstellungen aus ausstehenden Rechnungen und den Erträgen aus Versicherungsentschädigungen.

Die Höhe des Materialaufwandes (T€ 20.651,8) ist um T€ 960,7 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gründe dafür sind vor allem ein erhöhter Trinkwasserbezug aufgrund der erhöhten Verkaufsmenge und eine erhöhte Anzahl von Fremdleistungen für den Bereich der Instandhaltung der Versorgungsanlagen.

Der Personalaufwand (T€ 16.729,3) ist um T€ 667,2 höher als im Vorjahr. Hauptsächlich Grund dafür sind die zwischen den Tarifparteien vereinbarten Erhöhungen der Vergütungen der Belegschaft und die Zuführung zur Altersteilzeitaufstockung für neu abgeschlossene Vereinbarungen.

Die Höhe der Abschreibungen (T€ 9.051,9) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 6.435,8) sind hauptsächlich durch die Beseitigung von Sturmschäden an Gebäuden zu Beginn des Jahres sowie durch Aufwendungen, die durch die Inbetriebnahme des Kundenzentrums entstanden sind und durch die Zunahme der Ausgaben für Fort- und Weiterbildungen um T€ 363,3 höher als im Vorjahr.

Das Zinsergebnis (T€ 3.016,5) hat sich im Geschäftsjahr, insbesondere durch die Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung in Folge der Umschuldung eines variabel verzinsten Darlehens und der damit verbundenen vorzeitigen Beendigung des dazugehörigen Zinsswap um T€ 144,8 verschlechtert. Hierbei handelt es sich um einen Einmaleffekt, der sich über die Laufzeit des, zum neuen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps wieder ausgleicht. Aus Liquiditätssicht war der Vorgang im Geschäftsjahr 2018 neutral, da den erhaltenen Zahlungen (T€ 240) eine geleitete Vorfälligkeitsentschädigung in gleicher Höhe gegenüberstand.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von T€ 2.017,3 (Vorjahr: T€ 2.396,4) auf der Grundlage der steuerlichen Betriebseinnahmen und -ausgaben berechnet.

D. Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.162,9 (1,6 %) auf T€ 251.498,0 verringert, wobei das Anlagevermögen um T€ 245,2 leicht und das Umlaufvermögen um T€ 4.050,2, insbesondere durch den Rückgang des Guthabens bei Kreditinstituten (T€ 6.336,0), zurückgegangen ist. Der Rückgang des Guthabens bei Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Umschuldungsbemühungen der zurückliegenden Geschäftsjahre und den damit verbundenen höheren Tilgungszahlungen zurückzuführen.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden im Geschäftsjahr planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 8.000,0 aufgenommen. Die Tilgung bestehender Darlehen erfolgte ebenfalls planmäßig und zwar in Höhe von T€ 11.803,4.

Insgesamt weist der Jahresabschluss zum 31.12.2018 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 111.944,7 ohne Zinsabgrenzungen aus, davon in Höhe von T€ 102.915,0 mit einer Laufzeit über einem Jahr. Variable Darlehen in Höhe von T€ 72.113,9 sind mit Zinssicherungen in Höhe von T€ 50.688,7 besichert. Zum 31.12.2018 wurden die Kontokorrentkreditlinie in Höhe von T€ 514,6 in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist mit einer Stammeinlage von T€ 100 an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen (Anhalt), beteiligt. Darüber hinaus hält sie eine Beteiligung an der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH, Halle (Saale), und an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH, Gräfenhainichen.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der operative Cashflow in Höhe von T€ 11.212 (Vorjahr: T€ 17.172) war ausreichend, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 6.206 (Vorjahr: T€ 7.937) und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 11.857 (Vorjahr: T€ 6.762) zu finanzieren, wobei eine Aufnahme von Darlehen in Höhe von T€ 8.000 (Vorjahr: T€ 8.000) erfolgte.

E. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote (einschließlich des Eigenkapitalanteils der Sonderposten und Ertragszuschüsse) ist mit 41,8 % gegenüber dem Vorjahr (41,6 %) leicht gestiegen. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen, das als wesentlichsten Bestandteil das Anlagevermögen beinhaltet, ist zu 91,0 % (Vorjahr: 91,2 %) durch Eigenkapital bzw. langfristiges Fremdkapital gedeckt.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die bestehenden Konzessionsverträge mit den kommunalen Gesellschaftern sind für die Entwicklung der Gesellschaft im Kerngeschäft auch in den nächsten Jahren ein stabiles, vertragliches Fundament.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2019 im Bereich des Trinkwasserverkaufes einen Umsatz in Höhe von T€ 43.003,4 (Ist 2018 T€ 43.569,0), dessen Entwicklung jedoch weiterhin abhängig und erheblich geprägt sein wird, zum einen von der Entwicklung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet, und zum weiteren vom Verbrauchsverhalten der Kunden. Eine im Geschäftsjahr durchgeführte Kundenbefragung brachte die Erkenntnis, dass die Kunden eine nur sehr geringe Sparneigung aufweisen und davon ausgehen, dass sie ihren bisherigen Trend des Wasserverbrauches beibehalten werden. Insgesamt brachte die Auswertung der Kundenbefragung das Ergebnis, dass die Kunden die Leistungen der MIDEWA und ihrer Mitarbeiter vollständig positiv bewerten und sehr zufrieden sind. Als Handlungsfelder leitet die Gesellschaft die Verstärkung der lokalen Kommunikation und bestehender Präsenz vor Ort ab.

Im Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres eröffnete die Gesellschaft am Standort Merseburg ein neues Kundencenter. Neben der klassischen Funktion als Kundencenter und damit erste Anlaufstelle für die Beratung rund ums Wasser soll die Lokalität auch als Ort des Erfahrungsaustauschs mit Partnern genutzt werden.

Für das Jahr 2019 werden Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und sonstige Umsätze in Höhe von T€ 10.347,1 (Ist 2018 T€ 11.507,1) erwartet.

Über die Konzessionsverträge besteht die Verpflichtung, den jeweiligen Gemeinden und allen Endkunden im Gemeindegebiet eine qualitativ und quantitativ hochwertige Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Ziel ist es, weiterhin eine solidarische und günstige Preispolitik im Versorgungsgebiet im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Wasserversorgung und der Gewährleistung eines hohen Dienstleistungsstandards für die Kunden zu gestalten. Aus diesem Grund ist für die MIDEWA weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben, die Trinkwasserverluste in den Wasserverteilungsanlagen zu reduzieren. Dies wird deshalb auch in 2019 der Schwerpunkt in der Investitionstätigkeit sein. Dienstleistungen für Kommunen, Zweckverbände, einzelne Kunden und die Industrie rund ums Wasser/Abwasser und die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Erweiterung der Dienstleistungsaktivitäten stehen auch in Zukunft im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Erfolgsplanung für das Jahr 2019 berücksichtigt Materialaufwand in Höhe von T€ 19.490,4 (Ist 2018 T€ 20.651,8), Personalaufwand in Höhe von T€ 15.972,0 (Ist 2018 T€ 16.729,3), Abschreibungen in Höhe von T€ 9.004,0 (Ist 2018 T€ 9.051,9) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 5.877,4 (Ist 2018 T€ 6.435,8). Das Zinsergebnis in geplanter Höhe von T€ 2.618,2 wird aufgrund von niedrigen Marktzinsen und der Optimierung von Zinssicherungsgeschäften wiederholt leicht gesenkt werden können.

Ausgehend von vorgenannten Erlösen und Aufwendungen geht die Geschäftsführung in 2019 von einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 7.222,7 aus. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt somit ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.955,0.

Zudem sieht die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2019 liquide Mittel in Höhe von T€ 136,8 (Ist 2018 T€ 99) vor. Die Finanzplanung stellt sicher, dass die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2019 ständig über ausreichende Liquidität verfügt.

2. Chancen- und Risikobericht

Alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken sind in den Jahresabschluss der Gesellschaft eingearbeitet. Wesentliche Risiken, welche die Fortführung des Unternehmens gefährden oder in Frage stellen könnten, sind nicht erkennbar.

Ausgehend von dem bisher erreichten Entwicklungsstand, den Erfolgen und Erkenntnissen und auf der Grundlage von konzeptionell vorbereiteten und begonnenen Projekten kann von einer Kontinuität bei den bestehenden Aktivitäten und einem schrittweisen Wachstum in der Zukunft ausgegangen werden. Denn Leistungsfähigkeit und Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Verantwortung als großer Arbeitgeber in der Region und die Partnerschaft mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH, im VEOLIA-Verbund, sind gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung der MIDEWA. Deshalb geht die Geschäftsführung weiterhin von einem Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2019 aus, welches auf konstanter Höhe wie das abgelaufene Geschäftsjahr erreicht werden wird.

Die enge Partnerschaft mit den kommunalen Gesellschaftern und die Gewährleistung einer zu jeder Zeit sicheren Trinkwasserversorgung auf hohem Qualitätsniveau verbunden mit einer seit Jahren erfolgreichen Preispolitik führen zu einem positiven Image der MIDEWA.

Dieses positive Image wird durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem der Unterstützung des Schulunterrichts anlässlich des jährlichen Tages des Wassers an ausgewählten Schulen des Versorgungsgebietes und das breite Engagement auf gesellschaftlichem, kulturellem, pädagogischem und sportlichem Gebiet nach außen getragen.

Als Partnerunternehmen des weltweit agierenden Umweltdienstleisters Veolia mit mehr als 160 Jahren Erfahrung in der Daseinsvorsorge entspricht es dem Selbstverständnis der MIDEWA, wirtschaftlichen Erfolg mit der Verantwortung für unsere Umwelt zu verbinden, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Dafür bilden gesetzliche Vorschriften und gültige Standards, vertragliche Vereinbarungen, freiwillige Selbstverpflichtungen sowie ethische Grundsätze die verbindliche Basis. Zur Wahrung eines hohen Qualitätsstandards der Dienstleistungen bedarf es der kontinuierlichen Erfüllung der Kundenerwartungen und des steten Bestrebens nach Erfüllung dieser Erwartungen bei rationalem und ökonomischem Einsatz von Ressourcen. Die Basis für die Einhaltung der Forderungen aus Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz bilden die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001 und OHSAS 18001. Diese sind fest in das Managementsystem der Gesellschaft integriert. Zudem hat die Gesellschaft ein Energiemanagementsystem nach der DIN ISO 50001 installiert.

G. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über tiefgründige Planungs- und Controllingsysteme. Mit deren Hilfe können detailliert kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen erkannt und dargestellt werden. Ferner ist ein Risikomanagementsystem installiert, um im Falle negativer Entwicklungen ein frühzeitiges Entgegenwirken sicherzustellen.

Aus dem bestehenden Risikokatalog leiten sich Frühwarnindikatoren ab. Risikofelder wurden bestimmt und bewertet sowie gezielte Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und Abwendung eingeleitet.

In diesem Zusammenhang unterliegen auch die zur Gewährleistung einer hohen Tarif- und Planungssicherheit abgeschlossenen Zinssicherungen für Kredite ohne langfristige Zinsbindung in der Form von Zinsswap-Verträgen einer besonderen monatlichen Kontrolle und Bewertung durch die Geschäftsführung. Die Kreditinstitute informieren monatlich über die Marktwerte der Verträge. Da Bewertungseinheiten zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß § 254 HGB bestehen, erfolgt in diesem Rahmen eine Risikokompensation. Zu den Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

H. Sonstige Angaben

Zweigniederlassungsbericht

Neben der Hauptverwaltung mit den Geschäftsführern und Stabsstellen in Merseburg werden vier Niederlassungen in Bitterfeld-Wolfen, Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg unterhalten, um die Leistungen in Kundennähe zu erbringen.

Merseburg, 8. Januar 2019

Dr. Julien Malandain
Geschäftsführer

Uwe Störzner
Geschäftsführer

5.9.1

Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH
(KOWISA)

- Gesamtübersicht -

5.9.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH	
Adresse:		Sternstraße 3, 39104 Magdeburg	
Gründung:		29. November 1995 als GmbH & Co. KG	
Steuerliche Verhältnisse:		uneingeschränkt steuerpflichtig	
Gesellschaftervertrag:		gültig in der Fassung vom 18. August 2015	
<p>Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.</p> <p>Zur Erreichung dieser Ziele hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die auf die Gesellschaft übertragenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Ver- und Entsorgungsgesellschaften erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und ausgebaut werden. Dazu ist sie berechtigt, Beteiligungen an weiteren Ver- und Entsorgungsgesellschaften zu übernehmen, zu finanzieren und zu halten.</p> <p>Die Gesellschaft hat die Interessen der Gesellschafter in Fragen der in ihren jeweiligen Einzugsgebieten zu erbringenden Versorgungs- und Entsorgungsleistungen sowie des angemessenen Einsatzes regionaler Energieträger zu koordinieren und gegenüber etwaigen nichtkommunalen Gesellschaften, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen und zu vertreten.</p> <p>Die Gesellschaft hat das Recht in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, insbesondere den Beitritt weiterer Träger kommunaler Versorgungsinteressen zu fördern.</p>			
Rechtsform:		Stammkapital:	
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)		50.000,00 EUR (100%) - eingeteilt in 1.000 Geschäftsanteile zum Nennbetrag i.H.v. 50,00 EUR	
Beteiligungsverhältnisse (Gesellschafter):			
		KOWISA Verwaltungs-GMBH	11.100,00 EUR = 15,34% = 20.346 Punkte
		191 Kommunen - davon Stadt Köthen (Anhalt)	38.900,00 EUR = 84,66% = 112.263 Punkte
Gewinnverwendung und Verlustübernahme:			
Die Beteiligung eines jeden Gesellschafters am Gewinn und Verlust, am Vermögen der Gesellschaft sowie die Stimmrechte bemessen sich nach einem Punktesystem gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages. Gemäß § 4 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die Beteiligungshöhe eines Gesellschafters aus dem Verhältnis der ihm zugerechneten Punkte zur Gesamtzahl aller vergebener Punkte.			
Organe der Gesellschaft:		Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer/-in	
Besetzung der Organe:			
<p><u>Geschäftsführer</u> Herr Dieter Hillebrand</p> <p><u>Aufsichtsrat</u> Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen der KOWISA GmbH besteht der Aufsichtsrat aus fünfzehn Mitgliedern, von denen zwei von der KOWISA Verwaltungs-GmbH entsandt werden. Die übrigen dreizehn Aufsichtsratsmitglieder stammen aus den Mitgliedsgemeinden.</p> <p>Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Form von Sitzungsgeld i.H.v. 200,00 EUR je Sitzung, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 300,00 EUR sowie Ersatz von Fahrtkosten. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2018 Aufwandsentschädigungen (inkl. Fahrtkostenerstattungen in Höhe von EUR 10.677,20 (davon EUR 8.800 Sitzungsgeld) gewährt.</p>			
Beteiligungen des Unternehmens:			
Die KOWISA ist zu 100% an der KBM (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld) und zu 61,47% an der KBA (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der AVACON AG, Magdeburg) beteiligt. Darüber hinaus ist die KOWISA zu 28,89% an der MIDEWA, Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH sowie zu 25,10%			

5.9.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

5.9.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2018		2017		2016	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	193.668.870,60	85%	192.560.978,97	82%	191.914.127,60	86%
I.	Sachanlagen	1.126,00		1.580,00		1.315,00	
II.	Finanzanlagen	193.667.744,60		192.559.398,97		191.912.812,60	
B.	Umlaufvermögen	32.958.042,02	15%	41.963.597,45	18%	30.627.907,58	14%
I.	Sonstige Vermögensgegenstände	19.719.396,59		35.642.829,77		26.064.267,34	
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	13.238.645,43		6.320.767,68		4.563.640,24	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
<i>Bilanzsumme</i>		226.626.912,62	100%	234.524.576,42	100%	222.542.035,18	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	226.584.853,12	100%	215.982.456,26	92%	194.102.864,00	87%
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50.000,00		50.000,00	
II.	Kapitalrücklagen	100.997.970,52		100.164.274,44		99.544.418,77	
III.	Gewinnrücklagen	7.207.590,24		7.207.590,24		7.207.590,24	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	0,00		0,00		0,00	
V.	Bilanzgewinn	118.329.292,36		108.560.591,58		87.300.854,99	
B.	Rückstellungen	37.413,50	0%	282.970,00	0%	300.041,60	0%
C.	Verbindlichkeiten	4.646,00	0%	18.259.150,16	8%	28.139.129,58	13%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
<i>Bilanzsumme</i>		226.626.912,62	100%	234.524.576,42	100%	222.542.035,18	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)*		2018		2017		2016	
1.	Umsatzerlöse	21.000,00		21.000,00		21.000,00	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.576,55		8.717,90		6.838,59	
3.	Personalaufwand	181.265,97		175.381,60		174.665,12	
4.	Abschreibungen	453,00		526,35		982,10	
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	124.050,29		113.553,43		127.797,78	
6.	Erträge aus Beteiligungen	32.236.666,38		43.991.321,88		94.183.454,87	
7.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	232.090,21		33.137,63		41.955,51	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.955,00		0,00		106.550,36	
9.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	494.668,10		624.494,44		1.238.038,62	
10.	Ergebnis nach Steuern	31.689.940,78		43.140.221,59		92.605.214,99	
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	31.689.940,78		43.140.221,59		92.605.214,99	
12.	Gewinnvortrag	86.639.351,58		65.420.369,99		0,00	
13.	Vorabausschüttung	0,00		0,00		5.304.360,00	
14.	Bilanzgewinn	118.329.292,36		108.560.591,58		87.300.854,99	

5.9.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018		2017		2016	
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl	2		2		2	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.10.1

envia Mitteldeutsche Energie AG

- Gesamtübersicht -



5.10.1.1 Rechtliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		envia Mitteldeutsche Energie AG	
Sitz:		Chemnitz	
Gründungsjahr:		2002	
Homepage:		www.enviam.de	
Rechtsform:		AG	Stammkapital:
Aktionäre:	innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen + innogy SE		38,58%
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz		22,18%
	enviaM Beteiligungsgesellschaft, Essen		19,99%
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen		15,13%
	sonstige Städte, Gemeinden, Stadtwerke > darunter auch Stadt Köthen (Anhalt)		4,12%
Organe der Gesellschaft:		<i>Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand</i>	
Vorstand:			
Herr Tim Hartmann	Vorstandsvorsitzender	ab 09/2018 Herr Dr. Stephan Lowis	
Herr Dr. Andreas Auerbach		Vorstand Vertrieb	
Herr Ralf Hiltenkamp		Vorstand Personal, Arbeitsdirektor	
Aufsichtsrat:			
Herr Bern Böderling	Vorsitzender	Bereichsvorstand Kommunen & Beteiligungen der innogy SE	
Herr René Pöhls	stellvertretender Vorsitzender	Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates der enviaM, MITGAS, MITNETZ STROM u. MITNETZ GAS	
sowie 17 weiteren Mitgliedern			
Beirat:			
Frau Maritha Dittmer	Vorsitzende	Geschäftsführerin der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	
sowie 15 weiteren Mitgliedern > darunter der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt), Herr Bernd Hauschild.			

5.10.1.2 Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck sowie Informationen zur Geschäftslage

Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck:
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Informationen zur Geschäftslage:
siehe Lagebericht 2018

5.10.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in T€)*		2018	2017	2016
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	2.622.130	2.628.105	2.543.075
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	15.486	13.476	11.237
II.	Sachanlagen	1.081.802	1.061.586	1.047.176
III.	Finanzanlagen	1.524.842	1.553.043	1.484.662
B.	Umlaufvermögen	233.347	248.484	253.668
I.	Vorräte	7.325	5.124	8.760
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	225.125	242.938	244.615
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	897	422	293
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	998	1.036	263
D.	Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	0	0
Bilanzsumme		2.856.475	2.877.625	2.797.006
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.750.245	1.709.000	1.667.226
I.	Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187	635.187
II.	Kapitalrücklage	20.565	20.565	20.565
III.	Gewinnrücklagen	920.691	891.691	849.691
IV.	Bilanzgewinn	173.802	161.557	161.783
B.	Sonderposten	60.970	72.999	87.724
C.	Rückstellungen	379.364	363.317	355.486
D.	Verbindlichkeiten	644.224	702.949	647.004
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.672	29.360	39.566
Bilanzsumme		2.856.475	2.877.625	2.797.006
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)*		2018	2017	2016
Umsatzerlöse (vor Strom- und Energiesteuer)		2.328.272	2.375.289	2.478.533
Strom- und Energiesteuer		114.720	127.712	131.397
1.	Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	2.213.552	2.247.577	2.347.136
2.	Bestandsveränderungen	86	-216	738
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	306	117	238
4.	Sonstige betriebliche Erträge	111.254	104.424	142.625
5.	Materialaufwand	1.800.316	1.839.711	1.931.043
5.	Personalaufwand	72.169	67.601	61.879
6.	Abschreibungen	117.701	105.738	110.146
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.401	151.034	146.712
8.	Ergebnis Finanzanlagen	134.253	104.755	-28.167
9.	Zinsergebnis	-22.302	-19.863	-11.014
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.587	2.300	151
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.063	65.744	48.396
Ergebnis nach Steuern		200.912	204.666	153.229
12.	Sonstige Steuern	-1.611	1.614	3.943
Jahresüberschuss		202.523	203.052	149.286
13.	Gewinnvortrag	279	505	497
14.	Einstellung in die Gewinnrücklage (im Vorjahr: Entnahme aus der Gewinnrücklage)	-29.000	-42.000	12.000
Bilanzgewinn / Bilanzverlust		173.802	161.557	161.783

5.10.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
Bilanzsumme	Mio. €	2.856,5	2.877,6	2.797,0
davon Anlagevermögen	%	91,8	91,3	90,9
davon Umlaufvermögen u. sonst. Aktiva	%	8,2	8,7	9,1
davon betriebswirtschaftliches Eigenkapital	%	57,2	56,3	57,0
davon Fremdkapital	%	42,8	43,7	43,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	296,6	157,6	210,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-132,3	6,0	14,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-163,8	-163,5	-224,3
Finanzmittelbestand zum Jahresende	Mio. €	0,9	0,4	0,3
Jahresdurchschnittlich Beschäftigte	Gesamtanzahl	703	721	697
Angestellte	Anzahl	697	716	691
gewerbliche Arbeitnehmer	Anzahl	6	5	6

5.10.2

envia Mitteldeutsche Energie AG

- Lagebericht 2018 -



1.1 Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck. Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz (im Folgenden auch kurz „enviaM“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen wahr.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (im Folgenden auch kurz „MITNETZ STROM“ genannt), an der enviaM 100 % der Anteile hält.

Anteilseignerstruktur. Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

1.2 Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Deutsche Wirtschaft weiter im Aufschwung. Die deutsche Wirtschaft ist 2018 erneut gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Wachstumsimpulse gingen dabei insbesondere von höheren Konsumausgaben und gestiegenen Investitionen aus. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche konnten positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen, vor allem der Bereich Kommunikation und Information sowie das Baugewerbe.¹

Stromverbrauch stabil geblieben. Der Stromverbrauch im Jahr 2018 ist nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil geblieben. Den größten verbrauchssteigernden Einfluss hatte 2018 das Wirtschaftswachstum, gefolgt von Effekten der wachsenden Bevölkerung. Verbrauchssenkend wirkten sich die Preisentwicklung, Temperatureinflüsse und sonstige Einflussfaktoren, vor allem eine verbesserte Energieeffizienz aus.²

Gesetzlicher Ordnungsrahmen und deren Auswirkungen. Im Geschäftsjahr sind folgende energiewirtschaftliche Gesetzesänderungen in Kraft getreten:

- Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
- Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte
- Energiesammelgesetz (EnSaG)

Am 25. Mai 2018 ist die neue DSGVO in Kraft getreten, welche die Verwendung und Verarbeitung von personenbezogenen Daten neu regelt. Die DSGVO gilt branchenübergreifend und erforderte innerhalb einer kurzen Umsetzungsfrist die gesamthafte Überprüfung des Datenschutzes und Anpassung an die neue Rechtslage. In diesem Rahmen wurden u. a. Prozesse, Vertragsdokumente und Checklisten neu erstellt.

Seit dem 29. Juni 2018 gilt die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte. Die Verordnung setzt eine Verordnungsermächtigung um, die im Juli 2017 durch das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) geschaffen wurde. Die Verordnung sieht vor, dass die Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze schrittweise bundesweit vereinheitlicht werden. Der Umsetzungsprozess beginnt, wie im Gesetz vorgesehen, ab dem 1. Januar 2019 und wird zum 1. Januar 2023 abgeschlossen sein. Die Angleichung erfolgt in fünf gleich großen Schritten.

Auf Grundlage der „Verordnung über das zentrale elektronische Verzeichnis energiewirtschaftlicher Daten – Marktstammdatenregisterverordnung MaStRV“ vom 1. Juli 2017 ist die Inbetriebnahme des Portals zum Marktstammdatenregister vom 4. Dezember 2018 nunmehr auf den 31. Januar 2019 verschoben. Alle notwendigen Eintragungen für die nach der Marktstammdatenregisterverordnung registrierungspflichtigen Marktteilnehmer, speziell Stromerzeugungsanlagen, werden ab diesem Zeitpunkt über das Web-Portal der Bundesnetzagentur bereitgestellt.

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2019

² BDEW Gesamtstromverbrauch in Deutschland, Presseinformation vom 07.01.2019

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom. Im vergangenen Geschäftsjahr setzte sich die Trendumkehr des Vorjahres am Großhandelsmarkt für Strom fort. So kam es durch den anhaltenden Preisauftrieb der Kraftwerkskohle sowie einen starken Preisanstieg am CO₂-Markt zu einer deutlichen Verteuerung beim Großhandelspreis für Strom. Im Jahr 2018 stieg der Preis für die Megawattstunde (MWh) Grundlaststrom an der Strombörse European Power Exchange auf durchschnittlich 43,80 € pro MWh (2017: 32,38 € pro MWh). Der Preis für Spitzenlaststrom verteuerte sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 53,91 € pro MWh (2017: 40,51 € pro MWh).

Geschäftsentwicklung im Jahr 2018

Dynamisches Marktumfeld. enviaM agiert in einem weiterhin sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Im Geschäftsjahr sind weitere neue, zum Teil branchenfremde Wettbewerber in den Markt eingetreten. Unser unternehmerisches Handeln wird stark von der Energiewende und einem anhaltend intensiven Wettbewerb um Kunden und Konzessionen geprägt. Alle Energieversorger, so auch enviaM, stehen vor den Herausforderungen, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie vielfältige Unterstützung für den effizienten Einsatz von Energie anzubieten. Digitale Lösungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Vertriebsgeschehen. Die Kundenzahlen im Segment Privat- und Gewerbekunden waren im Berichtsjahr erwartungsgemäß rückläufig. Dieser Entwicklung wirkte enviaM mit der Einführung neuer Produkte, langfristig angelegter Kundenbindungsmaßnahmen sowie intensiver Akquise- und Reakquisemaßnahmen entgegen. Einen stetig wachsenden Anteil des Vertriebsgeschäftes realisiert enviaM weiterhin außerhalb des angestammten Grundversorgungsgebietes. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler hat sich die Wettbewerbssituation gegenüber den Vorjahren ebenfalls verschärft. Angebote rund um die Themen Energieeffizienz, Eigenerzeugung und Energieberatung tragen wesentlich zur Kundenbindung und Neukundengewinnung in allen Kundengruppen bei.

Produkt- und Dienstleistungspalette. Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das vertriebliche Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen wie Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung. Ein Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung digitaler Dienstleistungen und Mehrwerten rund um neue Messtechniken.

Entwicklung des Strompreises. Die Strompreise für Endkunden in Deutschland bewegen sich im europäischen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Ursache dafür ist ein hoher Anteil an Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis. Aus diesem Grund wächst die Nachfrage der Kunden nach Produkten zum Energiesparen, zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie zur dezentralen Energieerzeugung weiterhin segmentübergreifend. Dementsprechend steigt auch der Bedarf nach ganzheitlicher Beratung in allen Kundensegmenten kontinuierlich an.

Zum 1. Januar 2018 senkte enviaM die Verbrauchspreise für Strom bei Privatkunden in der Grundversorgung und bei daran angelehnten Sonderverträgen um brutto 1,09 Cent pro Kilowattstunde. Hauptursache dafür war der deutliche Rückgang der Netzentgelte zum Jahreswechsel. Daneben wirkte sich auch der leichte Rückgang der Umlagen, hier insbesondere der EEG-Umlage, dämpfend auf den Strompreis aus.

Insbesondere durch das in Kraft getretene NEMoG und der damit verbundenen Verschiebung der Anbindungskosten für Offshore-Anlagen in die Offshore-Netzzumlage verringern sich die Netzentgelte des dem Netzgebiet der MITNETZ STROM vorgelagerten Netzbetreibers 50Hertz Transmission GmbH. Auch der Abbau der Zahlungen von vermiedenen Netzentgelten an Einspeiser trägt zur weiteren Reduktion der Netzentgelte im Gebiet der MITNETZ STROM zum 1. Januar 2019 bei. Die leichte Senkung der übrigen Umlagen auf den Strompreis kann den Anstieg der Offshore-Netzzumlage überkompensieren, so dass zu Beginn des Jahres 2019 ein leichter Rückgang der Umlagen in Summe, zu verzeichnen ist. Dem stehen bereits seit zwei Jahren steigende Beschaffungskosten gegenüber. Im Ergebnis dessen hält enviaM zum 1. Januar 2019 die Verbrauchspreise für Privat- und Gewerbekunden in der Grundversorgung und bei daran angelehnten Sonderprodukten konstant. Unverändert bleiben ebenso die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden mit Sonderverträgen für Wärmestrom im Grundversorgungsgebiet.

Netz. enviaM ist Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an MITNETZ STROM. enviaM trägt die von MITNETZ STROM getätigten Investitionen im Verteilernetz der enviaM. Ostdeutschland ist vom energiewirtschaftlichen Umbauprozess in besonderer Weise betroffen. Der Wandel von konventioneller zu erneuerbarer Energieerzeugung schreitet hier mit hoher Geschwindigkeit voran. Mit einem rechnerischen Anteil der regenerativ erzeugten Energie von rund 104 % am Letztverbraucherabsatz im Netzgebiet der MITNETZ STROM werden die Zielzahlen der Bundesregierung für das Jahr 2050 heute schon übertroffen. Der rasante Ausbau der erneuerbaren Energien macht für die MITNETZ STROM weiterhin umfangreiche Erweiterungsinvestitionen erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wird verstärkt innovative Technik im Mittel- und Niederspannungsnetz, z. B. fernschaltbare Ortsnetzstationen zur Verkürzung der Dauer von Versorgungsunterbrechungen eingesetzt. Mehrere tausend Einzelmaßnahmen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz wurden umgesetzt. enviaM arbeitet kontinuierlich daran, die Verteilernetze intelligent, steuerbar und flexibel zu gestalten, um die durch erneuerbare Energien getriebenen Netzausbaukosten zu begrenzen.

Digitalisierung Messwesen. Nach Zertifizierung des Betriebes der Smart Meter Gateway Administration im Jahr 2017 wurde im Jahr 2018 das Überwachungsaudit zum Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) in der MITNETZ STROM ebenfalls erfolgreich bestanden. Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. So wurden seit Rolloutstart am 15. April 2017 rund 150.000 moderne Messeinrichtungen durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber MITNETZ STROM im Netz installiert.

Im Dezember 2018 wurde das erste intelligente Messsystem zertifiziert. Eine für den Start des Smart-Meter-Rollouts notwendige Markterklärung erfolgte nicht. Aus diesem Grund konnte in 2018 kein zertifiziertes intelligentes Messsystem installiert werden. Dennoch bereitet sich MITNETZ STROM auf den Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in ihrer netzwirtschaftlichen Prozess- und Systemlandschaft vor.

Wissenschaft und Forschung. enviaM und ihre Tochtergesellschaften begleiteten im Berichtsjahr zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Schwerpunktthemen waren dabei Digitalisierung, Dezentralisierung, Elektromobilität, Sektorkopplung und Effizienzsteigerung im Netz sowie die Entwicklung von Verteilernetzstrukturen für Wasserstoff. Dazu kooperiert der Unternehmensverbund mit den Hochschulen und weiteren Partnern in der Region.

Konzessionen als Grundlage der Partnerschaft. Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen. Unter anderem wurden mit den Städten Bad Lausick, Bad Liebenwerda, Braunsbedra, Frankenberg/Sa., Landsberg, Leisnig, Mügeln, Oederan, Thale und Wettin-Löbejün sowie der Gemeinde Fraureuth und den Gemeinden des Mittelzentrums Artern neue Stromkonzessionsverträge abgeschlossen.

Vermögenslage

Innerhalb der Vermögens- und Kapitalstruktur ergaben sich im Berichtszeitraum nur geringfügige Veränderungen. Der Verschuldungskoeffizient veränderte sich auf 74,8 % (im Vorjahr: 77,7 %). Der Anlagendeckungsgrad beträgt 87,9 % (Vorjahr: 87,3 %).

	31.12.2018		31.12.2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	2.622,1	91,8	2.628,1	91,3
Vorräte	7,3	0,3	5,2	0,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	225,1	7,9	242,9	8,4
Flüssige Mittel	0,9	0,0	0,4	0,0
Übrige Aktiva	1,0	0,0	1,0	0,0
	2.856,4	100,0	2.877,6	100,0
Passiva				
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	1.634,3	57,2	1.619,1	56,3
Fremdkapital				
lang- und mittelfristig	268,4	9,4	247,0	8,6
kurzfristig	953,8	33,4	1.011,5	35,2
	2.856,4	100,0	2.877,6	100,0

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Jahresüberschuss	202,5	203,1
Abschreibungen des Anlagevermögens	133,3	108,0
Zuschreibungen des Anlagevermögens	-1,4	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-41,5	-26,0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	-0,7	1,3
Zinsaufwendungen/Zinserträge	22,3	19,9
Sonstige Beteiligungserträge	-47,4	-39,1
Veränderungen der Rückstellungen	21,5	-17,2
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	16,1	31,8
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	-15,5	-133,1
Ertragsteueraufwand/-ertrag	65,1	65,7
Ertragsteuerzahlungen	-57,7	-56,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	296,6	157,6
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,1	1,0
Einzahlungen/Rückzahlungen von Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen	0,5	0,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,1	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5,0	-2,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3,1	6,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-127,6	-127,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15,5	9,8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11,3	-80,4
Saldo der Ein- bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Cashmanagement)	-44,3	170,5
Erhaltene Zinsen	1,5	0,2
Erhaltene Dividenden	35,1	28,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-132,3	6,0
Auszahlungen an Anteilseigner	-161,3	-161,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,0	0,0
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	0,0	0,0
Gezahlte Zinsen	-2,5	-2,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-163,8	-163,5
Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,5	0,1
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	0,4	0,3
Finanzmittelbestand zum Jahresende	0,9	0,4

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 erstellt.

Kumulativ zu dem ausgewiesenen Finanzmittelbestand zum Jahresende sind noch die im Anlagevermögen langfristig gehaltenen, kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 762,0 Mio. € (im Vorjahr: 773,1 Mio. €) abzüglich des zum Bilanzstichtag bestehenden negativen Saldos aus Cash-Pool-Forderungen, Cash-Pool-Verbindlichkeiten und kurzfristigen Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 463,4 Mio. € (Vorjahr: 507,8 Mio. €) zu berücksichtigen. Damit ergibt sich eine zusätzliche Liquiditätsreserve von 298,6 Mio. € (im Vorjahr: 265,3 Mio. €).

Ertragslage

Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2018 erzielt enviaM einen Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €). Damit liegt der Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aller Sparten einschließlich Strom- und Energiesteuer betragen im Berichtszeitraum 2.328,3 Mio. € (im Vorjahr: 2.375,3 Mio. €).

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.887,1 Mio. € (im Vorjahr: 1.945,2 Mio. €). Der Rückgang um – 58,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absätzen in den Vertriebssegmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden. Zur Verminderung der Umsatzerlöse Strom trug ferner die zum 1. Januar 2018 vorgenommene Preissenkung im Segment Privat- und Gewerbekunden bei. Gegenläufig wirkten sich höhere Umsatzerlöse Strom aufgrund gesteigerter Absatzmengen im Segment Vertriebshandel aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 434,7 Mio. € (im Vorjahr: 423,1 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 11,6 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes sowie aus dem Verkauf von IT-Dienstleistungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summieren sich auf 111,3 Mio. € (im Vorjahr: 104,4 Mio. €). Der Anstieg um 6,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen bedingt, denen geringere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen gegenüberstehen.

Entsprechend der Umsatzentwicklung reduziert sich auch der Materialaufwand von 1.839,7 Mio. € auf 1.800,3 Mio. €. Einerseits ist die Verminderung des Materialaufwandes im Berichtsjahr im Wesentlichen auf geringere Strombezugs- und Netznutzungsaufwendungen aufgrund gesunkener Absätze in den Segmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden sowie auf geringere spezifische Netznutzungspreise zurückzuführen. Andererseits liegen im Vergleich zum Vorjahr höhere Strombezugsaufwendungen wegen gesteigerter Absatzmengen im Segment Vertriebshandel vor.

Der Personalaufwand ist mit 72,2 Mio. € (im Vorjahr: 67,6 Mio. €) um 4,6 Mio. € gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung sind höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 12,0 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Ursache dafür sind außerplanmäßige Abschreibungen (10,8 Mio. €; im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 165,4 Mio. € (im Vorjahr: 151,0 Mio. €), was insbesondere auf höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen mit 8,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (47,3 Mio. €; im Vorjahr: 39,1 Mio. €). Der Anstieg resultiert mit 6,9 Mio. € aus verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen ist von 35,7 Mio. € im Vorjahr auf 55,7 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen. Ursächlich für diese Verbesserung ist im Wesentlichen die Erhöhung des Ergebnisses aus dem Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 2,3 Mio. € im Vorjahr auf 15,6 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen, was mit 11,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens resultiert.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 173,8 Mio. € (im Vorjahr: 161,6 Mio. €) setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 202,5 Mio. € (im Vorjahr: 203,1 Mio. €) zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €) und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 29,0 Mio. € (im Vorjahr: 42,0 Mio. €) zusammen.

Stromaufkommen und -abgabe

Stromaufkommen. Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 21.890 GWh (Vorjahr: 20.796 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte größtenteils über die innogy SE, Essen.

In der Position „Sonstige“ in Höhe von 8.868 GWh (Vorjahr 7.112 GWh) sind der Bezug von der envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen, der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg, der Bezug über die Strombörse European Power Exchange, Leipzig, Vertriebshandelsgeschäfte mit Dritten, Kraftwerksstrom von Dritten sowie Bezug aus EEG-Anlagen von Dritten im Rahmen der EEG-Direktvermarktung zusammengefasst.

Stromaufkommen	2018 GWh	2017 GWh
innogy SE	13.022	13.684
Sonstige	8.868	7.112
	21.890	20.796

Stromabgabe. Im Berichtszeitraum betrug die nutzbare Stromabgabe 21.880 GWh (Vorjahr: 20.783 GWh). Ursache des Anstiegs im Vorjahresvergleich sind Absatzzuwächse im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel.

Die Summe der Absätze an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden betrug im Geschäftsjahr 7.481 GWh (Vorjahr: 8.654 GWh). Der Rückgang resultiert vor allem aus einem Absatzrückgang bei den Geschäftskunden. Hier konnten Kundenverluste durch Akquisen nicht kompensiert werden. In der Planung für das Geschäftsjahr 2018 war enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 8.100 GWh ausgegangen. Im Vergleich zur Planung ergibt sich somit hierfür ein Rückgang im Stromabsatz für das Geschäftsjahr 2018 um ca. 8 %.

Der Anstieg im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel resultiert sowohl aus einem höheren Handelsvolumen als auch aus einer höheren Auslastung der Rahmenverträge mit Weiterverteilern und zusätzlichen Akquisen bei Weiterverteilern.

Stromabgabe ¹	2018 GWh	2017 GWh
Privat- und Gewerbekunden	2.742	2.897
Geschäftskunden	4.739	5.757
Weiterverteiler/Vertriebshandel	14.399	12.129
	21.880	20.783

¹ ohne Betriebsverbrauch

Investitionen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 132,6 Mio. € (Vorjahr: 130,0 Mio. €). Die Investitionen lagen somit leicht unter der Prognose (139 Mio. €). Insbesondere wurden erneut umfangreiche Investitionsmaßnahmen in die Netzinfrastruktur durchgeführt, um die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen und jederzeit eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus bildeten der Ersatzneubau und die Fortführung des Neubaus von 110 kV-Leitungen Schwerpunkte der Maßnahmen im Hochspannungsleitungsnetz.

Finanzinvestitionen. Die Finanzinvestitionen in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 80,4 Mio. €) betrafen mit 8,2 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, mit 2,2 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) Ausleihungen und mit 0 Mio. € (Vorjahr: 70,0 Mio. €) Wertpapiere des Anlagevermögens.

Beteiligungen

Koordinierte Zusammenarbeit in der enviaM-Gruppe. Zum 31. Dezember 2018 ist enviaM an 53 Gesellschaften in direkter Form beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio. Im Rahmen der Optimierung des Beteiligungsportfolios wurde der Teilbetrieb „Beteiligungen“ der AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH auf enviaM abgespalten. Im Anschluss daran wurde die AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH auf die envia THERM verschmolzen. Darüber hinaus wurden die Anteile an der TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 an die Stadtwerke Halle GmbH veräußert.

Festigung der Partnerschaft mit kommunalen EVU. Im Geschäftsjahr veräußerte enviaM Anteile an den Gesellschaften Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG und WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG an kommunale Energieversorgungsunternehmen. Hierdurch konnten die bereits in den Vorjahren etablierten Partnerschaftsmodelle ausgedehnt werden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt enviaM verschiedene Kennzahlen. Als wesentliche Steuerungsgrößen im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die Höhe der Investitionen verwendet.

Betriebliches Ergebnis nach IFRS. Der Jahresüberschuss nach HGB wird wie folgt auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet.

	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Jahresüberschuss (HGB)	202,5	203,1
Sonstige Steuern (HGB)	-1,6	1,6
Ergebnis nach Steuern (HGB)	200,9	204,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (HGB)	65,1	65,7
Finanzergebnis (HGB)	6,7	-7,8
Betriebliches Ergebnis / EBITA (HGB)	272,7	262,6
Überleitung (HGB / IFRS)	-15,5	-13,0
Betriebliches Ergebnis / EBITA (IFRS)	257,2	249,6

Die Überleitung des betrieblichen Ergebnisses nach HGB zum betrieblichen Ergebnis nach IFRS betrifft insbesondere die Ansatz- und Bewertungsanpassungen im Sachanlagevermögen (-4,0 Mio. €) in Verbindung mit dem im HGB bilanzierten Sonderposten mit Rücklageanteil (12,1 Mio. €) sowie Bewertungsanpassungen bei den Rückstellungen (-11,5 Mio. €). Darüber hinaus wirken sich Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 15,6 Mio. € aus, die nach HGB im Finanzergebnis und nach IFRS im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen werden.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2018 war enviaM von einem betrieblichen Ergebnis (IFRS) von rund 290 Mio. € ausgegangen. Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses (IFRS) gegenüber der Prognose ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Finanzanlagen zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das betriebliche Ergebnis (IFRS) um 7,6 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Investitionen. Das Netzgeschäft des Unternehmens ist anlagenintensiv. Die optimale Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bildet daher eine weitere Zielgröße bei enviaM. Die Entwicklung der Investitionen ist im Abschnitt „Investitionen“ dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs von enviaM stellen die Kennzahlen Kundenzufriedenheitsindex und Stromabsatz wichtige unternehmerische Messgrößen dar.

Kundenzufriedenheitsindex. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen von enviaM ist auch weiterhin eine wesentliche Grundlage für den vertrieblichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit basiert dabei auf realen Kundeneinschätzungen, die über eine jährliche Kundenumfrage ermittelt werden. Als Maßzahl fasst der Kundenzufriedenheitsindex alle abgegebenen Meinungen auf einer Skala von 0 bis 100 zusammen. So können mithilfe des Index Idealvorstellungen der Kunden (Soll) mit der tatsächlich wahrgenommenen Unternehmensleistung (Ist) über einen definierten Zeitraum miteinander verglichen werden.

Der Kundenzufriedenheitsindex bei Privatkunden lag im Geschäftsjahr bei 80 Punkten (2017: 81 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahr konnte enviaM die Zufriedenheit seiner Privatkunden somit weiterhin auf hohem Niveau halten. Dazu trugen vor allem gezielte und weiter entwickelte Service- und Kundenbindungsmaßnahmen, die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie die kontinuierliche Verbesserung der digitalen Dienstleistungen bei.

Stromabsatz. Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Vertrieb sind die Absatzziele. Maßgeblich hierfür ist der Stromabsatz an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden gemessen in Kilowattstunden. Dafür werden jährlich Ziele im Mittelfristplanungszeitraum von drei Jahren festgelegt. Die Entwicklung des Stromabsatzes ist im Abschnitt „Stromaufkommen und -abgabe“ dargestellt.

Mitarbeiter

Personalbestand. Der Personalbestand zum 31. Dezember 2018 setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2018	31.12.2017
Beschäftigte	698	762
davon Teilzeit	(100)	(100)
Mitarbeiteräquivalente	679	743

Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Vorruhestandsregelungen und dem Auslaufen befristeter Arbeitsverträge begründet. Die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung der Mitarbeiter wird durch Tochtergesellschaften der enviaM vorgenommen.

Personalmanagement. Die aktuellen Herausforderungen des Energiemarktes prägten im Geschäftsjahr die Aktivitäten des Personalmanagements in besonderem Maße. Neben den wachsenden Anforderungen der Digitalisierung an die Organisation und Mitarbeiter verlangt der zunehmende Wettbewerb nach flexiblen Lösungen zur quantitativen und qualitativen Anpassung des Personalbestandes bei gleichzeitiger Sicherung des künftigen Personalbedarfes.

Die Digitalisierung des Arbeitsumfeldes und die damit verbundene Gestaltung neuer Arbeitsformen erforderte Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung digitaler Fähigkeiten und Kompetenzen. Bei der Gestaltung neuer Arbeitswelten kamen vor allem moderne Kommunikationsmittel und Social Media zum Einsatz, die kollaboratives Arbeiten fördern sollen. Die damit einhergehende räumliche und zeitliche Flexibilisierung des Arbeitsumfeldes stellen hohe Anforderungen an Mitarbeiter und Führungskräfte. Ein konsequentes Fortführen des Veränderungsprozesses trägt nach wie vor dazu bei, eine neue Unternehmenskultur zu entwickeln und das Arbeitsumfeld zu modernisieren. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements wurden der Prozess zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen abgeschlossen und zeitgleich mit der Mitarbeiterbefragung 2018 erneut eingeleitet. Das Programm Prev@work legt seinen Schwerpunkt im Bereich der Ausbildung auf das Thema Suchtprävention.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG vom 7. Juli 2005 führt enviaM getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „Gasverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ und „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“. Ausgehend von § 3 Abs. 4 des MsbG wird für alle Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme stehen, eine buchhalterische Entflechtung von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung vorgenommen. Diese sind in den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ erfasst.

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Elektrizitätsverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen.

Im Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Gasverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen.

Den Tätigkeitsabschlüssen liegt der Jahresabschluss der enviaM unmittelbar zu Grunde. Die auf Ebene des Gesamtunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen deshalb durchgängig auch für die Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung. Auf Basis der Kostenrechnung der enviaM wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach Paragraph 312 Aktiengesetz (AktG) erstellt und mit folgender Schlusserklärung versehen:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren.“

1.3 Chancen- und Risikomanagement

Chancen- und Risikomanagement-System. Im Rahmen der zahlreichen unternehmerischen Tätigkeiten ist enviaM auch einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Risikomanagement-System ist daher fester Bestandteil unserer Unternehmensführung. Dabei werden neben Einzelrisiken – weit unterhalb der Gefahr einer potenziellen Existenzgefährdung – und adäquaten Maßnahmen zur Risikosteuerung auch entsprechende Chancen untersucht.

In das Chancen- und Risikomanagement der enviaM werden alle Unternehmen einbezogen, an denen enviaM zu mindestens 20 % direkt beteiligt ist. Dabei besteht das primäre Ziel darin, möglichst frühzeitig Informationen über Risiko- und Chancenpotenziale und damit verbundene finanzielle Auswirkungen zu gewinnen. Alle gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse fließen in unternehmerische Entscheidungsprozesse ein und unterstützen damit einen langfristigen Unternehmenserfolg der enviaM-Gruppe. Durch bestehende Ergebnisabführungsverträge werden wesentliche Risiken von Beteiligungsgesellschaften, vor allem im Netz- und Erzeugungsbereich, bei enviaM wirksam. Die wesentlichen Risiken lassen sich im Kontext wie folgt systematisieren.

Marktrisiken. Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ergeben sich entsprechende Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten sowie Risiken und Chancen aus dem Verlust bzw. Gewinn von Konzessionsverträgen. Den Marktrisiken begegnet enviaM unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte und innovative Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer weitgehend absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement.

Betriebsrisiken. Betriebsrisiken bzw. operative Risiken umfassen negative Effekte aus der spezifischen inhaltlichen und prozessualen Geschäftstätigkeit. Beispiele hierfür sind ungeplante Betriebsunterbrechungen im Kraftwerks-, EDV- oder administrativen Bereich.

Seit Beginn der Verpachtung des Elektrizitätsverteilernetzes ist ein Großteil der Risiken des Netzbetriebs auf die MITNETZ STROM übergegangen. Durch die systematische Wartung von Netzen und Anlagen sowie eine kontinuierliche Optimierung entsprechender Prozesse wird technischen Störungen vorgebeugt und die Basis für eine hohe Versorgungssicherheit unserer Kunden geschaffen.

Umfeldrisiken. Die Risikosituation wird durch den weiterhin anhaltenden Wandel der Rahmenbedingungen im energiepolitischen sowie rechtlichen und regulatorischen Umfeld, insbesondere durch die Veränderungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens stark beeinflusst. Im Vordergrund stehen hier die Auswirkungen umfassender Regulierungstätigkeiten der Bundesnetzagentur und der Anreizregulierungsverordnung sowie die fortgesetzten Novellierungen in der Energiewirtschaftsgesetzgebung.

Finanzrisiken. Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen aus Kurs-, Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Ursachen dafür können Veränderungen der Erwartungsbildung an Aktien- und Anleihemärkten hinsichtlich der absoluten oder relativen Gewinnentwicklung, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik sein. Mit einem zielgerichteten Portfoliomanagement, geringer Risikoneigung und konservativen Anlagestrategien trägt enviaM diesen Sachverhalten Rechnung.

Da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen, sind mit Vertriebsgeschäften grundsätzlich auch Risiken verbunden. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzt enviaM mögliche Kreditrisiken unter anderem durch eine entsprechende Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen, durch die Vergabe von Kreditlimits sowie mit einem stringenten Forderungsmanagement.

Bei jedem Kauf bzw. Verkauf von Strom, Gas oder Umwelt-Zertifikaten entstehen auch Commodity-Positionen. Eigenerzeugung sowie der Brennstoffbedarf von Kraftwerken der enviaM-Gruppe stellen ebenfalls Commodity-Positionen dar. Die Bewertung der jeweiligen Positionen hängt unmittelbar von den zum Teil hochvolatilen Marktpreisen für Strom, Gas, Öl sowie CO₂-Zertifikaten ab. Daher werden diese Positionen auf Grundlage einer vom Vorstand erlassenen Richtlinie in Systemen erfasst und sowohl einzeln als auch im Gesamtportfolio bewertet. Grundsätzlich dürfen offene Positionen nur im Rahmen der genehmigten Limits gehalten werden, wodurch mögliche Risiken entsprechend begrenzt werden.

Werthaltigkeit der Beteiligungen. Das Beteiligungsmanagement der enviaM stellt sicher, dass wesentliche Risiken im Beteiligungsportfolio frühzeitig erkannt werden. Regelmäßig werden Impairmenttests (Werthaltigkeitstests) durchgeführt, um mögliche Abschreibungs- bzw. auch Zuschreibungsbedarfe bei den Beteiligungsbuchwerten von enviaM gehaltenen Beteiligungen zu ermitteln.

Risiko-Portfolio. Im folgend dargestellten Risiko-Portfolio sind die als wesentlich eingestufteten Risiken ablesbar. Die Matrix-Darstellung besteht aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des potenziellen Schadens (in %) und erwartete Schadenshöhe (in Mio. €). Die Wesentlichkeitsgrenze für Risiken wurde für enviaM bzw. die enviaM-Gruppe mit 25 Mio. €³ festgelegt, wobei gleichzeitig eine abgeschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens zehn Prozent vorliegen muss. Grundsätzlich werden in diesem Portfolio nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen oder entsprechende Versicherungen berücksichtigt worden sind.

Die folgende Tabelle skizziert die Darstellungsweise im Risiko-Portfolio:

Schadenshöhe		Eintrittswahrscheinlichkeit			
Existenzbedrohend	≥ 50 % vom Eigenkapital				
Kritisch	> 50 % – 100 % des ErgnS				
Schwerwiegend	> 20 % – 50 % des ErgnS				
Mittel	> 10 % – 20 % des ErgnS		(1)		
Gering	bis 10 % des ErgnS				
		Niedrig > 1 bis 10 %	Mittel > 10 % bis 20 %	Hoch > 20 % bis 50 %	Sehr hoch > 50 % bis 100 %

ErgnS Ergebnis nach Steuern

Akuter Handlungsbedarf
 Beobachten, ggf. handeln
 Überwachen

¹ Das entspricht in etwa zehn % des langjährigen durchschnittlichen Ergebnisses nach Steuern (ErgnS)

Im Berichtsjahr wurde ein Risiko (1) als wesentlich eingestuft. Es handelt sich dabei um die „Gefahr des Betriebsmittelverlustes mit der Folge von Versorgungsstörungen“ im Stromnetz. Als Risiko-ursache werden Netzanlagen mit einem Alter größer als der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesehen, da ein Teil dieser Anlagen höhere Ausfälle bzw. entsprechende technische Probleme verursachen kann. Im Rahmen von Untersuchungen zur Altersstruktur wurden alle Anlagen mit einem Alter oberhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung bzw. -vorbeugung entwickelt. Diese reichen vom Vorhalten von Handlungsanweisungen zur Störungsbeherrschung in der Schaltleitung und Schulungsprogrammen über die Kürzung des Kontrollturnus für bekannte Anlagen an kritischen Netzpunkten bis zur Untersuchung von Ereignissen zur Gewinnung von Erkenntnissen und Rückschlüssen für baugleiche Betriebsmittel und danach der gezielte Austausch gefährdeter Betriebsmittel und einer Erhöhung der Aufwendungen für konkret betroffene und auffällige Betriebsmittelgruppen. Ein pauschaler Ersatz aller Anlagen ab einem bestimmten Alter erfolgt nicht, sondern nur im Zusammenhang mit einer Zustands- und Ereignisbewertung.

Die im Geschäftsbericht 2017 im Risiko-Portfolio dargestellten Finanzrisiken im Zusammenhang mit Unternehmensinsolvenzen und entsprechenden Insolvenzanfechtungen nach Paragraph 129 ff. Insolvenzordnung überschreiten im Berichtsjahr nicht mehr die festgelegte Wesentlichkeitsgrenze.

Risikokorrelation: Im Rahmen der Risiko-Identifikation wird auf eine zutreffende Ermittlung und klare Abgrenzung des Wirkungszusammenhangs von Risikoursache und Risikoeintritt bzw. Schaden geachtet: Mehrere Schäden, die von derselben Risikoursache abhängen (Korrelation), werden auf Basis eines Szenarios bewertet und zu einer Risikoposition zusammengefasst. Sonst besteht die Gefahr, dass eine mögliche Kumulation mehrerer kleiner Schäden infolge des Eintritts nur einer Risikoursache übersehen und das Risikopotenzial unterschätzt wird. Auch einzeln nicht meldepflichtige Risiken können gegebenenfalls einheitenübergreifend und in Zusammenfassung die entsprechenden Melde- bzw. Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten.

Organisation des Risikomanagements: Unser Chancen- und Risikomanagement-System wird stetig weiterentwickelt und auch durch Schulungen und konkrete Sensibilisierungen begleitet. So werden Mitarbeiter sensibilisiert und Entwicklungen, die Fortbestand bzw. Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen können, können frühzeitig erkannt werden. Wesentliche Risikopositionen werden intern sowohl stichtagsbezogen als auch z. T. laufend überwacht und bei Überschreiten festgelegter Meldegrenzen mittels unverzüglichem Einzelfallreporting kommuniziert, damit adäquate Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus besteht bei enviaM ein funktionsfähiges Compliance-Management-System zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens mit Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung bei allen geschäftlichen Aktivitäten.

Gesamtrisikolage: Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für enviaM Risiken im Berichtszeitraum, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Derartige Risiken sind auch für das Geschäftsjahr 2019 aktuell nicht erkennbar.

Zusätzliche Chancen. Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil unserer strategischen Aufstellung. Ein Ziel besteht in der systematischen und dauerhaften Verbesserung von Arbeitsabläufen. Entsprechende Prozess- und Kostenoptimierungen sind zentraler Bestandteil des bereits in 2013 initiierten Programms „enviaM 20++“, welches sich über alle Geschäftsbereiche und Mehrheitsbeteiligungen erstreckt und auf mehrere Jahre angelegt ist. Darüber hinaus hat enviaM ein systematisches Veränderungsmanagement etabliert und mit bestehenden Optimierungsprogrammen verknüpft. Dabei fördern wir eine von Offenheit und Vertrauen geprägte Unternehmenskultur. In diesem Zusammenhang werden Verhaltensweisen und Denkmuster in Frage gestellt, Flexibilität, Kreativität weiterentwickelt, Innovations- und Lernfähigkeit verbessert, an Führungsstilen gearbeitet und insbesondere die Kundenorientierung erhöht.

Zudem resultieren Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung aus der fortgesetzten Optimierung des Beteiligungsportfolios sowie durch eine enge Zusammenarbeit der Beteiligungen im Unternehmensverbund zur Realisierung von Synergien. Wettbewerbs- und Ergebnischancen liegen auch in der Teilnahme an Ausschreibungen im Strom- und Gasbereich, im Bereich der Konzessionen oder der aktiven Vermarktung von energienahen Dienstleistungen für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie für Energieversorgungsunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist eine übergreifende Geschäftsfeldentwicklung mit dem Fokus auf innovativen und kundenorientierten Produkten sowie Dienstleistungen. Im Hinblick auf die zunehmende dezentrale und regenerative Energieversorgung werden neue Geschäftsmodelle entwickelt und somit unternehmerische Chancen wahrgenommen. Mit Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien können auch künftig Wachstums- und Ergebnischancen realisiert werden, insbesondere im Bereich der Windkraftnutzung auf dem Festland sowie der Photovoltaik.

Die Bereitstellung von Netzdienstleistungen eröffnet Chancen im Netzbereich. Grundsätzlich ergeben sich aus der Einführung der intelligenten Messtechnik Chancen für Innovationen und neue Geschäftsmodelle. Die enviaM-Gruppe treibt darüber hinaus die Digitalisierung der Energieversorgung in Ostdeutschland voran und entwickelt gemeinsam mit Partnern das „Internet der Energie“. Schwerpunkte sind die Kopplung des Strom- mit dem Wärme- und Verkehrssektor und die dafür notwendige Entwicklung intelligenter Netze. Wir prüfen darüber hinaus auch Chancen außerhalb des Energiegeschäftes. Hierbei spielen digitale Lösungen eine wichtige Rolle.

Die Datenübertragung als Dienstleistungsfeld bietet ebenfalls gute Chancen, da der Bedarf an entsprechender Bandbreite weiterhin erheblich steigen wird. Wachstumschancen in den Bereichen Smart Metering und Telekommunikation eröffnen sich dabei durch forcierte Investitionstätigkeiten in den Auf- und Ausbau von leistungsfähiger Infrastruktur.

1.4 Prognosebericht

Konjunktureller Ausblick. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für das Jahr 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,5 %.⁴

Rahmenbedingungen. Im Koalitionsvertrag zur 19. Legislaturperiode sind viele wichtige energiepolitische Themen enthalten. Ein konkreter Maßnahmen- und Zeitplan wie in der vergangenen Legislaturperiode fehlt jedoch. Übergreifende Leitlinie der künftigen Energiepolitik ist das Erreichen der vereinbarten Klimaschutzziele, auf Basis des Klimaschutzplanes 2050. Dabei ist das energiewirtschaftliche Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz in Einklang zu bringen. Der Klimaschutzplan 2050 soll sicherstellen, dass das deutsche Treibhausgasminde-rungsziel für das Jahr 2050 erreicht wird. Die Energiewirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um rund 62 % gegenüber 1990 zu reduzieren.

Im Berichtsjahr hat die Diskussion um die Erreichung der Klimaschutzziele erneut an Fahrt aufgenommen. Von der Bundesregierung wurde am 6. Juni 2018 die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung, auch „Kohlekommission“ genannt, eingesetzt. Sie soll Anfang 2019 Empfehlungen für Maßnahmen zur sozialen und strukturpolitischen Entwicklung der Braunkohleregionen sowie zu deren finanziellen Absicherung vorlegen. Im Rahmen der Klimaschutzpolitik soll somit ein Vorschlag für den Kohleausstieg erarbeitet werden. Zudem soll die Kommission Maßnahmen aufzeigen, mit denen die derzeitige noch vorhandene Lücke bis zum Klimaziel 2020 möglichst gering gehalten werden kann. Vor diesem Hintergrund sind auch die Diskussionen um ein mögliches Klimaschutzgesetz einzuordnen.

Zu den Erfolgsfaktoren der Klimaschutzbestrebungen zählen Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien. Durch die Sektorkopplung sollen die Bereiche regenerative Erzeugung, Wärme und Verkehr zusammenwachsen. Der Großteil des Primärenergieverbrauches in Deutschland und damit der CO₂-Emissionen entfällt auf die Bereiche Wärme und Verkehr. Die Nutzung erneuerbarer Energien in diesen Bereichen ist deshalb ein wesentlicher Stellhebel für das Erreichen der Klimaziele. Die Sektorkopplung findet im Verteilernetz statt, daher muss dieses auf die neuen Herausforderungen vorbereitet werden. Dies geht nur mit entsprechenden regulatorischen Anreizen für Innovationen und Investitionen in intelligente Verteilernetze. Die Bedeutung und Optimierung des Netzausbaus greift der „Aktionsplan Stromnetze“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf und sieht eine Doppelstrategie vor. Bestehende Stromnetze sollen besser ausgenutzt und gleichzeitig soll der Netzausbau optimiert und beschleunigt werden. Dazu hat das Kabinett 2018 den Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus verabschiedet, das 2019 beschlossen werden soll. Weitere Maßnahmen lagen zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht vor.

⁴ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2018/19

Das Clean Energy Package der Europäischen Union, bestehend aus Aktualisierungen und Neufassung der EEG-Richtlinie, der Gebäuderichtlinie, der Energieeffizienzrichtlinie, der Strommarktverordnung, der Governance-Verordnung, der Binnenmarktrichtlinie Strom, der ACER-Verordnung sowie einer Risikovorsorgeverordnung, nimmt Gestalt an. Die Gebäuderichtlinie ist bereits am 1. Juli 2018 in Kraft getreten. Für die übrigen Verordnungs- und Richtlinienvorhaben werden finale Vereinbarungen bis zum Ende des Jahres 2018 erwartet. Insbesondere die Neufassung der Binnenmarktrichtlinie Strom wird erhebliche Auswirkungen auf die deutschen Energiemärkte entfalten. Eine Umsetzung in deutsches Recht wird voraussichtlich in 2021 erfolgen.

Das „Energiesammelgesetz“ wurde am 14. Dezember 2018 durch den Bundesrat endgültig beschlossen und ist am 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Es soll die Weichen für eine sichere und bezahlbare Energiewende stellen. Wesentlicher Regelungsinhalt der Sammlung ist die Umsetzung der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik. Von 2019 bis 2021 sollen die derzeit vorgesehenen Ausschreibungsmengen um 4 GW je Technologie erhöht werden. Zusätzlich werden technologieübergreifende Innovationsausschreibungen in den Jahren 2019 bis 2021 durchgeführt. Darin sollen innovative Konzepte für besonders netz- und systemdienliche Projekte sowie neue Preisgestaltungsmechanismen und Ausschreibungsverfahren erprobt werden.

Darüber hinaus überarbeiten die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt ihre Energie- und Klimastrategien. Im Mittelpunkt des Energie- und Klimaprogrammes 2.0 des Freistaates Sachsen stehen die Ausbaupotentiale erneuerbarer Energien. Schwerpunkt des Klima- und Energiekonzeptes Sachsen-Anhalt (KEK) sind Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Beide Konzepte sollen 2019 verabschiedet werden.

Der Wandel von einer zentralen zu einer dezentralen Energieversorgung, die gleichermaßen ökologisch, effizient und intelligent sein muss, wird weiter voranschreiten. Damit einhergehend steigt der Anteil der erneuerbaren Energien weiter an und der Trend zur Eigenversorgung setzt sich fort. Die Klimaschutzziele können jedoch nur erreicht werden, wenn die erneuerbaren Energien auch verstärkt in den Bereichen Wärme und Verkehr genutzt werden. Viele dezentrale Erzeuger erneuerbarer Energien müssen intelligent mit den Verbrauchern verknüpft werden. enviaM entwickelt dafür, gemeinsam mit Partnern das „Internet der Energie“ in Ostdeutschland weiter und richtet seine Produkt- und Dienstleistungsangebote, Versorgungslösungen und Kooperationsmodelle auf diese Entwicklungen aus.

Vertrieb. enviaM strebt auch in 2019 den Erhalt der Marktführerschaft unter den regionalen Energiedienstleistern in Ostdeutschland an. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die hohe Zufriedenheit der Kunden aufrechtzuerhalten. Demzufolge gilt für das Geschäftsjahr 2019 die vertriebliche Zielstellung, den Kundenzufriedenheitsindex für Privatkunden des Jahres 2018 wieder zu erreichen.

Die Komplexität des Energiegeschäftes wird im Zuge der voranschreitenden Energiewende weiter zunehmen, enviaM erwartet für das Geschäftsjahr 2019 wegen des Trends zur zunehmenden Eigenversorgung durch erneuerbare Energien und dem verschärften Wettbewerb bei Geschäftskunden und Weiterverteilern rückläufige leitungsgebundene Energiebezüge ihrer Kunden. Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen weiterhin im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die Digitalisierung gibt hierzu entscheidende Impulse. In Kooperationen mit innovativen Partnern aus der Region wird enviaM verstärkt die Entwicklung digitaler Anwendungen für verschiedene Kundenbedürfnisse fortführen. Darüber hinaus stehen für unsere Kunden weiterhin dezentrale Versorgungslösungen, Angebote zur Eigenerzeugung, Beratungsleistungen bei Auditierungs- und Zertifizierungsanforderungen im Fokus. Im Zusammenhang mit der Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme werden neue Produkte und Dienstleistungen auf Basis zeit- und lastvariabler Tarife für den Einstieg unserer Kunden in die digitale Energiewelt entwickelt.

enviaM setzt ihre Entwicklung vom reinen Stromlieferanten zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort. Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Vermarktung von Strom aus regenerativen Energien. Von anhaltend hohem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Kosten der Energiewende zu begegnen.

Neue Geschäftsfelder. enviaM arbeitet aktiv an Lösungen zur Realisierung des Internet der Energie. Bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder arbeitet enviaM auch verstärkt mit Startup-Unternehmen zusammen. Als Beispiel hierfür ist die Partnerschaft mit dem Smart Infrastructure Hub Leipzig zu benennen.

Im Geschäftsfeld Elektromobilität hat enviaM im Rahmen des Bundesförderprogramms Ladeinfrastruktur des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Zuwendungen für den Aufbau von 106 Normal- und 22 Schnellladestationen erhalten. Ein Großteil davon wird bis zum Frühjahr 2019 aufgebaut sein.

enviaM etabliert sich als Gesamtlösungsanbieter für Privat- und Geschäftskunden. Von der Planung, über die Errichtung, den Betrieb und die Abrechnung von Ladeinfrastruktur entwickelt die enviaM-Gruppe smarte Lösungen, die sich an den Kundenbedürfnissen orientieren.

Darüber hinaus entwickelt enviaM die strategische Ausrichtung vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und neuer Marktentwicklungen weiter. Dies umfasst auch die Prüfung von Chancen außerhalb des Energiegeschäftes.

Netz. Wesentlicher Investitionsschwerpunkt im Jahr 2019 wird erneut der Ausbau und die Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit sein. Dabei werden zunehmend intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Zudem wird die Einführung moderner Messeinrichtungen fortgesetzt. Für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaft MITNETZ STROM ist die Weiterentwicklung des Verteilernetzes zu einem leistungsstarken und intelligenten Netz essentiell.

Aufgrund des zum 22. Juli 2017 in Kraft getretenen NEMoG sinken im Geschäftsjahr 2019 die Netzentgelte des vorgelagerten Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz Transmission GmbH und damit die Netzentgelte grundsätzlich für alle Kundengruppen der MITNETZ STROM. Am 1. Januar 2019 beginnt für Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen die dritte Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Dabei erfolgt ein regulatorischer Systemwechsel durch die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs. Die Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode wird im ersten Quartal 2019 erwartet.

Konzessionen. Die Intensität des Wettbewerbs um Konzessionen wird in den kommenden Jahren anhalten. Über ein etabliertes Konzessions- und Kommunalmanagement strebt enviaM die Sicherung der Konzessionsverträge an.

Beteiligungen. Die dauerhafte Optimierung des Beteiligungsportfolios bleibt ein wesentliches Aufgabenfeld von enviaM. Darüber hinaus wird enviaM die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern weiter verstärken, um Wachstumschancen im Zuge der Energiewende gemeinsam zu nutzen.

Personal. Die ziel- und bedarfsgerechte Personal- und Führungskräfteentwicklung im Kontext der digitalen Entwicklung und die dafür erforderliche Arbeitsorganisation bilden im Geschäftsjahr 2019 die wesentlichen Schwerpunkte des Personalmanagements. Megatrends wie Big Data und Künstliche Intelligenz sowie flexibler und dezentraler Datenzugriff schaffen neue Perspektiven im Arbeitsprozess und für eine moderne Arbeitsorganisation. Damit einher gehen die Veränderung von Berufsfeldern und das Entstehen neuer Berufe. Damit ändert sich zunehmend das Rollenbild des Personalmanagements hin zu einem gestaltenden, beratenden und den Anforderungen der Zeit entsprechenden Personalmanagements.

Prognose 2019. Ziel von enviaM ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Für das Geschäftsjahr 2019 geht enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 6.900 GWh aus. Der geplante Rückgang im Vergleich zu 2018 resultiert im Wesentlichen aus Mengentrübkängen im Segment Geschäftskunden.

Das Unternehmen prognostiziert für 2019 ein betriebliches Ergebnis nach IFRS in der Größenordnung von rund 280 Mio. € auf dem Niveau 2018. Die Basis dafür bildet ein stabiles Kerngeschäft.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 152 Mio. € veranschlagt. Damit liegen diese ca. 14,6 % über dem Niveau von 2018. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Stromverteilernetz.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von enviaM. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

1.5 Erklärung zur Unternehmensführung

Frauen in Führungspositionen. Auf Basis des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der enviaM im Geschäftsjahr 2017 verbindliche Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat in Höhe von 25 % und für den Vorstand in Höhe von 33,33 % festgelegt. Die Zielquoten gelten für den am 1. Juli 2017 beginnenden Erfüllungszeitraum mit einer Dauer bis zum 30. Juni 2022.

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Frauenquote im Aufsichtsrat 20 % und im Vorstand 0 %. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Anteil an Frauen in der ersten Führungsebene 33,3 % und in der zweiten Führungsebene 37,5 %.

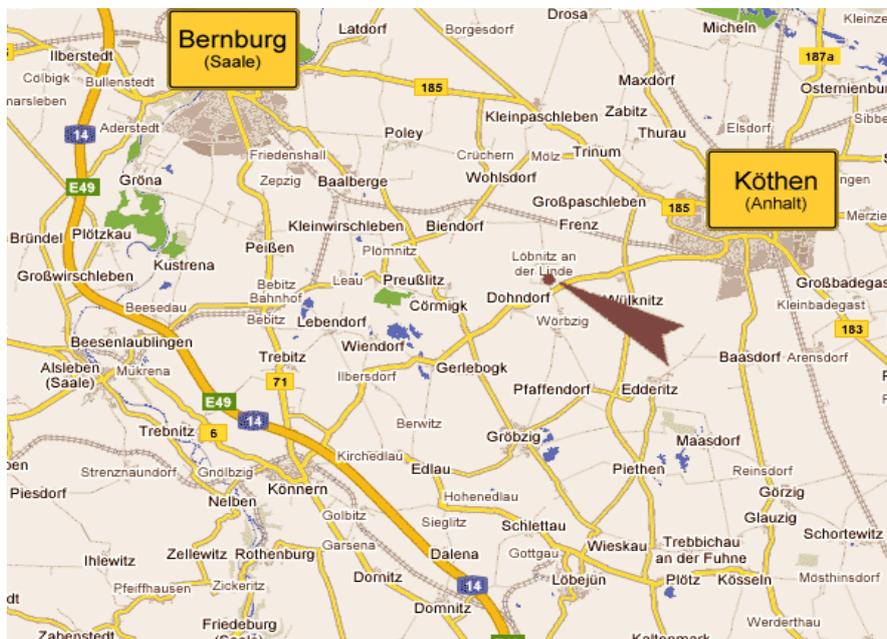
Mit diesen Zahlen ist die envia Mitteldeutsche Energie AG auf dem richtigen Weg, die Verpflichtung einzuhalten, auf der ersten und zweiten Führungsebene einen Frauenanteil von jeweils 30 % zum 30. Juni 2022 zu erreichen.

Die enviaM Gruppe hat in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten unternommen, um Frauen zu fördern und auf dem Weg in eine Führungsaufgabe zu begleiten. Hierzu zählen das Potenzialträgerprogramm sowie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

5.11.1

Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Gesamtübersicht -



5.11.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:	Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	
Adresse:	06366 Köthen (Anhalt), Marktstraße 1 - 3	
Gründungsjahr:	Der Zweckverband wurde am 11. März 1991 von den Gemeinden Dohndorf, Löbnitz an der Linde, Wülknitz und Wörbzig gegründet. 2004 Übernahme des Zweckverbandes durch die Stadt Köthen (Anhalt) im Zuge der Eingemeindung der Ortschaften Dohndorf, Löbnitz an der Linde und Wülknitz. Die Gemeinde Wörbzig wurde in die Stadt Gröbzig eingemeindet, die wiederum in die Stadt Südliches Anhalt.	
Steuerliche Verhältnisse:	Der Verband unterhält keinen Betrieb gewerblicher Art und unterliegt insoweit <u>nicht</u> der Steuerpflicht.	
Satzung:	Die Zwecksverbandssatzung trat am 17. Oktober 1992 in Kraft. Es gilt die in der Verbandsversammlung am 13.12.2005 beschlossene Neufassung der Verbandssatzung, mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) am 29.12.2005 und Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Anhalt" am 28.12.2005.	
Gegenstand des Zweckverbandes:	Entsprechend § 3 der Verbandssatzung beziehen sich alle Aktivitäten des Zweckverbandes auf das Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Bebauungsplan Nr. 1 "Gewerbegebiet Dohndorf - Löbnitzer Kreuz") in der Gemarkung Löbnitz an der Linde. Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, der Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts	Stammkapital: kein gezeichnetes Stammkapital Die Wirtschaftsführung im Zweckverband erfolgt nach doppelten Grundsätzen.
Verbandsmitglieder:	Stadt Köthen (Anhalt), Stadt Südliches Anhalt	
Gewinn- und Verlustverteilung:	Entsprechend § 13 der Verbandssatzung verteilt die Stadt Köthen (Anhalt) die ihr von den im Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" ansässigen Gewerbegebieten zufließenden Gewerbesteuererinnahmen zu 3/4 an die Stadt Köthen (Anhalt) und zu 1/4 an die Stadt Südliches Anhalt (Gemarkung Gröbzig). Die Deckung des Finanzbedarfs erfolgt entsprechend § 12 der Verbandssatzung in dem gleichen Verhältnis.	
Organe des Verbandes:	Verbandsversammlung, Verbandsgeschäftsführung	
Besetzung der Organe:	<p><u>Verbandsgeschäftsführung</u> Herr Jürgen Richter Verbandsgeschäftsführer</p> <p><u>Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung</u> Die Verbandsversammlung besteht aus jeweils 2 Vertretern der Mitglieder. Die Vertreter sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Vertreter/-in für die Stadt Köthen (Anhalt): Herr Alexander Frolow -Vorsitzender- (bis 28.2.2019) Stellvertr. Oberbürgermeister Stadt Köthen (Anhalt) Herr Achim Wienecke (bis zum 02.07.2019) Stadtrat Herr Roland Schulte Varendorf (ab dem 03.07.2019) Stadtrat Frau Yvonne Schulze (ab dem 03.07.2019) Stadtratin</p> <p>Vertreter/-in für die Stadt Südliches Anhalt Frau Roswitha Scharfen -stellvertretende Vorsitzende- Herr Roland Schröter</p>	
Beteiligungen des Unternehmens:	Der Zweckverband ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.	

5.11.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Wirtschaftliche Grundlagen
Das Gewerbegebiet ist erschlossen, die Grundstücke sind fast vollständig gewerblichen und industriellen Unternehmen zur Verfügung gestellt.
Deckung des Finanzbedarfs
Um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Verband entsprechend § 12 der Verbandssatzung von den Mitgliedsgemeinden eine Verbandsumlage, soweit die sonstigen Einnahmen und spezielle Entgelte nicht ausreichen. Die Höhe der Verbandsumlage ist in der Haushaltsatzung für jedes Jahr neu festzusetzen.
Die Verbandsumlage wird zu 1/4 von der Stadt Gröbzig und zu 3/4 von der Stadt Köthen (Anhalt) erhoben.
Die Verbandsumlage ist eine öffentliche Abgabe und wird nach Genehmigung der Haushaltssatzung durch schriftlichen Veranlagungsbescheid erhoben.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lage des Verbandes / Ausblick - Risiko/Chancen
siehe Rechenschaftsbericht 2018

5.11.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2018		2017 (Stand: 06/19)		2016	
Aktiva						
A. Anlagevermögen	774.846,84	67%	835.946,75	55%	902.837,76	58%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00		0,00	
II. Sachanlagen	774.846,84		835.946,75		902.837,76	
III. Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
B. Umlaufvermögen	78.921,73	33%	217.718,25	45%	107.805,50	42%
I. Vorräte	0,00		0,00		0,00	
II. Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00		0,00		0,00	
III. sonstige privatrechtlichen Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00		3.549,43	
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	78.921,73		217.718,25		104.256,07	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	306.817,83	26%	462.039,54	30%	547.723,29	35%
Bilanzsumme	1.160.586,40	100%	1.515.704,54	100%	1.558.366,55	100%
Passiva						
A. Eigenkapital	-27.338,42	-2%	155.221,71	13%	85.683,75	5%
I. Rücklagen	0,00		0,00		0,00	
II. Fehlbetragsvortrag	0,00		0,00		0,00	
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-27.338,42		155.221,71		85.683,75	
B. Sonderposten aus Zuwendungen	579.959,68	50%	634.059,68	55%	694.263,39	45%
C. Rückstellungen	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
D. Verbindlichkeiten	605.158,50	52%	726.423,15	63%	778.419,41	50%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.806,64	0%	0,00	0%	0,00	0%
Bilanzsumme	1.160.586,40	100%	1.515.704,54	131%	1.558.366,55	100%
Daten der Ergebnisrechnung (in EUR)*	2018		2017		2016	
Erträge						
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	113.500,00		213.000,00		255.000,00	
2. davon Stadt Köthen (Anhalt)	85.125,00		159.750,00		191.250,00	
davon Stadt Südliches Anhalt	28.375,00		53.250,00		63.750,00	
3. privatrechtliche Leistungsentgelte	695,84		330,80		32,00	
4. Kostenerstattungen, -umlagen	1.167,64		849,90		4.444,51	
5. Sonstige ordentlichen Erträge	0,00		0,00		0,00	
6. Säumniszuschläge/Erstattungen	0,00		0,00		5,16	
7. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54.100,00		60.203,71		60.203,71	
Summe der ordentlichen Erträge:	169.463,48		274.384,41		319.685,38	
Aufwendungen						
8. Personalaufwand	0,00		0,00		0,00	
9. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	128.985,88		33.480,86		163.071,32	
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.437,88		827,77		1.196,04	
11. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.379,43		8.334,06		9.278,06	
12. Abschreibungen	60.111,11		66.891,01		66.893,01	
Summe der ordentlichen Aufwendungen:	197.914,30		109.533,70		240.438,43	
Ordentliches Ergebnis	-28.450,82		164.850,71		79.246,95	
13. außerordentliche Erträge	1.112,40		0,00		6.436,80	
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00	
Außerordentliches Ergebnis	1.112,40		0,00		6.436,80	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-27.338,42		164.850,71		85.683,75	

5.11.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte	2018	2017	2016
keine			

5.11.2

Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Rechenschaftsbericht 2018 -



Anlage 1

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2018 § 118 KVG LSA, i. V. m. § 48 KomHVO

1. Verlauf des Haushaltsjahres

Die Verbandsversammlung beschloss am 7.2.2018 die Haushaltssatzung des Zweckverbandes für das Jahr 2018. Die Kommunalaufsichtsbehörde sah von einer Beanstandung der beschlossenen Haushaltssatzung mit Schreiben vom 21.2.2018 ab. Bekannt gemacht wurde die Haushaltssatzung am 29.3.2018 im Amtsblatt der Stadt Köthen und am 12.4.2018 im Amtsblatt der Stadt Südliches Anhalt.

Im Wirtschaftsjahr wurde als wesentliche Sanierungsmaßnahme der Löschwasserteich instandgesetzt, um sein Funktionsfähigkeit wieder herzustellen. Des Weiteren wurde in der nördlichen Ringstraße eine weitere Straßenabsenkung grundhaft beseitigt.

Seit 2018 sind alle Straßenbegleitgrünanlagen im Gewerbegebiet Löbnitz auf eine nicht so pflegeintensive Bepflanzung umgestaltet. Die Grünflächenpflege erfolgt nun im gesamten Gewerbegebiet durch eine Fremdfirma, nach entsprechender Ausschreibung.

Weiter notwendige Sanierungsmaßnahmen in der östlichen Ringstraße an den Straßenbelegen wurden erneut zurückgestellt. Grund dafür ist ein Kaufantrag des Betonwerkes einen Großteil dieser Flächen zu erwerben und in das Betriebsgelände einzubeziehen. Die Verbandsversammlung hat sich dem aufgeschlossen gezeigt. Nach erfolgreichem Abschluss des dafür notwendigen Änderungsverfahrens zum B-Plan, werden die Straßenflächen veräußert.

Die Erstellung des kaufmännischen Jahresabschlusses zum 31.12.2018, der hier vorliegt, wurde, wie oben bereits erwähnt, nicht mit dem HKR-Programm der Stadtverwaltung Köthen unterstützt erstellt. Aufbauend auf der bestätigten Eröffnungsbilanz 2013, dem unbeanstandeten Jahresabschluss 2013 und der noch ungeprüften Jahresabschlüsse 2014 bis 2017 wurde auf der Grundlage des Kontoabschlusses zum 31.12.2018 und der Buchungen der Geschäftsvorfälle in den einzelnen Sachkonten die Abschlusswerte in Excel-Tabellen berechnet. Alle Geschäftsvorfälle wurden erfasst, alle Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung, alle Einzahlungen und Auszahlungen in der Finanzrechnung und alle Veränderungen der Vermögenswerte sowie der Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31.12.2018 dargestellt.

Auch wenn der Jahresabschluss 2018 in der Ergebnisrechnung nicht positiv ausfällt, reduziert sich der Bilanzwert „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“, der gemäß § 98 (5) Satz 2 KVG LSA zum Ausdruck bringt, dass der Zweckverband noch überschuldet ist.

2. Lage des Zweckverbandes

Vermögenslage

Vermögenslage	31.12.2017		01.01.2018		Veränderung
	€		€		€
Aktiva					
<i>Sachanlagevermögen</i>					
unbebaute Grundstücke	102.923,20	6,79	102.923,20	8,87	0,00
bebaute Grundstücke	4.970,40	0,33	4.970,40	0,43	0,00
Gebäude	2.156,88	0,14	2.095,25	0,18	-61,63
<i>Infrastrukturvermögen</i>					
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	23.540,40	1,55	22.551,60	1,94	-988,80

Straßen, Wege, Plätze	220.087,14	14,52	176.069,71	15,17	-44.017,43
Straßenbeleuchtung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00
Löschwasserversorgung	116.017,37	7,65	111.376,68	9,60	-4.640,69
Trinkwasserversorgung	81.121,01	5,35	77.876,17	6,71	-3.244,84
Regenwasserentsorgung	285.128,35	18,81	276.981,83	23,87	-8.146,52
Beleuchtung Regenbecken	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00
<i>Umlaufvermögen</i>					0,00
priv. Forderungen			2.101,20		
sonstige Vermögensgegenstände			695,84		695,84
liquide Mittel	217.718,25	14,36	76.124,69	6,56	-141.593,56
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	462.039,54	30,48	306.817,83	26,44	-155.221,71
Vermögen	1.515.704,54	100,00	1.160.586,40	99,76	-355.118,14
Passiva					0,00
Jahresergebnis	155.221,71	10,24	-27.338,42	-2,36	-182.560,13
Eigenkapital und Sonderposten	634.059,68	41,83	579.959,68	49,97	-54.100,00
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	712.298,38	46,99	605.158,50	52,14	-107.139,88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.124,77	0,93	2.806,64	0,24	-11.318,13
Kapital	1.515.704,54	100,00	1.160.586,40	100,00	-355.118,14

verkürzt

Vermögenslage	01.01.2017 €	31.12.2018 €	Veränderung €
Aktiva			
<i>Sachanlagen -und Infrastrukturvermögen</i>	835.946,75	774.846,84	-61.099,91
<i>Umlaufvermögen</i>			
Forderungen		2.797,04	2.797,04
liquide Mittel	217.718,25	76.124,69	-141.593,56
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	462.039,54	306.817,83	-155.221,71
Vermögen	1.515.704,54	1.160.586,40	-355.118,14
Passiva			0,00
Eigenkapital und Sonderposten	789.281,39	552.621,26	-236.660,13
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
langfristige Verbindlichkeiten	712.298,38	605.158,50	-107.139,88
kurzfristige Verbindlichkeiten	14.124,77	2.806,64	-11.318,13
Kapital	1.515.704,54	1.160.586,40	-355.118,14

Aus der Tabelle zur Vermögenslage ist zu sehen, dass das Vermögen des Verbandes um 355.118,14 € gegenüber den ermittelten Werten des Jahresabschlusses 2017 gesunken ist. Der Zweckverband ist weiterhin überschuldet, da ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Eröffnungsbilanz aktiviert werden musste. Dieser wurde durch die positiven Jahresabschlüsse 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 von 684.920,06 € auf 306.817,83 € zum 31.12.2018 gesenkt.

Durch die bilanzielle Abschreibung des Anlagevermögens und die Verrechnung der Jahresüberschüsse mit der Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ entwickelte sich die Bilanzsumme von 1.515.704,54 € auf 1.160.586,40 € und sank also um 355.118,14 €. Aktivierbares Vermögen wurde im gleichen Zeitraum nicht geschaffen.

Strukturbilanz			
Vermögen Mittelverwendung Aktiva (A)		Schulden Mittelherkunft Passiva (P)	
Anlagevermögen (AV)		Eigenkapital (EK)	
Umlaufvermögen (UV)		Fremdkapital (FK)	
Mittel 3. Grades	bis 5 Jahre	langfristig	über 5 Jahre
Mittel 2. Grades	bis 1 Jahr	mittelfristig	bis 5 Jahre
Mittel 1. Grades	sofort	kurzfristig	bis 1 Jahr
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Bilanzsumme		Bilanzsumme	
VERMÖGEN NACH LIQUIDIERBARKEIT strukturiert		SCHULDEN NACH FÄLLIGKEIT strukturiert	

**Strukturbilanz 31.12.2018
Zweckverband-Gewerbegebiet
"Um die Dorfstätte"**

Aktiva		Passiva	
774.846,84	AV	EK	0,00
		SoPo	552.621,26
		Rückstellung	0,00
2.797,04	UV	FK	
0,00	3.	langfristig	605.158,50
76.124,69	2.	mittelfristig	
306.817,83	1.	kurzfristig	2.806,64
	N.dEK.d.FB		
1.160.586,40			1.160.586,40

Finanzlage

Finanzlage	31.12.2017 €	31.12.2018 €	Veränderung €
Liquidität kurzfristiger Bereich			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	0,00	2.797,04	2.797,04
flüssige Mittel	217.718,25	76.124,69	-141.593,56
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
vorhandene Mittel	217.718,25	78.921,73	-138.796,52
./.kurzfristiges Fremdkapital	14.124,77	2.806,64	-11.318,13

Liquiditätsüberschuss	203.593,48	76.115,09	-127.478,39
mittel- und langfristiger Bereich			
langfristig gebundenes Vermögen	835.946,75	774.846,84	-61.099,91
finanziert durch			
Eigenkapital/Sonderposten	789.281,39	552.621,26	-236.660,13
Kapitalanlagendeckung	46.665,36	222.225,58	175.560,22

Liquidität	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung
	%	%	
Barliquidität			
flüssige Mittel x 100	1.541,39	2.712,31	1.170,91
kurzfristiges Fremdkapital			
einzugsbedingte Liquidität			
flüssige Mittel + Forderungen + RAP x 100	1.541,39	2.811,96	1.270,57
kurzfristiges Fremdkapital			
umsatzbedingte Liquidität			
Umlaufvermögen x 100	1.541,39	2.811,96	1.270,57
kurzfristiges Fremdkapital			

Die Entwicklung der liquiden Mittel von 217.718,25 auf 76.124,69 € war die Folge der Reduzierung der Umlagen für die Mitglieder in 2018. Dies führte rechnerisch auch zu einem negativen Ergebnisabschluss. Da aber nicht mehr Mittel für die notwendigen Aufwendungen benötigt wurden und zur Vermeidung zu hoher Kassenbestände, war diese Herangehensweise aus Sicht des Verbandsgeschäftsführers in diesem Jahr richtig.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	31.12.2014	31.01.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung
31.12.2018	€	€	€	€	€	€
Ergebnis laufende Geschäftstätigkeit	20.187,94	88.632,44	85.683,75	164.850,71	-27.338,42	-192.189,13
Erträge aus der Auflösung v. Sonderposten	-60.203,71	-60.203,71	-60.203,71	-60.203,71	54.100,00	114.303,71
Abschreibungen	66.893,01	66.893,01	66.893,01	66.893,01	60.111,11	-6.781,90
interner Cash flow	26.877,24	95.321,74	92.373,05	171.540,01	86.872,69	-84.667,32

Ertragslage

Ertragslage	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung
	€	€	
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	213.000,00	113.500,00	-99.500,00
sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen	1.180,70	1.167,64	-13,06
sonstige ordentl. Erträge (Auflös. Sonderposten)	60.203,71	54.100,00	-6.103,71
Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
Säumniszuschläge/Erstattungen	0,00	695,84	695,84
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Summe ordentliche Erträge	274.384,41	169.463,48	-104.920,93
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.480,86	128.985,88	95.505,02
Transferaufwendungen,	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	827,77	1.437,88	610,11
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.334,06	7.379,43	-954,63
bilanzielle Abschreibungen	66.891,01	60.111,11	-6.779,90
Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
Summe ordentliche Aufwendungen	109.533,70	197.914,30	88.380,60
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	164.850,71	-28.450,82	-193.301,53
3. außerordentliche Erträge	0,00	1.112,40	1.112,40
4. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	1.112,40	1.112,40
Jahresergebnis	164.850,71	-27.338,42	-192.189,13

Der Zweckverband ist im Wesentlichen umlagefinanziert, so dass die geplanten Erträge den Ist-Erträgen entsprechen, da die zur Umlagefinanzierung verpflichteten Mitglieder des Zweckverbandes, die Stadt Köthen (Anhalt) und die Stadt Südliches Anhalt, die Umsatzgaranten sind.

3. Erläuterung der erhebliche Abweichungen in der Ertrags- und Finanzrechnung gegenüber den Vorjahren

Sachkonto	Bezeichnung			Abweichung
		Ist 2017	Ist 2018	
Erträge				
418200	Umlagen	213.000,00	113.500,00	(99.500,00)
441100	Mieten Pachten	330,80	-	(330,80)
448700	Kostenerstattungen	849,90	1.863,48	1.013,58
453100	Auflösung Sop	60.203,71	54.100,00	(6.103,71)
456200	Säumniszuschläge	-	-	-

458200	Auflösung Rückstellungen	-	-	-
448700	Erstattungen	-	-	-
491100	Erträge aus der Veräußerung AV	-	-	-
		274.384,41	169.463,48	(104.920,93)
Aufwendungen				
521101	Unterhaltung Gebäude/Anlagen	165,36	491,95	326,59
522103	Unterhaltung Infrastrukturvermögen	-	104.155,50	104.155,50
524108	Bewirtschaftung Grundstücke	22.587,98	13.341,59	(9.246,39)
524101	Strom	4.697,35	4.965,99	268,64
525501	Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen	-	-	-
529101	sonstige Dienstleistungen	6.030,17	6.030,85	0,68
542100	ehrenamtl. Entschädigungen	-	-	-
543101	Bekanntmachungen, sonstige GA	298,07	609,08	311,01
544100	Steuern/Versicherungen	529,70	828,80	299,10
549100	Verfügungsmittel	-	-	-
551701	Zinsen	8.334,06	7.379,43	(954,63)
571100	bilanzielle Abschreibungen	66.891,01	60.111,11	(6.779,90)
		109.533,70	197.914,30	88.380,60
Ergebnis		164.850,71	(28.450,82)	(193.301,53)

Sachkonto	Bezeichnung	ist 2017	ist 2018	-
Einzahlungen				-
618200	Umlagen	213.000,00	113.500,00	(99.500,00)
641100	Mieten Pachten	32,00	-	(32,00)
648700	Kostenerstattungen	4.698,13	1.167,64	(3.530,49)
656200	Säumniszuschläge	-	-	-
648700	Erstattungen	-	-	-
		217.730,13	114.667,64	(103.062,49)
Auszahlungen				
721101	Unterhaltung Gebäude/Anlagen	165,36	491,95	326,59
722103	Unterhaltung Infrastrukturvermögen	2.248,36	113.784,50	111.536,14
724108	Bewirtschaftung Grundstücke	22.498,37	7.433,33	(15.065,04)
724101	Strom	2.589,67	10.678,58	8.088,91
725501	Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen	-	-	-
729101	sonstige Dienstleistungen	6.030,17	6.030,85	0,68
742100	ehrenamtl. Entschädigungen	-	-	-
743101	Bekanntmachungen	298,07	571,58	273,51
744100	Steuern/Versicherungen	529,70	756,66	226,96
749100	Verfügungsmittel	-	-	-

751701 Zinsen	6.339,62	9.373,87	3.034,25
			-
	40.699,32	149.121,32	108.422,00
Ergebnis	177.030,81	(34.453,68)	(211.484,49)
682100 Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	-	-	-
692730 Einzahlungen aus Kreditaufnahmen			-
792730 Auszahlungen für die Tilgung	63.568,63	107.139,88	43.571,25
			-
Kontoanfangsbestand 1.1.	104.256,07	217.718,25	113.462,18
Kontostand 31.12.	217.718,25	76.124,69	(141.593,56)

Die Umschuldung des Kredites des Zweckverbandes in 2015 zeigt weiter seine positive Wirkung, in dem die Zinszahlungen von einem zum anderen Jahr gesenkt werden konnten. Die in der Tabelle ausgewiesene Erhöhung der Zinsen im Finanzergebnis hat seine Ursache in der Bezahlung der letzten Annuitätenrate aus 2017 zu Beginn des Jahres 2018. Die erhebliche Erhöhung der Aufwendungen und Auszahlungen zur Unterhaltung der Infrastruktur war im Wesentlichen durch die Sanierung des Feuerlöschteiches des Zweckverbandes 2018 verursacht.

4. Bewertung der Abschlussrechnungen

Der negative Jahresabschluss der Ergebnisrechnung 2018 wird, wie oben bereits erwähnt, auch 2018 nicht dafür sorgen, dass die Überschuldungssituation des Zweckverbandes weiter sinkt. Erst in 2019 ist auf Grund dieser Tatsache davon auszugehen, dass der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag nicht sinkt. In den kommenden Jahren werden wieder positive Abschlüsse angestrebt, um die Überschuldungssituation weiter abzubauen.

**5. eingetretene besondere Vorgänge nach Abschluss des Haushaltsjahres 2018,
die zu erwartenden Risiken von besonderer Bedeutung**

Nach Abschluss des Haushaltsjahres am 31.12.2018 waren keine besonderen Vorgänge zu verzeichnen, die in der Folgezeit Risiken von besonderer Bedeutung erwarten lassen.

Abschließend stelle ich die Vollständigkeit und Richtigkeit des hier vorliegenden Jahresabschlusses für das Jahr 2018 im Sinne von § 120 KVG LSA fest.

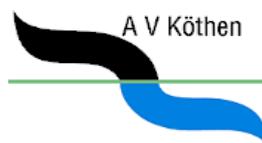
Jürgen Richter

Verbandsgeschäftsführer

5.12.1

Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

- Gesamtübersicht -



Der Jahresabschluss 2018

lag bei Berichterstellung

noch nicht vor.

5.12.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Abwasserverband Köthen
Adresse:		Köthen (Anhalt), Maxdorfer Straße 19b
Gründung:		19. August 1992
Steuerliche Verhältnisse: Der Verband unterhält einen Betrieb gewerblicher Art, für den Bereich einer Photovoltaikanlage, welcher gemäß § 4 Abs. 3 KStG Körperschaftssteuerpflichtig und gemäß § 2 Abs. 3 UStG umsatzsteuerpflichtig ist. Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist eine hoheitliche Tätigkeit und unterliegt insoweit <u>nicht</u> der Steuerpflicht.		
Satzung:		Gültig in der Fassung vom 17. Februar 2005; zuletzt geändert am 6. Dezember 2016.
Gegenstand des Abwasserzweckverbandes: Die Aufgabe des Verbandes ist entsprechend § 3 der Satzung die Erfassung, Abführung und Reinigung, des in den Mitgliedsgemeinden anfallenden Abwassers gemäß § 150 Abs. 3 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Zur Erfüllung dieser Aufgabe kann sich der Verband Dritter bedienen. Zur Durchführung erlässt der Verband die erforderlichen Satzungen.		
Rechtsform:	Verband im Sinne des dritten Teils des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit	Stammkapital: Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde unter Anwendung von § 12 Abs. 2 EigBG LSA verzichtet.
Verbandsmitglieder:	Stadt Köthen (Anhalt), Stadt Südliches Anhalt,	Stadt Bernburg, Einheitsgemeinde Osternienburger Land
Gewinnverwendung und Verlustübernahme: Der im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.		
Organe des Verbandes		Verbandsversammlung, Verbandsgeschäftsführer/-in
Besetzung der Organe: <u>Verbandsgeschäftsführung (2018)</u> Herr Thomas Winkler Verbandsgeschäftsführer <u>Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung</u> Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern der Mitglieder. Mit der Übernahme des Abrechnungsgebietes des Abwasserzweckverband "Ziethetal" zum 01.01.2017 hat sich die Mitgliederzahl von zwei auf vier verdoppelt. Frau Ina Rauer - Vorsitzende - (Rücktritt: 13.09.2018) Stadt Köthen (Anhalt), Baudezernentin Herr Carsten Hübner - 1. Stellvertreter - Stadt Südliches Anhalt, Verwaltungsangestellter Herr Andreas Wittig - 2. Stellvertreter - (bis zum 02.07.2019) Stadt Köthen (Anhalt), Angestellter weitere Vertreter für die <u>Stadt Köthen (Anhalt)</u> : Herr Adolf Tauer (bis zum 02.07.2019) Herr Andreas Wittig (bis zum 02.07.2019) Herr Werner Müller (bis zum 02.07.2019) Herr Dr. Horst-Georg Richter (bis zum 02.07.2019) Herr Frank Ressel Herr Jens Schneider (ab dem 03.07.2019) Herr Thomas Winkler (ab dem 03.07.2019) Herr Roman Schönemann (ab dem 03.07.2019) Frau Jennifer Zerenner (ab dem 03.07.2019) Frau Christiane Lange (ab dem 03.07.2019) weitere Vertreter für die <u>Stadt Südliches Anhalt (Stand: 05/2018)</u> : Herr Carsten Hübner Herr Burkhard Bresch Herr Hubert Schüppel weitere Vertreter für die <u>Stadt Bernburg (Stand: 05/2018)</u> : Frau Dr. Nelli Elstermann weitere Vertreter für die <u>Einheitsgemeinde Osternienburger Land (Stand: 05/2018)</u> : Herr Dietmar Krause Frau Irene Witzki Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder der Verbandsversammlung betrug im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 6.629 €.		
Beteiligungen des Unternehmens: Der Abwasserverband Köthen ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt. Seit dem 01.01.2017 wird das Abrechnungsgebiet Crüchern, des Abwasserzweckverband "Ziethetal", durch den Abwasserverband Köthen betreut.		

5.12.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Satzungen und Verträge</u></p> <p><u>Beitrags- und Gebührensatzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung über die Erhebung von Beiträgen, Kostenerstattungen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung des Abwasserverbandes Köthen wurde am 30. November 2011 beschlossen. Sie wurde am 15. Dezember 2011 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt" und am 16. Dezember 2011 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) veröffentlicht und trat am 01. Januar 2012 in Kraft. <p><u>Entwässerungssatzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen des Abwasserverbandes Köthen vom 15. Dezember 2004, gültig in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 14. Juni 2006 veröffentlicht am 13. Juli 2006 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt"; am 28. Juli 2006 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) und trat am 29. Juli 2006 in Kraft. - Sie regelt die Begriffsbestimmungen, Abgrenzungen, Anschluss- und Benutzungszwang und Befreiung von diesen, Entwässerungsgenehmigungen und -antrag, Einleitbedingungen und besondere Bestimmungen für die zentralen und dezentralen Abwasserbeseitigungsanlagen. <p><u>Entschädigungssatzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen beim Abwasserverband Köthen vom 12. Mai 2004 wurde am 08. Juli 2004 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt"; am 18. Juni 2004 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) veröffentlicht und trat am 19. Juli 2004 in Kraft. - Sie regelt die Aufwandsentschädigung der Verbandsversammlung. <p><u>Verwaltungskostensatzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis des Abwasserverbandes Köthen vom 12. Dezember 2004 wurde am 28. Januar 2005 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt"; am 25. Februar 2005 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) veröffentlicht und trat am 01. Januar 2005 in Kraft. - Sie regelt die Erhebung von Gebühren und Auslagen für Verwaltungstätigkeiten. <p><u>Abwälzungssatzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleininleiter und alle übrigen Einleiter der Abwasserverbandes Köthen vom 12. Dezember 2004, zuletzt geändert durch Beschluss vom 02. Juli 2008, veröffentlicht am 21. August 2008 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt"; am 29. August 2008 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01. Januar 2006 in Kraft. <p><u>Satzung über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 151 Abs. 5 Satz 1 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Ausschlusssatzung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Satzung wurde am 01. Oktober 2008 verabschiedet, veröffentlicht wurde sie am 16. Oktober 2008 im Amts- und Mitteilungsblatt der VG "Südliches Anhalt"; am 24. Oktober 2008 im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt). Sie trat am 25. Oktober 2008 in Kraft.
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>siehe Lagebericht 2017</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2017</p>
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>Die Wirtschaftsplanung ist nicht Bestandteil des Beteiligungsberichts.</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>siehe Lagebericht 2017</p>

5.12.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2018	2017	2016
Aktiva			
A. Anlagevermögen		84.858.812,46 98%	79.576.237,33 96%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.962,26		53.220,09
II. Sachanlagen	84.813.850,20		79.523.017,24
B. Umlaufvermögen		1.833.982,66 2%	3.197.452,17 4%
I. Vorräte	10.054,66		17.838,42
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	737.799,83		1.075.132,04
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	1.086.128,17		2.104.481,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.844,69 0%	12.850,83 0%
Bilanzsumme		86.699.639,81 100%	82.786.540,33 100%
Passiva			
A. Eigenkapital		1.340.793,48 2%	1.291.813,06 2%
I. Allgemeine Rücklagen	640.981,26		640.981,26
II. Gewinn-/Verlustvortrag	650.831,80		615.982,43
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	48.980,42		34.849,37
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen u. Vermögensübertragungen		4.463.888,67 5%	3.994.886,47 5%
C. Empfangene Ertragszuschüsse		19.006.752,97 22%	19.024.898,40 23%
D. Rückstellungen		5.999.047,15 7%	5.730.905,71 7%
E. Verbindlichkeiten		55.889.157,54 64%	52.744.036,69 64%
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00 0%	0,00 0%
Bilanzsumme		86.699.639,81 100%	82.786.540,33 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2018	2017	2016
1. Umsatzerlöse		6.838.910,00	5.923.994,26
2. Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage		1.060.000,00	1.300.000,00
3. Aktivierte Eigenleistungen		102.973,03	127.028,92
4. Sonstige betriebliche Erträge		554.365,31	282.985,17
5. Verbandsumlage		374.600,00	378.902,25
Summe der betrieblichen Erträge		8.930.848,34	8.012.910,60
6. Materialaufwand		872.647,04	803.018,64
7. Personalaufwand		1.423.333,96	1.287.822,12
8. Abschreibungen		2.651.033,72	2.347.897,64
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		750.484,23	763.938,12
Summe der betrieblichen Aufwendungen		5.697.498,95	5.202.676,52
Betriebliches Ergebnis		3.233.349,39	2.810.234,08
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.670,30	92.902,54
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.807.363,92	1.936.425,44
Finanzergebnis		-1.788.693,62	-1.843.522,90
12. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		1.444.655,77	966.711,18
13. Aufwand aus der Einstellung in die Gebührenaufgleichsrückstellung		1.389.300,00	924.200,00
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		4.172,07	5.977,10
17. Sonstige Steuern		2.203,28	1.684,71
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		48.980,42	34.849,37

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.12.1.4 Ergänzende Sachverhalte

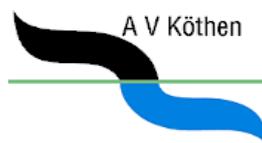
Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl		26	23
Technik	Anzahl		10	12
Verwaltung	Anzahl		16	11
Ø Zahl der Beschäftigte (ohne Verbandsgeschäftsführer)	Anzahl		26	25
<u>Vermögens- und Finanzlage</u>				
langfristig gebundenes Vermögen	Prozent		97,9	96,2
kurzfristig gebundenes Vermögen	Prozent		2,1	3,8
Eigenkapital	Prozent		1,5	1,6
SoPo für Investitionen u. Ertragszuschüsse	Prozent		27,0	27,8
Bankverbindlichkeiten	Prozent		57,7	61,3
kurzfristige Fremdmittel			13,8	9,3
<u>Ertragslage</u>				
Betriebsergebnis	TEUR	Der Jahresabschluss 2018 lag bei Berichterstellung noch <u>nicht</u> vor.	1.841	1.884
Finanzergebnis	TEUR		-1.788	-1.843
Ertragssteuern	TEUR		4	6
Jahresgewinn	TEUR		49	35
Schmutzwasserentsorgung (Köthen)	Tm³		1.278,1	1.247,5
Schmutzwasserentsorgung (Crüchern)	Tm³	133,7	-	
Niederschlagswasserentsorgung	Tm³	619,5	514,9	
<u>Gebühren für die Benutzung der zentralen Anlagen:</u>				
Kanalbenutzungsgebühr				
Schmutzwasser (Köthen)	EUR/m³		1,76	1,98
Schmutzwasser (Crüchern)	EUR/m³		2,93	-
Niederschlagswasser	EUR/m³		1,26	1,16

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.12.2

Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

- Lagebericht 2017-



Der Jahresabschluss 2018

lag bei Berichterstellung

noch nicht vor.

Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

1. Grundlagen des Verbandes

Der Abwasserverband Köthen hat die Aufgabe übernommen, das in den Mitgliedsgemeinden anfallende Schmutzwasser zu sammeln und in der zentralen Verbandskläranlage zu reinigen. Hinzu kommt satzungsgemäß die Aufgabe der Niederschlagswasserbeseitigung. Zur Wahrnehmung der gesetzlichen Abwasserbeseitigungspflicht gehören die Planung, der Bau und der Betrieb aller erforderlichen abwassertechnischen Anlagen.

Als hoheitlicher Aufgabenträger arbeitet der Verband nach den grundlegenden Prinzipien öffentlichen Finanzgebarens. Diese Prinzipien beinhalten die Grundsätze der Kostendeckung. Wesentlicher Leistungsindikator für den Verband sind daher die Investitionen. Investitionen im erforderlichen Umfang tragen zur gesetzeskonformen Erfüllung der Pflichtaufgabe Abwasserentsorgung bei und die aus den Investitionen resultierenden Abschreibungen sind eine wesentliche vom Verband steuerbare Kostenkomponente zur Kalkulation der Gebühren.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2017 ist geprägt von der Aufgabenübertragung für das zusätzliche Abrechnungsgebiet Crüchern. Zum 01.01.2017 hat der Abwasserverband Köthen für weitere 16 Ortsteile die Aufgabe der Abwasserbeseitigung übernommen. Die Anzahl der Mitgliedsgemeinden hat sich von zwei auf vier verdoppelt. Neben den bisherigen Mitgliedern Stadt Köthen (Anhalt) und Südliches Anhalt sind zukünftig auch die Stadt Bemburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land Mitglieder im Verband. Die Gesamtzahl der im Verbandsgebiet lebenden Einwohner ist damit auf 36.200 Einwohner gestiegen, von denen mehr als 97 % an die zentrale Kläranlage in Köthen oder die Kläranlage Crüchern angeschlossen sind.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Kauf des Anlagevermögens im Abrechnungsgebiet Crüchern sowie die Erneuerung von Abwasserkanälen in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße bzw. Lange Straße in Köthen (Anhalt) sowie die Erschließungskosten im Ortsteil Görzig. Weiterhin wurde auf der Kläranlage ein Zentralspeicher und eine Abluftanlage errichtet. Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Baukosten für die Erschließung der Ortsteile Görzig und Reinsdorf sowie Planungskosten für Baumaßnahmen der Folgejahre. Für das Wirtschaftsjahr 2017 waren Investitionen von 8.363 T€ geplant. Der Ansatz konnte mit Investitionen von 7.943 T€ nahezu realisiert werden.

Die Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser blieben im Jahr 2017 im Abrechnungsgebiet Köthen unverändert. Im Abrechnungsgebiet Crüchern gelten neue Gebühren, die um 1,39 € niedriger sind, als noch im Vorjahr durch den AZV Ziethetal erhoben. Die abgerechneten Schmutzwassermengen erhöhten sich im Abrechnungsgebiet Köthen im Jahresvergleich um 30.650 m³ und die abgerechneten Niederschlagsmengen stiegen um 104.600 m³. Der Anstieg bei den Niederschlagswassermengen ergibt sich aus den deutlich höheren Niederschlagsmengen (2016: 364 mm; 2017: 494 mm). Die ableitungswirksamen Flächen sind hingegen um 159.700 m² zurückgegangen. Im Ergebnis konnte auch das Jahr 2017 mit einem Gewinn abgeschlossen werden. Der Gebührenaussgleichsrückstellung wurden erneut 1.389 T€ zugeführt, die für weitere Gebührenentlastungen in den Jahren 2020 und 2021 zur Verfügung stehen werden.

Auf überfällige Forderungen konnten Einzahlungen in Höhe von 106 T€ verzeichnet werden. Zum 31.12.2017 mussten Forderungen in Höhe von 97 T€ zusätzlich wertberichtigt werden. Die neu gebildeten Wertberichtigungen liegen im Jahr 2017 leicht unter den Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen. Trotz teilweise schlechter Finanzsituation bei Bürgern und Unternehmen wird davon ausgegangen, dass die Belastung für den Verband auch zukünftig auf moderatem Niveau gehalten werden kann.

Die Erhebung von Beiträgen für Altanschlüsse (Herstellungskostenbeitrag II) auf Grundlage der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Satzung über die Erhebung von Beiträgen, Kostenerstattungen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung wurde im Wirtschaftsjahr 2015 abgeschlossen. Risiken aus der anhaltenden Diskussion in der Öffentlichkeit sowie im politischen Raum im Hinblick auf die Regelungen zur zeitlichen Obergrenze für die Beitragsfestsetzung ergeben sich nicht. In mehreren Verwaltungsgerichtsverfahren, welche sich gegen die Beitragsfestsetzung richteten, obsiegt der Verband. Mit Urteil vom 24.01.2017 hat das Landesverfassungsgericht in Dessau-Roßlau die im Kommunalabgabengesetz eingefügten Verjährungsregelungen bestätigt.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen hat sich um 5.283 T€ erhöht, da erneut die getätigten Investitionen in Höhe von 7.943 T€ die Abschreibungen von 2.651 T€ überstiegen. Für die zentrale Erschließung in den Ortsteilen Görzig und Reinsdorf hat der Verband im Jahr 2017 erstmalig Fördermittel in Höhe von 550 T€ erhalten. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,9 %. Das Anlagevermögen ist nahezu vollständig durch Eigen- und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 487 T€ und die liquiden Mittel um 1.018 T€ verringert. Insgesamt ist ein Rückgang des Umlaufvermögens um 1.363 T€ festzustellen.

Auf der Passivseite haben sich die Investitions- und Ertragszuschüsse im Wesentlichen durch die erhaltenen Fördermittel erhöht. Den ertragswirksamen Auflösungen standen höhere Zuführungen gegenüber. Die Zugänge betreffen Kostenerstattungen der Straßenbaulasträger (200 T€), gezahlte Beiträge (65 T€), verrechnete Abwasserabgabe (35 T€), Fördermittel (550 T€) sowie Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse (135 T€). Dem stehen Auflösungen von insgesamt 537 T€ gegenüber.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 3.145 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Kreditneuaufnahme im Zuge des Kaufs des Anlagevermögens im Abrechnungsgebiet Crüchern begründet. Im Jahr 2017 betragen die planmäßigen Kredittilgungen 903 T€.

Das Eigenkapital hat sich in Folge des erzielten Jahresgewinnes erhöht. Der Jahresgewinn des Berichtsjahres soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

	Stand zum 01.01.2017	Verrechnung	Zuführung	Stand zum 31.12.2017
	€	€	€	€
Allgemeine Rücklage	640.981,26	0,00	0,00	640.981,26
Gewinnvortrag	615.982,43	34.849,37	0,00	650.831,80
Jahresüberschuss	34.849,37	-34.849,37	48.980,42	48.980,42
	1.291.813,06	0,00	48.980,42	1.340.793,48

Der Anteil der Eigenmittel (Eigenkapital einschließlich Investitions- und Ertragszuschüsse) an der Bilanzsumme ist auf 29,0 % (Vorjahr 29,4 %) geringfügig gefallen.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
Gebührenausgleich	3.932	1.060	0	1.389	4.261
Abwasserabgabe	419	7	0	157	569
Ausstehende Rechnungen	413	46	5	119	481
Rückzahlungsverpflichtung aus Gebührenabrechnung	250	250	0	279	279
Rechtstreitigkeiten und Prozesskosten	398	23	199	33	209
Altersteilzeit	267	134	3	2	132
Urlaub und Überstunden	29	29	0	43	43
Prüfungs- und Beratungskosten	23	23	0	26	26
Summe Sonstige	1.799	512	207	659	1.739
Summe Gesamt	5.731	1.572	207	2.048	6.000

Die Gebührenausgleichsrückstellung wurde in Höhe von 1.060 T€ in Anspruch genommen. Im Gegenzug wurden 1.389 T€ wieder zugeführt, so dass zum 31.12.2017 insgesamt 4.261 T€ für weitere Gebührenentlastungen zur Verfügung stehen.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 5.565 T€ (Vorjahr: 4.737 T€) auf Schmutzwassergebühren und mit 719 T€ (Vorjahr: 597 T€) auf Niederschlagswassergebühren. Der Anstieg ist neben höheren Mengen auf das zweite Abrechnungsgebiet zurückzuführen. Weiterhin sind 421 T€ Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen enthalten. Insgesamt wurden 1.278.100 m³ Schmutzwasser (Vorjahr: 1.247.460 m³) im Abrechnungsgebiet Köthen und 133.700 m³ im Abrechnungsgebiet Crüchem entsorgt. Der Anstieg der Erlöse aus Niederschlagswassergebühren ist auf die deutlich höheren Niederschlagsmengen bei rückläufigen ableitungswirksamen Flächen im Jahr 2017 zurückzuführen. Die zugrunde gelegte Niederschlagsmenge stieg deutlich von 364 auf 494 Liter je m². Insgesamt wurden 619.500 m³ Niederschlagswasser (Vorjahr: 514.900 m³) entsorgt.

Finanzbeziehungen zu den Verbandsgemeinden bestehen unverändert nicht. Die Aufwendungen für Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung werden den Verbandsgemeinden satzungsgemäß und entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt gesondert berechnet. Für die Entwässerung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze wurden im Wirtschaftsjahr 2017 Verbandsumlagen von T€ 375 erhoben.

Zum 31. Dezember 2017 waren beim Abwasserverband 26 (Vorjahr 23) Beschäftigte tätig. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen 1.162 T€ (Vorjahr: 1.056 T€) sowie für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge 262 T€ (Vorjahr: 231 T€).

Der Verband konnte im Geschäftsjahr jederzeit seine Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Die Investitionen und Tilgungen der Kredite erfolgten mit Ausnahme der Übernahme des Anlagevermögens des Abrechnungsgebiets Crüchern aus dem operativen Geschäft. Darüber hinaus verfügte der Verband über liquide Mittel von ca. 1,1 Mio €.

4. Risikobetrachtung

Risiken für den Abwasserverband Köthen bestehen insbesondere in der negativen demografischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren.

Das Risiko aus Forderungsausfällen konnte aufgrund des funktionierenden Mahn- und Vollstreckungswesens deutlich reduziert werden.

Risiken für den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien können weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden. Durch Reservehaltung einzelner Aggregate sind für den Havariefall kaum Ausfallzeiten zu erwarten.

Durch den Abschluss langfristiger Zinsvereinbarungen ist das Risiko steigender Zinsaufwendungen weitgehend reduziert worden. Es besteht daher langfristige Kalkulationssicherheit hinsichtlich der Zinsaufwendungen. Gebührenerhöhungen verursacht von Zinsanstiegen sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten. Die aktuelle Durchschnittsverzinsung für das gesamte Kreditportfolio beträgt 3,3% p.a.

5. Risikomanagement

Der Verband verfügt über betriebswirtschaftliche und dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht und Sorgfalt folgende Kontrollmechanismen. Diese bestehen in der laufenden Kontrolle der im Wirtschaftsplan festgelegten Verfügungsrahmen sowie in der Auswertung und Analyse der Daten der Finanzbuchhaltung. Eine Kostenstellenrechnung sowie Liquiditätsplanung sind vorhanden. Die weitere Verbesserung des Risikomanagementsystems sowie der betriebswirtschaftlichen Grundlagen werden vom Verbandsgeschäftsführer angestrebt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung werden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) eingesetzt. Diese Absicherungsgeschäfte werden mit unterschiedlichen Banken getätigt. Um die wirtschaftliche Absicherung auch bilanziell dokumentieren zu können, werden Bewertungseinheiten eingesetzt. Für die Erfassung, Beurteilung, Bewertung und Kontrolle der Geschäfte stehen entsprechende verbandsinterne Instrumentarien des Risikomanagements zur Verfügung. Das Risikomanagement umfasst den Risikokatalog, die Risikoeinstufung zuzüglich einer Prioritätenliste und das Frühwarnsystem.

6. Forschung und Entwicklung

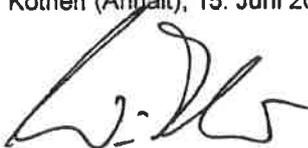
Der Abwasserverband Köthen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

7. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Der am 19. Dezember 2017 beschlossene Wirtschaftsplan 2018 sieht einen Jahresgewinn von 5 T€ vor. Neukreditaufnahmen sind nicht vorgesehen. Die Investitionen sind mit 4.475 T€ budgetiert.

Mit Beginn des neuen Kalkulationszeitraumes zum 01.01.2018 wurde die Gebührensätze für Schmutzwasser um weitere 22 Cent auf 1,76 €/m³ im Abrechnungsgebiet Köthen und um 64 Cent auf 2,93 €/m³ im Abrechnungsgebiet Crüchern gesenkt. Dies war bereits die achte Senkung in Folge. Der Gebührensatz für Niederschlagswasser stieg leicht um 10 Cent auf 1,26 €/m³. In Anbetracht der erneuten Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung besteht die realistische Chance auf weitere Gebührensenkungen in der Kalkulationsperiode 2020/2021.

Köthen (Anhalt), 15. Juni 2018



Thomas Winkler

Verbandsgeschäftsführer

5.13.1

Abwasserzweckverband "Ziethetal" in Auflösung, Bernburg (Saale), Ortschaft Wohlsdorf

- Gesamtübersicht -



Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbandes
zum 31.12.2016 beschlossen.

Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung
ist seit dem 01.01.2017
auf den Abwasserverband Köthen übertragen.

Die Abwicklung des Verbandes
soll bis Ende 2018
abgeschlossen werden.

5.13.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

Wichtige Satzungen und Verträge

1.) Satzungen

- Satzung des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" vom 17. Februar 2005 (Genehmigungsbescheid gemäß § 14 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA) vom 8. März 2005), in Form der 1. Änderungssatzung vom 26. Juli 2007, der 2. Änderungssatzung vom 18. Dezember 2009, der 3. Änderungssatzung vom 17. Dezember 2010 und der 4. Änderungssatzung vom 9. Dezember 2011.
- Satzung des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage vom 18. April 2002
- Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Kostenerstattungen für Abwasseranlagen im Abwasserzweckverband "Ziethetal" vom 25. März 2004
- Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme der öffentlichen Abwasseranlage im Abwasserzweckverband "Ziethetal" vom 18. April 2002, in Form der 1. Änderungssatzung vom 27. November 2008
- Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme der öffentlichen Abwasseranlage im Abwasserzweckverband "Ziethetal". Abwasserbeseitigungssatzung aus Hauskläranlagen und Sammelgruben vom 18. April 2002.
- Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren durch den Abwasserzweckverband "Ziethetal" vom 18. April 2002.
- Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten im Abwasserzweckverband "Ziethetal" vom 18. April 2002, Neufassung der Satzung vom 29. September 2005 in Form der 1. Änderungssatzung vom 17. Dezember 2010.
- Satzung des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht (Ausschlussatzung) vom 26. Juli 2007.

2.) Verträge

- Klärschlamm Entsorgungsvertrag mit dem Abwasserverband Köthen vom 6. Dezember 2011
- Wartungsvertrag für die Pumpwerke des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" mit der Firma XYLEM Water Solutions, (vormals: IIT Water & Wastewater, vormals: Flygt Pumpen), Langenhagen, vom 24. Januar 2001.
- Versicherungsschutz besteht u. a. über den kommunalen Schadensausgleich Berlin.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Ausblick - Risiken/Chancen

siehe Lagebericht 2016

Lage des Unternehmens

siehe auch Lagebericht 2016

5.13.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2018	2017	2016
<i>Aktiva</i>			
A. Anlagevermögen			11.837.843,19 98%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			3.183,41
II. Sachanlagen			11.828.148,41
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)			6.511,37
B. Umlaufvermögen			275.577,21 2%
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.			102.115,96
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten			173.461,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten			378,95
Bilanzsumme	Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbandes zum 31.12.2016 beschlossen.		12.113.799,35 100%
<i>Passiva</i>			
A. Eigenkapital / Ungedecktes Eigenkapital	Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen.		-1.935.325,06 -16%
I. Allgemeine Rücklagen			191.946,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag			-2.109.889,79
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	Die Abwicklung des Verbandes soll bis Ende 2018 abgeschlossen werden.		-17.381,27
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen u. Vermögensübertragungen			4.001.295,67 33%
C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse			4.277.660,82 35%
D. Rückstellungen			87.200,00 1%
E. Verbindlichkeiten			5.682.967,92 47%
Bilanzsumme			12.113.799,35 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2018	2017	2016
1. Umsatzerlöse			1.323.346,43
2. Sonstige betriebliche Erträge			257.815,98
Summe der betrieblichen Erträge			1.581.162,41
3. Materialaufwand			250.597,25
4. Personalaufwand			248.924,36
5. Abschreibungen			596.157,17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			76.128,57
Summe der betrieblichen Aufwendungen	Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbandes zum 31.12.2016 beschlossen.		1.171.807,35
Betriebliches Ergebnis	Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen.		409.355,06
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			91,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			146.567,95
Finanzergebnis	Die Abwicklung des Verbandes soll bis Ende 2018 abgeschlossen werden.		-146.476,33
9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit			262.878,73
10. Außerordentliche Aufwendungen			280.000,00
11. Außerordentliches Ergebnis			-280.000,00
12. Sonstige Steuern			260,00
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-17.381,27

5.13.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
Beschäftigte	Ø Anzahl			4
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>				
Bilanzsumme	EUR	Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbandes zum 31.12.2016 beschlossen.		12.113.799,35
davon Anlagevermögen	%			98
davon Umlaufvermögen	%			2
"Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	EUR	Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen.		-1.935.325,06
				Die Abwicklung des Verbandes soll bis Ende 2018 abgeschlossen werden.

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.13.2

Abwasserzweckverband "Ziethetal" in Auflösung, Bernburg (Saale), Ortschaft Wohlsdorf

- Lagebericht 2016 -



Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbandes
zum 31.12.2016 beschlossen.

Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung
ist seit dem 01.01.2017
auf den Abwasserverband Köthen übertragen.

Die Abwicklung des Verbandes
soll bis Ende 2018
abgeschlossen werden.

Abwasserzweckverband „Ziethetal“ in Auflösung, Bernburg (Saale) OT Crüchern

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

1. Grundlagen des Verbands

Der Abwasserzweckverband „Ziethetal“ in Auflösung (AZV Ziethetal) hat die Aufgabe übernommen, das in den Mitgliedsgemeinden anfallende Schmutzwasser zu sammeln und in der zentralen Verbandskläranlage zu reinigen. Zur Wahrnehmung der gesetzlichen Abwasserbeseitigungspflicht gehören die Planung, der Bau und der Betrieb aller erforderlichen abwassertechnischen Anlagen.

Mitgliedsgemeinden des AZV Ziethetal sind die Städte Köthen (Anhalt), Bernburg (Saale) und Südliches Anhalt sowie die Einheitsgemeinde Ostermienburger Land. Die Gesamtzahl der im Verbandsgebiet lebenden Einwohner ist leicht auf 4.930 Einwohner gestiegen, von denen mehr als 99% an die zentrale Kläranlage in Crüchern angeschlossen sind.

Als hoheitlicher Aufgabenträger arbeitet der Verband nach den grundlegenden Prinzipien öffentlichen Finanzgebarens. Diese Prinzipien beinhalten die Grundsätze der Kostendeckung.

Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbands zum 31. Dezember 2016 beschlossen. Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 1. Januar 2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen. Auf Grundlage einer Zweckvereinbarung hatte der Abwasserverband Köthen bereits ab dem 18. Januar 2016 die Betriebsführung übernommen. Der Abwasserverband Köthen übernimmt Anlagevermögen, Investitions- und Ertragszuschüsse gemäß Aufgaben- und Vermögensübertragungsvertrag zu einem Kaufpreis von 3.542 T€. Der AZV Ziethetal gilt nach § 14 Abs. 4 GKG-LSA nach seiner Auflösung als fortbestehend, solange und soweit der Zweck der Abwicklung dies erfordert. Die Abwicklung wird bis voraussichtlich Ende 2018 abgeschlossen sein.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Wirtschaftsjahr 2016 war geprägt von Diskussionen über die zukünftige Entwicklung des Verbands und die Aufarbeitung der Vorjahre. In einer Gesamtschau sind die Mitgliedsgemeinden zu der Erkenntnis gekommen, dass die Aufgabenerfüllung im Verband nicht zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Die Mitgliedsgemeinden haben daher am 29. November 2016 beschlossen, den Verband zum 31. Dezember 2016 aufzulösen. Die Auflösung wurde am 2. Dezember 2016 durch die Untere Kommunalaufsichtsbehörde des Salzlandkreises genehmigt.

Bereits am 19. Februar 2015 wurde in diesem Zusammenhang eine neue Gebührensatzung für den Kalkulationszeitraum 2014 bis 2016 beschlossen. Der Gebührensatz für Schmutzwasser stieg im Jahr 2015 deutlich an und beträgt seitdem 4,96 €/m³ bei einer monatlichen Grundgebühr von 18,50 € pro Grundstücksanschluss. Die abgerechneten Schmutzwassermengen verringerten sich im Jahresvergleich auf 141.376 m³.

Das Jahr 2016 wurde mit einem Jahresverlust in Höhe von 17 T€ abgeschlossen, welcher insbesondere aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen resultiert. Der Planansatz (Jahresgewinn von 121 T€) wurde damit nicht erreicht. Der Verband ist weiterhin bilanziell überschuldet.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen hat sich um 734 T€ verringert, da erneut die Abschreibungen von 876 T€ die getätigten Investitionen in Höhe von 142 T€ deutlich überstiegen. Die Investitionen lagen damit im budgetierten Bereich (100 T€). Fördermittel standen im Jahr 2016 nicht zur Verfügung. Die Zugänge zum Anlagevermögen betreffen ausschließlich Ersatzinvestitionen in die Kläranlage sowie Dosierstationen für das Kanalnetz.

Nachdem im Vorjahr die Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse um 1.617 T€ zugeschrieben wurden, um den sich aus der Übertragung von Anlagevermögen, Investitions- und Ertragszuschüssen ergebenden Verlust vorwegzunehmen, waren im Wirtschaftsjahr 2016 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 280 T€ erforderlich, um die Restbuchwerte abschließend auf den Kaufpreis anzupassen.

Der leichte Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6 T€ ist stichtagsbedingt. Die Zahlungsfähigkeit konnte im Wirtschaftsjahr 2016 teilweise nur durch die Inanspruchnahme des Kassenkredits gewährleistet werden. Die laufenden Einnahmen reichen aus, um die laufenden Ausgaben zu decken.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich in Folge des erzielten Jahresverlusts erhöht.

	Stand zum 01.01.2016	Verrechnung	Jahres- ergebnis	Stand zum 31.12.2016
	€	€	€	€
Allgemeine Rücklage	191.946,00	0,00	0,00	191.946,00
Verlustvortrag	-595.973,24	-1.513.916,55	0,00	-2.109.889,79
Jahresverlust	-1.513.916,55	1.513.916,55	-17.381,27	-17.381,27
	-1.917.943,79	0,00	-17.381,27	-1.935.325,06

Die Investitions- und Ertragszuschüsse wurden im Wirtschaftsjahr 2016 planmäßig um 390 T€ aufgelöst.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresabschluss	26	16	7	10	13
Archivierung	16	0	0	0	16
Abwasserabgabe	11	11	0	0	0
Personalbereich	7	7	0	1	1
Altersteilzeit	0	0	0	57	57
Rechts- und Beratungskosten	5	1	4	0	0
	65	35	11	68	87

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 169 T€ zurückgegangen.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 1.124 T€ (Vorjahr: 1.054 T€) auf Schmutzwassergebühren. Weiterhin sind 194 T€ Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen enthalten. Insgesamt wurden 141.376 m³ Schmutzwasser entsorgt.

Finanzbeziehungen zu den Verbandsgemeinden bestehen unverändert nicht. Die Aufwendungen für Schmutzwasserbeseitigung werden den Verbandsgemeinden satzungsgemäß und entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt gesondert berechnet.

Zum 31. Dezember 2016 waren beim Abwasserzweckverband 2 Angestellte (Vorjahr: 2) und 2 Arbeiter (Vorjahr: 2) beschäftigt. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen 198 T€ (Vorjahr: 184 T€) sowie für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge 51 T€ (Vorjahr: 40 T€). Der Anstieg resultiert aus der abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarung und der hierfür zu bildenden Rückstellung.

4. Risikobetrachtung

Betriebliche Risiken, die sich insbesondere in der negativen demografischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren resultieren, sind mit der Aufgabenübertragung auf den Abwasserverband Köthen übergegangen. Hierzu zählen auch Risiken aus den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien, welche weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden.

Für den Verband verbleiben gewisse Risiken, welche sich aus der Abwicklung ergeben. Die Liquiditätslage bleibt angespannt. Die Inanspruchnahme des Kassenkredits und die Erhebung von Umlagen von den Mitgliedsgemeinden werden die Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Das Risiko aus Forderungsausfällen bleibt weiterhin bestehen, da die Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung 2016 beim Verband verbleiben sind.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Darlehen mit variabler Verzinsung werden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) eingesetzt. Diese Absicherungsgeschäfte werden mit der HypoVer-einsbank getätigt. Um die wirtschaftliche Absicherung auch bilanziell dokumentieren zu können, werden Bewertungseinheiten eingesetzt.

5. Risikomanagement

Das vom Verband in der Vergangenheit angewendete Risikomanagement war nicht geeignet, die bilanzpolitischen Maßnahmen und die Auswirkung auf die Gebührenkalkulation zu verhindern. Seit Anfang 2014 wird die Verbandsführung von den Mitgliedsgemeinden umfassend überprüft. Es ergaben sich Wechsel in der Verbandsversammlung. Die Mitgliedsgemeinden haben die Auflösung des Verbands zum 31. Dezember 2016 beschlossen.

6. Forschung und Entwicklung

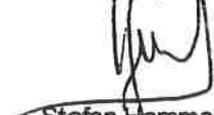
Der Abwasserzweckverband Ziethetal betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

7. Ausblick auf die künftige Entwicklung

Durch die Aufgaben- und Vermögensübertragung zum 1. Januar 2017 ist der Verband ab dem Wirtschaftsjahr 2017 nicht mehr operativ tätig. Aufgabe für das Wirtschaftsjahr 2017 ist daher die Abwicklung durchzuführen.

Im Rahmen der Auflösung des Verbands hat der Abwasserverband Köthen das Anlagevermögen und die Investitions- und Ertragszuschüsse zum 1. Januar 2017 zu einem Kaufpreis von 3.542 T€ übernommen. Insbesondere finanzielle Verpflichtungen, die sich aus der Auflösung des Verbands ergeben und nicht aus der Kaufpreiszahlung aus der Übertragung des Anlagevermögens und der Sonderposten und verfügbaren Mitteln gedeckt werden können, sind im Rahmen der Abwicklung durch die Mitgliedsgemeinden auszugleichen. Zwischenzeitlich wurden im März 2017 mit dem erhaltenen Kaufpreis und einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2.200 T€ die zum Bilanzstichtag bestehenden Darlehen getilgt.

Bernburg (Saale), OT Crüchern, 31. August 2017



Stefan Hemmerling

ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer

5.14.1

Unterhaltungsverband
"Westliche Fuhne / Ziethe"

Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen

- Gesamtübersicht -

5.14.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:	Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"
Sitz:	Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen
Homepage:	keine
Gründung:	17.02.1993
Handelsregistereintrag:	keine Eintragung im Handelsregister
Steuerliche Verhältnisse:	Die Aufgabe der Gewässerunterhaltung ist eine hoheitliche Tätigkeit und unterliegt insoweit nicht der Steuerpflicht.
Satzung:	Gültig in der Fassung vom 10. Dezember 2014 (9. Änderung) veröffentlicht am 04. Februar 2015, Amtsblatt Salzlandkreis. Die 10. Änderung erfolgte am 16. Dezember 2015 mit Wirkung zum 01. Januar 2016 (veröffentlicht am 23. Dezember 2015, Amtsblatt Salzlandkreis.
Gegenstand des Verbandes:	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwernisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>
Rechtsform:	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)
Verbandsmitglieder:	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (18 Mitglieder):</p> <p>Könnern, Bernburg, Nienburg, Aschersleben, Verbandsgemeinde Saale-Wipper, Zörbig, Sandersdorf-Brehna, Bitterfeld-Wolfen, Südliches Anhalt, Osternienburger Land, Petersberg, Wettin-Löbejün, Landsberg, Halle, Kabelsketal, Gerbstedt, Arnstein, <u>Stadt Köthen (Anhalt) mit Beitragsanteil i.H.v. 12,38%.</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie von Dröbel bis Saale-km 31 linksseitig.</p>
Organe des Verbandes:	Verbandsausschuss, Vorstand
Besetzung der Organe:	<p><u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Dipl.-Ing. (FH) Lösel, Martin</p> <p><u>Verbandsgeschäftsführer</u> Herr Dipl.-Ing. Hendrich, Dirk</p> <p><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</p>

5.14.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)	siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

5.14.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögensaufstellung		2018	2017	2016
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen		949.949,82 47%	755.450,33 71%
1.	Grund und Boden		75.000,00	75.000,00
2.	Gebäude		252.200,00	271.600,00
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Daten standen bei Berichterstellung <u>nicht</u> zur Verfügung.	622.749,82	408.850,33
B.	Umlaufvermögen		1.091.942,98 53%	314.986,61 29%
Summe			2.041.892,80 100%	1.070.436,94 100%
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital		1.091.942,98 53%	314.986,61 29%
1.	Allgemeine Rücklagen		100.000,00	100.000,00
2.	Erneuerungs-Rücklagen		512.161,77	214.986,61
3.	Haushaltsergebnis	Daten standen bei Berichterstellung <u>nicht</u> zur Verfügung.	479.781,21	0,00
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen u. Vermögensübertragung		214.160,17 10%	434.431,45 41%
C.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		735.789,65 37%	321.018,88 30%
Summe			2.041.892,80 100%	1.070.436,94 100%
Jahres-/Haushaltsrechnung		2018	2017	2016
1.	Summe der Einnahmen	1.581.849,57	1.910.356,38	894.581,09
	davon Beiträge	699.987,17	775.000,00	763.290,35
	davon Verkauf Anlagevermögen	0,00	66.000,00	0,00
	davon Darlehensaufnahme	0,00	450.000,00	0,00
	davon Umweltsortprogramm	0,00	479.781,21	0,00
	davon Übertrag Vorjahre	843.922,17	100.000,00	88.486,97
	davon Sonstiges	37.940,23	39.575,17	42.803,77
2.	Summe der Ausgaben	1.581.849,57	1.430.575,17	894.581,09
	davon Unterhaltung und Verwaltung	723.392,47	711.095,83	869.259,05
	davon Erwerb von Anlagevermögen	206.074,77	283.195,13	0,00
	davon Umweltsortprogramm	479.781,21	0,00	0,00
	davon Übertrag Folgejahre	100.000,00	397.175,16	0,00
	davon Sonstiges	72.601,12	39.109,05	25.322,04
3.	Haushaltsergebnis	0,00	479.781,21	0,00

5.14.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
<u>Kennzahlen</u>				
Verbandsgröße	ha	81.900	81.892	81.890
davon beitragspflichtig	ha	79.110	78.870	78.868
davon beitragsfrei	ha	2.790	3.022	3.022
Gewässer II. Ordnung	km	645	645	645
Schöpfwerk (Anzahl)		2	2	2
Anzahl der Mitglieder		18	18	18
Erneuerungsrücklage (Stand: 31.12.)	T€	248	512	215
Finanzmittelbestand (Stand: 31.12.)	T€	348	1.092	315
Eigenkapitalquote	Prozent	Daten standen bei Berichterstellung <u>nicht</u> zur Verfügung.	64,0	70,0
Fremdkapitalquote	Prozent		36,0	30,0
Flächenbeitrag	€ / Flächenanteil	7,43	8,25	8,13
Erschwernisbeitrag	€ / EW	1,17	1,28	1,27

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.15.1

Unterhaltungsverband
"Taube-Landgraben" Aken

- Gesamtübersicht -

5.15.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:	Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben" Aken
Sitz:	06385 Aken (Elbe), Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Homepage:	keine
Gründung:	21. September 1992
Satzung:	Die Verbandsatzung für das Berichtsjahr datiert vom 18. November 2005. Neufassung am 02.03.2010 und 21.09.2015.
Gegenstand des Verbandes:	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwerisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>
Rechtsform:	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)
Verbandsmitglieder:	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (11 Mitglieder):</p> <p>Stadt Nienburg, Stadt Barby (Elbe), Stadt Calbe, Stadt Bernburg, Stadt Aken, Stadt Dessau-Roßlau, Stadt Südliches Anhalt, Stadt Zörbig, Einheitsgemeinde Osternienburger Land, Einheitsgemeinde Raguhn-Jeßnitz, <u>Stadt Köthen (Anhalt).</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, Landgraben, Elbe linksseitig von Mündung Mulde bis zur Saalemündung und Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).</p>
Organe des Verbandes:	Verbandsausschuss, Vorstand
Besetzung der Organe:	<p><u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Baukuß, Karl</p> <p><u>Verbandsgeschäftsführer</u> Herr Jung, Christian</p> <p><u>Verbandsingenieur</u> Herr Kölsch, Olaf</p> <p><u>Verbandsrechner</u> Frau Hartmann, Steffi</p> <p><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</p>

5.15.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verpflichtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)
siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

5.15.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögensübersicht		2018	2017	2016
A. Anlagevermögen		Die benötigten Daten		326.322,10 48%
1.	bebaute Grundstücke			37.359,24
2.	unbebaute Grundstücke			0,00
3.	Maschinelle Einrichtungen (Schöpfwerke)			73.226,74
4.	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte			211.947,89
5.	Sonstiges Betriebsinventar	3.788,23		
B. Umlaufvermögen		lagen bei Berichterstellung		69.382,74 10%
1.	Guthaben auf Bankkonten			68.830,48
2.	Barkassenbestand	552,26		
C. Rücklagen		noch <u>nicht</u> vor.		84.908,74 12%
1.	Allgemeine Rücklagen			0,00
2.	Betriebsmittel-Rücklagen			78.908,74
3.	Erneuerungs-Rücklagen	6.000,00		
B. Verbindlichkeiten		gegenüber Kreditinstituten		202.359,94 30%
1.		202.359,94		
Summe				682.973,52 100%
Verwaltungshaushalt (Einnahmen und Ausgaben)		2018	2017	2016
Einnahmen aus Beiträgen		Die benötigten Daten		528.103,30
Einnahmen aus Verwaltung und Unterhaltung				419.560,47
Einnahmen der Finanz- u. Vermögensverwaltung				157.028,61
Summe der Einnahmen				1.104.692,38
Ausgaben - Verbandsleitung -		lagen bei Berichterstellung		11.164,05
Ausgaben - Verwaltung -				118.631,43
Ausgaben - Unterhaltung und Betrieb -				864.410,84
Ausgaben - Finanz- u. Vermögensverwaltung -		noch <u>nicht</u> vor.		110.486,06
Summe der Ausgaben				1.104.692,38
Saldo der betrieblichen Tätigkeiten				0,00

5.15.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
<u>technisch-wirtschaftliche Kennzahlen</u>		Die benötigten Daten lagen bei Berichterstellung noch <u>nicht</u> vor.		
Anzahl der Mitglieder				11
Verbandsgröße	ha			51.221
davon beitragspflichtig	ha			49.231
davon beitragsfrei	ha			1.990
Versiegelungsgrad	Prozent			10,0
Gewässer II. Ordnung	km			458
Flächenbeitrag	€ / ha			9,65
Erschwernisbeitrag	€ / EW			0,71
Schöpfwerk (Anzahl)				2
Schöpfwerk (Leistung)	m³ / sec.	0,725		
Anzahl der Beschäftigten		5		

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

7. Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: Fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt).

In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist es in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Cashflow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflow herangezogen werden.

Cash Earning

Die Cash Earnings werden auch als nachhaltiger Cashflow bezeichnet.

Sie umfassen den aus den laufenden erfolgswirksamen geschäftlichen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuss.

Sie unterscheiden sich vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dadurch, dass dieser zusätzlich zu den Cash Earnings auch die Bewegungen im Bereich des Nettovermögens ("working capital") und der kurzfristigen Rückstellungen, nicht aber die Erfolge aus Abgängen des Anlagevermögens erfasst.

Eigenkapitalquote

Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgern gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Das gilt auch für Eigenbetriebe gem. Eigenbetriebsgesetz.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch gegenseitig überlagern. Bei der jeweiligen Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz. Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Nettovermögen

Aktiva (der Bilanz) abzüglich Schulden, Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch oftmals ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen soll die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch ungesteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch ungesteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde die gemäß § 249 (I) Satz I HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktivierte Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff. Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.